Februar 2026

Liebe Kolleginnen und Kollegen der Fächer Philosophie und Ethik,

unser zweiter Rundbrief des Schuljahrs enthält wie seine Vorgänger in komprimierter Form einige Anregungen und wichtige Informationen, die für Sie von Interesse sein könnten.

Viele herzliche und kollegiale Grüße senden Ihnen

Dr. Johannes Hilgart und Dr. Christian Rusch
- Regionale Fachberater Philosophie und Ethik –

---

1. Fortbildungen und Veranstaltungen

a) Fakten oder Meinung? Kritisches Denken im Unterricht fördern

Aus dem Ausschreibungstext: Fake News, Meinungsblasen und Informationsflut – nie war es wichtiger, Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, Informationen kritisch zu hinterfragen. In dieser praxisnahen Fortbildung lernen Sie die kreative Methode "Tatsachen und Meinungen" kennen – ein vielseitiges Werkzeug, um Medien- und Informationskompetenz gezielt zu fördern. Am Beispiel der Landtagswahl in Rheinland-Pfalz erproben Sie die Methode selbst: Zu Beginn analysieren wir gemeinsam Bildmaterialien zur Wahl und tauschen unsere ersten Eindrücke, Bewertungen und Assoziationen aus. Anschließend arbeiten Sie mit einem authentischen Textmaterial, um Aussagen als Tatsachen oder Meinungen zu klassifizieren. Was auf den ersten Blick leicht erscheint, erweist sich jedoch bei näherer Betrachtung oft als schwierig. Dabei erleben Sie, wie Schülerinnen und Schüler lernen, Informationen kritisch zu prüfen und bewusst mit Medien umzugehen. Nach der praktischen Erprobung reflektieren wir gemeinsam die Methode: Welche Chancen bietet sie für den Unterricht? Wo liegen mögliche Stolpersteine? Und wie lässt sie sich an verschiedene Altersstufen oder Themen anpassen? Leitung: Eva-Maria Glaser

Datum: 19.02.2026
Ort: Online
Veranstaltungsnummer des PL: 261330Y001

b) Digitale Ethik - Leben in vernetzten Welten

Aus dem Ausschreibungstext: Digitale Ethik" stellt Fragen nach informationeller Selbstbestimmung, Handlungs-, Informations- und Meinungsfreiheit, Gerechtigkeit, Solidarität, Humanität, Verantwortung, Frieden und Sicherheit im digitalen Raum.
In Zeiten einer "Vierten Revolution" (Floridi). kombinieren Technologien Roboter und IT-Systeme mit den neuen Möglichkeiten, die das Internet und insbesondere KI bietet. Um die Medienkompetenz von Schülerinnen und Schülern zu erhöhen, bedarf es daher nicht nur einer Abwägung von Chancen und Risiken z.B. von Online-Identitäten und Digital Bias, es braucht auch praktische Einübung in ethische Fragestellungen, die einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Werkzeugen, sozialen Netzwerken und KI ermöglichen. Im Seminar werden Gebote für den Umgang mit praktischen Wertekonflikten im digitalen Raum aber auch rechtliche Fragen des neuen EU Ai Acts erarbeitet. Leitung der Veranstaltung hat Mark Dahlhoff (Autorenteam der Schulbuchreihe Denk(t)räume wagen, Cornelsen)

Datum und Uhrzeit: 24.02.2026, 1430 – 1730 Uhr,
Anmeldeschluss: 03.02.2026
Ort: Online
Veranstaltungsnummer des PL: ZWW256217
Gebühren: 70 € bzw. 35 Euro (Eigenbeteiligung Lehrkräfte aus Rheinland-Pfalz)

c) KI-Ethik in der Schule

Aus dem Ausschreibungstext: Gegenwärtige Entwicklungen im Bereich Künstlicher Intelligenz (KI) haben ein tiefgreifendes transformatorisches Potential. Angesichts dessen ist es nicht verwunderlich, dass Fragen zu ethischen und gesellschaftlichen Implikationen von KI in den Fokus politischer und wissenschaftlicher Diskurse gerückt sind. Demgegenüber besteht nach wie vor eine gewisse Lücke mit Blick auf die Berücksichtigung dieser Fragen in schulischen Kontexten: Hier werden Lehrkräfte oftmals ein Stück weit alleingelassen - fachlich fundierte Unterrichtsmaterialien zu KI-ethischen Fragestellungen sind jedenfalls immer noch Mangelware.
Das von der Mainzer Wissenschaftsstiftung geförderte Projekt "KI-Ethik in der Schule" möchte in diesem Zusammenhang einen positiven Beitrag leisten. Konkret wurden im Rahmen dieses Projektes von einem interdisziplinären Team mit Vertreterinnen und Vertreter aus KI-Ethik, Fachdidaktik und Schulpraxis frei verfügbare Unterrichtsmaterialien für den Philosophie- und Ethikunterricht entwickelt, die Lernenden eine fachlich angemessene Reflexion zentraler KI-ethischer Fragestellungen ermöglichen sollen. Ziel der angebotenen Veranstaltung ist es, diese Materialien vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren.
Die Veranstaltung kann auch von Religionslehrkräften besucht werden.

Datum und Uhrzeit: 14.04.2026, 1430 – 1730 Uhr,
Ort: Tagungshaus der pastoralen Berufe, Jesuitenstr. 13, 54290 Trier
Veranstaltungsnummer des PL: 26i508201

d) Globales Lernen durch Integration indigenen Wissens

Aus dem Ausschreibungstext: In der Region Karamoja in Uganda leben die Karamojong, eine indigene Pastoralistinnen und Pastorialisten-Gemeinschaft mit reicher Kultur. Trotz ihrer wichtigen Rolle für Naturschutz, Landschaftspflege, Klimaschutz und Ernährungssicherheit werden sie oft marginalisiert. Angesichts des Klimawandels – unregelmäßige Niederschläge, Dürre und Temperaturanstiege – zeigt das Beispiel, wie indigene Institutionen zur Konfliktlösung und Ressourcenverwaltung beitragen können. Die Geschichte der Karamojong verdeutlicht, wie traditionelle Praktiken die Resilienz gegenüber Krisen stärken, im Einklang mit den Zielen der SDGs. Der Workshop regt dazu an, die Bedeutung traditioneller Wissenssysteme zu reflektieren und zu überlegen, wie diese Ansätze in der Armutsbekämpfung, nachhaltigen Ressourcennutzung, in der Krisenbewältigung auch bei uns und im Unterricht zu diesen Fragen einbezogen werden können. Leitung: Anna Bauer

Datum: 23.04.2026
Ort: Ebertsheimer Bildungsinitiative, Eduard-Mann-Str. 1-7, 67280 Ebertsheim
Veranstaltungsnummer des PL: 261463LK06

Datum: 16.04.2026
Ort:Online
Veranstaltungsnummer des PL: 261463LK07

e) China im Unterricht: Literatur und Kunst, Ethik/Philosophie und Religion

Aus dem Ausschreibungstext: Zentrales Anliegen der China-Schul-Akademie ist es, China in seiner geografischen Breite und historische Tiefe in den Unterricht verschiedenster Fächer einzubringen und auch komplexe Themen durch multimediale Materialien und lebensnahe Beispiele für Schüler*innen greifbar zu machen. Im ersten Teil der Sitzung wenden wir uns den Potentialen zu, die die Lehrpläne im Deutsch- und Musikunterricht für eine Hinwendung zu China ausweisen und präsentieren entsprechende Unterrichtsmaterialien. Im zweiten Teil werden Desiderate in vorhandenen Schulbuchmaterialien des Fächerbereichs Religion und Ethik analysiert, die in Vorschläge für alternative Herangehensweisen und Unterrichtsmaterialien münden. Leitung: Eva-Maria Glaser

Datum: 28.04.2026
Ort: Online
Veranstaltungsnummer des PL: 261333Y004

f) Beförderung von Argumentationskompetenzen im Philosophie- und Ethikunterricht

Aus dem Ausschreibungstext: Die Förderung argumentativer Fähigkeiten stellt ein wichtiges Ziel des schulischen Philosophie- und Ethikunterrichts dar. Die praktische Umsetzung des Anspruchs einer solchen Förderung ist jedoch mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert. So entwickeln sich in unterrichtlichen Kontexten etwa regelmäßig notorische Beliebigkeitsdynamiken, im Zuge derer Argumente lediglich summarisch aneinandergereiht werden, ohne sinnvoll zueinander in Beziehung gesetzt oder gar in ein objektiv verbindliches Ergebnis überführt zu werden. Problematisch sind solche Dynamiken unter anderem deshalb, weil sie das unter Lernenden verbreitete Vorurteil bestärken, dass es in der Philosophie ohnehin kein "richtig" oder "falsch" gebe und individuelle Positionierungen somit in die Nähe persönlicher Vorlieben gerückt werden. Um solchen Herausforderungen begegnen und die gezielte Vermittlung argumentativer Fähigkeiten effektiv verbessern zu können, bedarf es also theoretisch fundierter und praktisch bewährter Konzepte, die in der unterrichtlichen Praxis anwendbar und anschlussfähig sind. Diese Fortbildung möchte in diesem Zusammenhang konkrete Perspektiven aufzeigen. Es werden unterrichtspraktische Materialien vorgestellt, die im Rahmen der Arbeit des DFG-Netzwerks "Argumentieren in der Schule" entstanden und zur gezielten Förderung argumentativer Fähigkeiten in beiden Sekundarstufen eingesetzt werden können.

Datum: 13.05.2026
Ort: Bischöfliches Priesterseminar Mainz, Augustinerstr. 34, 55116 Mainz
Veranstaltungsnummer des PL: 26i508301

g) Wahrheit, Zweifel, Evidenz: Einblicke in die Fake-News-Werkstatt (Vortrag)

Einstündiger Vortrag von Armin Himmelrath in der Reihe Montagsvorträge der Universität Trier (14.15-15:45 Uhr im Gebäude B, HS 1) und in Kooperation mit dem Zentrum für Lehrkräftebildung. Mehr Informationen hierzu: montagsvortrag.uni-trier.de.

Datum und Uhrzeit: 01.06.2026, 14.15-15.45 Uhr
Ort: Universität Trier, Gebäude B, HS 1

2. Essay Wettbewerb

Die Jury des Landeswettbewerbs Philosophischer Essay tagte am 5. Dezember 2025 in Ingelheim und kam zu folgendem Ergebnis:

1. Platz: Lara Hansen, Gymnasium Calvarienberg Bad Neuenahr-Ahrweiler
2. Platz: Iris Stumm, Hannah-Arendt-Gymnasium Haßloch
3. Platz: Diana Seryj, Kurfürst-Balduin-Gymnasium Münstermaifeld

Wir gratulieren herzlich und danken allen beteiligten Kolleginnen und Kollegen für ihr Engagement!

3. Buchempfehlungen

Jochen Bojanowski: Geschwisterliche Gerechtigkeit. Prinzipien einer politischen Utopie. Frankfurt/New York: 2023. ISBN: 978-3593517971, € 40,-

Jochen Bojanowskis Werk bietet eine ungewohnte Perspektive für den Ethik- und Politikunterricht. Während dort die Wertbegriffe „Freiheit“ und „Gleichheit“ meist im Fokus der philosophischen Reflexion und Begründungsfragen stehen, rückt er die „Geschwisterlichkeit“ als notwendiges Korrektiv in das Zentrum einer stabilen Gesellschaft. Bojanowski entwirft eine politische Utopie, die nicht naiv sein will, sondern auf klaren moralischen Prinzipien fußen soll und liefert starke Impulse für Diskussionen über soziale Gerechtigkeit und den Zusammenhalt in Zeiten der Polarisierung.
Trotz philosophischer Tiefe bleibt die Argumentation zugänglich und der Text kann durchaus stellenweise direkt in den Unterricht transferiert werden. Für Lehrkraft bieten die Auseinandersetzung mit dem Utilitarismus im vierten Kapitel sowie mit Rawls (Liberaler Egalitarismus), Nozick (Libertarismus) und Sen (Realization-Focused Comparison Ansatz) im zweiten und ersten Kapitel wertvolles Hintergrundwissen, um klassische Themen des Oberstufenunterrichts besser in der aktuellen Diskussion verorten zu können. Bojanowski zeigt auf, dass Gerechtigkeit ohne ein solidarisches Band brüchig bleibt und ist damit ein wertvoller Debattenbeitrag und tritt gleichzeitig der Ansicht entgegen, dass der Philosophie „nur noch die Aufgabe zukommt, die Menschen vor der Philosophie in Schutz zu nehmen.“ (S. 58).

Nelte Isabella (Hg) Denkanstöße 2026: ... aus Gesellschaft, Philosophie und Wissenschaft, München: 2025. ISBN: 978-3492321266, € 10,-

Der Band liefert vielfältige und aktuelle Impulse für Lehrkräfte. Isabella Nelte versammelt prägnante Beiträge aus Philosophie, Wissenschaft und Gesellschaft. Beispielhaft dafür ist der erste Beitrag von Michael Schmidt -Salomon „Die Evolution des Denkens – Das moderne Weltbild – und wem wir es verdanken", der angesichts der Informationsfülle, mit der wir konfrontiert sind, nach legitimen Orientierungspunkten sucht. Die Mischung aus naturwissenschaftlichen Fakten und ethischen Reflexionen bietet gute Vorlagen für den Unterricht und greift aktuelle Themen wie Künstliche Intelligenz, Klimagerechtigkeit oder neue Arbeitswelten auf. Die kurzen, pointierten Kapitel eignen sich teilweise direkt als Textgrundlage für einen Oberstufenkurs.

Petra Grimm, Tobias O. Keber, Oliver Zöllner (Hrsg.): Digitale Ethik. Leben in vernetzten Welten, Stuttgart: 2019. ISBN: 978-3-15-015240-9, € 8,80-

In einer zunehmend digitalisierten Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler bietet dieser Band den Versuch einer normativen Orientierung. Die Autoren verknüpfen informationstechnische Fakten mit rechtswissenschaftlichen und ethischen Analysen in 14 jeweils etwa fünfzehnseitigen Kapiteln (1. Digitale Ethik: Positionsbestimmung 2. Privatheit 3. Datenschutz 4. Überwachung 5. Digitales-Selbst 6. Optimiertes-Ich 7. Fake News 8. Cyber-Mobbing 9. Videospiele 10. Künstliche Intelligenz 11. Robotik 12. Zukunft der Arbeit 13. Mobilität der Zukunft 14. Haltung im digitalen Zeitalter). Am Ende jedes Kapitels finden sich Reflexionsfragen; Literaturhinweise und ein Glossar ergänzen den Band. Das Textlayout und die Sprache richten sich sowohl an Lehrkräfte wie auch an Schülerinnen und Schüler. Durch seinen modularen Aufbau erleichtert das Buch die Vorbereitung spezifischer Unterrichtseinheiten und bleibt, obwohl es bereits 2019 erschienen ist, ein nützlicher Begleiter zur Thematik der Digitalen Ethik.

Michael Hampe: Krise der Aufklärung. Über die Fortsetzbarkeit einer Lebensform. Berlin: Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft 2025. ISBN: 978-3-518-30081-7, € 22.-

Das neueste Buch des Zürcher pragmatistischen Philosophen setzt sich mit der aktuellen Krise aufklärerischen Denkens auseinander. Dabei plädiert Hampe stets – im Sinne eines nicht-doktrinärten Philosophieverständnisses im Sinne Wittgensteins, Deweys und Feyerabends – für einen „Abschied von den großen Worten" und für genaue Begriffsarbeit, die uns in der aktuellen Weltsituation einzig Klarheit bringen könne. Das dritte Kapitel des Buchs beschäftigt sich explizit mit – philosophischer – Bildung. Hampe fordert hier eine Fokussierung auf die sokratisch-philosophische Betrachtung und philosophierende Erzählung der je eigenen Lebensläufe und -erfahrungen von Personen, anstatt auf eine verallgemeinernde „Theorie der Subjektivität" oder der „Autonomie" zu setzen, die uns kaum helfen könne, Menschen wirklich

zu verstehen. Hampes Buch ist ein erfrischender *Weckruf – auch für uns Lehrpersonen der Fächer Philosophie und Ethik.*

4. Online-Angebote:

Das Verbundsprojekt Bilderstrum der Universität Göttingen macht die Leistungen von Philosophinnen in Geschichte und Gegenwart sichtbar und untersucht, wie sich Rollenbilder verändern und neue Vorbilder etablieren lassen. Es werden Strategien und Materialien erarbeitet und bereitgestellt, um den philosophischen Kanon in Schule und Universität vielfältiger zu gestalten, und Impulse für eine inklusivere Forschungs- und Arbeitskultur – im Fach und darüber hinaus zu geben. Zu finden unter: https://www.uni-goettingen.de/de/670560.html

Danke an dieser Stelle für den Austausch in digitaler Form, bei Fortbildungen und Fachdienstbesprechungen. Falls Sie Impulse haben, die für Kolleginnen und Kollegen interessant sein könnten, zögern Sie nicht uns anzuschreiben. Wir geben sie gern an dieser Stelle weiter. Zu finden sind Anregungen auch auf der Seite der Fachberatung: https://bildung.rlp.de/rfb/faecher/philosophie-und-ethik/materialien

August 2025

Liebe Kolleginnen und Kollegen der Fächer Philosophie und Ethik,

unser erster Rundbrief des Schuljahrs enthält wie seine Vorgänger in komprimierter Form einige Anregungen und wichtige Informationen, die für Sie von Interesse sein könnten.

Viele herzliche und kollegiale Grüße senden Ihnen
Dr. Johannes Hilgart und Dr. Christian Rusch
- Regionale Fachberater Philosophie und Ethik –

---

1. Fortbildungen und Veranstaltungen

a) Fortbildung zur Tugendethik in Speyer am 8.9. 2025

Aus dem Ausschreibungstext der von unseren Kollegen Stefan Wenz und Armin Müller geleiteten Fortbildung:
„Die Tugendethik zählt zu den drei großen normativen Ethiken in der Philosophie. Während teleologische Ansätze wie der Utilitarismus die Folgen einer Handlung betrachten und die deontologischen Ansätze die Pflicht vor dem moralischen Gesetz, geht es in der Tugendethik um die Ausbildung innerer Haltungen, die zu guten Handlungen führen. Diese inneren Haltungen werden als Tugenden bezeichnet.
Im 21. Jahrhundert steht die Menschheit vor enormen Herausforderungen. Die ökologische Krise nimmt in Gestalt des Klimawandels oder des Artensterbens immer dramatischere Züge an. Obwohl die Lösungen auf dem Tisch liegen, klafft eine Lücke zwischen Wissen und Handeln. Tugenden und Tugendethik können eine zentrale Rolle spielen, um diese Lücke zu schließen.
Die Fortbildung folgt der Überzeugung, dass Philosophie einen essentiellen Beitrag zu den Fragen unserer Zeit leisten kann. Sie versteht sich einerseits als Einführung für Lehrkräfte in Tugendlehre und Tugendethik, die den Bogen von der Antike bis zu aktuellen Ansätzen wie den von Corine Pelluchon spannt. Und sie gibt andererseits praktisches Material für den Ethik- und Philosophieunterricht an die Hand.“

Datum und Uhrzeit: 8.9.2025, 09:00 Uhr - 16:30 Uhr,

Ort: Bischöfliches Priesterseminar St. German Speyer, Am Germansberg 60, 67346 Speyer
Veranstaltungsnummer des PL 25i508501

b) Tagung „Von der Krise der ökonomischen Wissenschaft zur Krise des politischen Denkens?“ am 11.9.-13.9. an der Hochschule für Gesellschaftsgestaltung (ehemals Cusanus-Hochschule) in Koblenz

Die Inhalte der - kostenfreien - Tagung entsprechen den Forschungs- und Lehrschwerpunkten der Koblenzer „Hochschule für Gesellschaftsgestaltung“, die in einer Verbindung von kritischer Wirtschaftsforschung, Wissenschaftstheorie und Philosophie bestehen.

„Die Tagung richtet sich an Personen aus den Bereichen der Ökonomie, der Philosophie, den Geschichts- und Politikwissenschaften sowie dem breiteren Feld der Gesellschafts- und Sozialwissenschaften. Wir streben an, einen transdisziplinären Diskurs zu initiieren, und beabsichtigen, Erkenntnisse aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Feldern sinnvoll aufeinander zu beziehen.“
Die folgenden Fragen werden im Fokus der Tagung stehen:
„Nach welchen Kriterien könnte eine Krise der Wissenschaftlichkeit von ökonomischen Theorien behauptet werden? Was bedeutet es, von Mythen der Ökonomik zu sprechen? Was unterscheidet sie von Ideologien und wie können sie nachgewiesen werden? Wie stellt sich im Bereich der Ökonomik der Zusammenhang von Neoklassik und Neoliberalismus dar? Welche Bedeutung kommt dem Sozialen im Hinblick auf das Prädikat der Wissenschaftlichkeit zu? Welche Herausforderung stellt das Phänomen eines Regresses wissenschaftlicher Rationalität für die Wissenschaftstheorie und -geschichte dar? Wie kann es wissenschaftlich aufgearbeitet und erklärt werden? Welche Bedeutung kommt der Philosophie und Erkenntniskritik, den Kultur- und Politikwissenschaften sowie der Gesellschaftstheorie für eine kritische Aufarbeitung der hier behaupteten Entwicklung zu? Was lässt sich aus der Geschichte vergleichbarer substanzlogischer Rationalitätsregressionen (z. B. Sozialdarwinismus) für die gegenwärtige Situation lernen? Welche begriffskategorialen Parallelen gibt es? Wie wurden diese in den Bereich der Politik überführt? Wie wirkten sie gesellschaftsgestaltend? Gibt es einen strukturellen Zusammenhang zwischen substanzlogischer bzw. mythischer Begriffs- und Theoriebildung und dem Phänomen des Populismus? Wie kann das Irrationale in der Theoriebildung und Politikgestaltung analytisch auf den Begriff gebracht werden? Welche praktischen Folgerungen ergeben sich aus der kritisch-theoretischen Reflexion für die gegenwärtigen gesellschaftlichen Krisenphänomene? Wie kann ihnen konkret begegnet werden?“

Mehr Informationen zu dieser Tagung finden Sie hier: https://hfgg.de/events/event/tagung-politische-oekonomie-2025/
Anmeldungen können per e-mail an die folgende Adresse gesendet werden: walter.oetsch@hfgg.de

Datum und Uhrzeit: Do. 11.09. (14:00 Uhr) – Sa. 13.09. (14:00 Uhr)
Ort: Hochschule für Gesellschaftsgestaltung (Kornpfortstr. 15, Koblenz)
Anmeldung per Mail an: walter.oetsch@hfgg.de

c) Philosophie- und Ethiktag 2025 / Gemeinsame Tagung des Forums für Didaktik der Philosophie und Ethik und des Bundes-Fachverbandes Philosophie, gleichzeitig 7. Philosophie- und Ethik-Lehrer:innentag des Landesverbands im Fachverband Philosophie am 19.-21.9.2025 an der Universität Mainz, Thema: Werte und Begründungen

Die hochkarätig und prominent besetzte Tagung (Beiträge u.a. von Vanessa Albus, Johannes Drerup, Marie-Luisa Frick, Kirsten Meyer, Julian Nida-Rümelin und Markus Tiedemann) verspricht großen Erkenntnisgewinn! Eine solche Tagung findet in Rheinland-Pfalz nicht oft statt, lassen Sie sich die Gelegenheit zur Teilnahme nicht entgehen.
Hinweis: Die Tagung ist zwar bereits ausgebucht, für Lehrkräfte aus Rheinland-Pfalz besteht jedoch noch die Möglichkeit, sich über das Institut für Lehrerfort- und -weiterbildung anzumelden (https://www.ilf-mainz.de/veranstaltungen/veranstaltung/25i508601/).
Informationen (Zeiten, Räume, Tagungsprogramm usw.) finden Sie hier: https://www.philosophie.fb05.uni-mainz.de/forumstagung-fachdidaktik/
und hier: https://www.philosophie.fb05.uni-mainz.de/files/2025/07/Forumstagung_Flyer_Onlineversion_neu-1.pdf
Für alle Mitglieder des Fachverbands Philosophie: Im Rahmen der Tagung findet auch die jährliche Mitgliederversammlung des Landesverbands statt (Samstag, 20.9. 15.30). Einladungen dazu erfolgten bereits separat.

Datum und Uhrzeit: 19.9.-21.9.2025
Ort: Johannes-Gutenberg-Universität Mainz
Veranstaltungsnummer des PL 25i508601

d) Fortbildung zum mündlichen Abitur in den Fächern Philosophie und Ethik am 7.11.2025 in Ockenheim

Für diese bewährte Fortbildung, die wieder von Dr. Christiane Lang und Thomas Schuster geleitet werden wird, gilt dasselbe wie für die der vorigen Jahre: Trotz des offiziellen Titels der Veranstaltung, der den Vorgaben des Veranstalters geschuldet ist, ***ist die Anmeldung natürlich auch für alle Lehrenden des Fachs Ethik möglich***. Es geht bei der Fortbildung ebenso um die Mündliche Abiturprüfung im Fach Ethik wie um die im Fach Philosophie. Der Ausschreibungstext sagt dazu: "Die Fortbildung informiert über die rechtlichen Rahmenbedingungen und unterstützt bei der Erstellung kompetenzorientierter Aufgabenstellungen, dabei finden auch Aspekte des Fachs „Ethik“ Berücksichtigung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in Arbeitsphasen mitgebrachte Aufgabenvorschläge diskutieren und eigene Abituraufgaben erstellen."

Datum und Uhrzeit: 7.11.2025, 09:00 Uhr - 16:30 Uhr,
Ort: Kloster Jakobsberg Ockenheim
Veranstaltungsnummer des PL 25i508301

e) Fortbildung der Stiftung Pfalzmetall am 20.11.2025 zum Thema: „Philosophie und Naturwissenschaften“

Aus dem Ausschreibungstext des Veranstalters:
„Lehrkräfte Sekundarstufe I und II – RS plus / IGS / GY / BBS
Physik und Metaphysik – also Philosophie – stehen in einer ganz besonderen Beziehung zueinander. Dem menschlichen Verstand schwer zugängliche naturwissenschaftliche Phänomene können häufig nur philosophisch interpretiert werden. Die “Kopenhagener Deutung” der Quantenmechanik von Niels Bohr und Werner Heisenberg aus dem Jahre 1927 ist letztlich eine philosophische Auslegung der Vorhersehbarkeit quantenphysikalischer Naturvorgänge. Selbst die mathematische Logik findet ihre Grenzen im “Gödelschen Unvollständigkeitssatz”.
Die Fortbildung ist ganztägig und wechselt zwischen Vorträgen und anschließenden Diskussionsrunden. Sie wendet sich an alle interessierten Lehrkräfte.
Die Fortbildungen sind nicht als zusammenhängende Reihe konzipiert und bauen daher auch nicht aufeinander auf.
Eine kleine Auswahl an Themen:

- Was Naturwissenschaftler eigentlich wissen
- Transhumanismus – Zur technischen Optimierung des Menschen
- Künstliche Intelligenz – Chancen und Risiken“

Datum und Uhrzeit: 20.11.2025

Ort: Stiftung PfalzMetall, Friedrich-Ebert-Straße 11 – 13, 67433 Neustadt an der Weinstraße
Nähere Hinweise und Anmeldeweg hier: https://www.stiftung-pfalzmetall.de/lehrkraefte/sekundarstufe-i-ii/philosophie-naturwissenschaften/

f) Sonstige Veranstaltungen

Die Montagsvorträge der Universität Trier (14.15-15:45 Uhr im Gebäude A/B, HS 1) sind ein offenes Angebot des *Campus der Generationen,* bei dem Wissenschaftler*innen der Universität Trier einem breiten Publikum Einblicke in ihre Fachgebiete geben.
Dieses Semester bieten Juniorprofessor Patrick Reinard mit „Der Philosoph und die Papyri: Mark Aurel und die papyrologische Überlieferung“ am 27.10.25, Prof. Dr. Hans-Jürgen Bucher mit „Aus den Augen der Bürgerinnen und Bürger: Soziale Medien in der Covid-19-Pandemie“ am 10.11.2025 und Prof. Dr. Martin Wengeler mit „Der ‚Tugendterror der political correctness‘ und das N-Wort. Zur Geschichte und Gegenwart des pc-Diskurses in Deutschland seit den 1990er Jahren“ am 19.01.2025 Impulse für die Unterrichtspraxis.
Mehr Informationen hierzu: https://www.uni-trier.de/studium/studienangebot/campus-der-generationen/offene-veranstaltungen/montagsvortraege-aus-forschung-und-lehre

Am Mittwoch, 03. Dezember 2025 hält Prof. Dr. Gyburg Uhlmann zwischen 19:30–21:00 Uhr einen Vortrag mit dem Titel: „Bullshit, Fake News und Manipulation -- Wie antike Rhetorik und Philosophie helfen können.“ Der Begriff „Bullshit“ geht auf den Philosoph Harry Frankfurt zurück, der ihn in den 1980ern als Mangel an Interesse an dem Unterschied zwischen wahr und falsch charakterisierte. Derjenige, der bullshit verbreitet, spreche aus, was auch immer seinen Interessen diene. Gyburg Uhlmann lehrt Klassische Philologie mit den Schwerpunkten Antike Philosophie, Rhetorik, Bildungs- und Wissenschaftsgeschichte. 2006 wurde sie mit dem Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Preis ausgezeichnet. Anmeldeschluss für die Veranstaltung, von der es auch einen Livestream geben wird, ist der 02.12.2025. Mehr dazu unter: https://www.vhs-koblenz.de/programm/gesellschaft.html?action%5B119%5D=course&courseId=485-C-8526908&rowIndex=1

2. Neuer Ethik-Lehrplan Sekundarstufe II

Unser neuer Ethik-Lehrplan für die Sekundarstufe II kommt wohl schneller als gedacht. Vielleicht schon im nächsten, spätestens aber im übernächsten Schuljahr dürfte er Gültigkeit er-

langen. Den Schulen wird es damit dann endlich erlaubt sein, einen Ethik-Leistungskurs einzurichten.
Fachschaften, die sich mit dem Gedanken tragen, künftig einen Ethik-LK anzubieten, sollten sich also schon bald mit ihren jeweiligen Schulleitungen zusammensetzen und die Möglichkeiten dazu ausloten.

3. Buchempfehlungen

Jan Loffeld: Wenn nichts fehlt, wo Gott fehlt. Das Christentum vor der religiösen Indifferenz. Freiburg: Herder 2024. ISBN 978-3-451-39569-7, € 22.-

Der Autor, ein in den Niederlanden wirkender katholischer Priester und Theologe, befasst sich in diesem Buch mit dem von ihm so genannten Phänomen der „Apatheisten“ oder „Nones“ – Menschen also, die nicht atheistisch denken, sondern denen Religion vollkommen gleichgültig ist und die auch keiner anderen „Weltanschauung“ wie z.B. einem naturalistischen Weltbild zuzurechnen sind. Laut verschiedener Studien – etwa einer vom Sozialwissenschaftlichen Institut der EKD 2018 veröffentlichten Untersuchung (link: s.u.) - kann man in Deutschland und - laut Loffeld - auch in den meisten westeuropäischen Ländern die Mehrheit der Bevölkerung dieser Haltung zuordnen. Das betrifft Konfessionslose wie auch Kirchenmitglieder, was natürlich in erster Linie ein Problem für die Kirchen ist, deren langfristiges Überleben in einer „postchristlichen Gesellschaft“ (der Begriff entstammt der oben erwähnten EKD-Studie) in Frage steht. Aber auch wir Ethik-Lehrerinnen und -Lehrer müssen uns damit auseinandersetzen.
In unseren Lerngruppen treffen wir immer häufiger auf Kinder aus solchen „apatheistischen“ Familien. Eine Unterrichtsreihe zum Thema Religion und/oder Religionsphilosophie wird schwierig, wenn ein Großteil der Lerngruppe dem Phänomen völlig kenntnislos und bis zur Ablehnung indifferent gegenübersteht und ein kleinerer Teil sehr gläubig ist. Der von vielen gewünschte „Dialog der Religionen und Weltanschauungen“, der im Ethikunterricht stattfinden soll, ist unmöglich, wenn Gleichgültigkeit auf traditionelle Frömmigkeit stößt.
Loffelds Buch hat für uns seinen Nutzen in der Begriffsbildung, der stringenten Beschreibung und historischen Herleitung des Phänomens - wobei er sich vor allem auf Charles Taylor bezieht (s.u.) -, seine Ausführungen zu pastoraltheologischen Konsequenzen sind für uns weniger interessant.
Zur Studie der EKD: https://www.siekd.de/wp-content/uploads/2018/11/Broschuere-Was-mein-Leben-bestimmt.pdf

Charles Taylor: Ein säkulares Zeitalter. Frankfurt/M.: Suhrkamp 2009. ISBN 978-3-518585344, € 48.-

Der kanadische Philosoph erklärt in seinem Hauptwerk, wie es dazu kommen konnte, dass Religiosität in unseren „westlichen" Gesellschaften heute nur noch als eine Option unter vielen angesehen wird, die mehrheitlich sogar abgelehnt wird (s.o.). Die Frage, wie es dazu kam, dass es gegenwärtig für viele kaum noch vorstellbar ist, an Gott zu glauben, während es um 1500 noch kaum vorstellbar war, nicht an Gott zu glauben, wird mit sehr großer Detailgenauigkeit ideengeschichtlich erläutert. Dieses grundlegende Werk ist mit seinen 1297 Seiten sicher ein Buch für die Sommerferien, seine Lektüre lohnt sich aber allemal, um den geistigen Zustand unserer Gesellschaft wirklich zu verstehen.

Bernward Gesang: Wirtschaftsethik und Menschenrechte. Tübingen: Mohr Siebeck, 2016. ISBN 973-3-8252-4562-7, € 14,99

Bernward Gesang lehrt Philosophie mit Schwerpunkt Wirtschaftsethik an der Universität Mannheim. Viele seiner Vorlesungen, bei denen er die ethischen Probleme der Armut und des Klimawandels behandelt, sind online verfügbar (siehe dazu unten: 4. Online-Angebote)

Gesang vertritt eine utilitaristische Position, was das Spannungsfeld des Titels seines Buchs „Wirtschaftsethik und Menschenrechte" unterstreicht. Sein Schreibstil ist verständlich und zugänglich und Kapitel wie „Kann ich wissen, wie sehr dir ein Bier besser schmeckt als mir?" oder „Leistet der Chef 400 Mal so viel wie sein Angestellter?", machen deutlich, dass Gesang seine Position einem breiten Publikum eröffnen möchte. Die Verwendung von zahlreichen Fallbeispielen, um seine theoretischen Konzepte zu veranschaulichen, machen sein Buch nicht nur für die Lehrkraft, sondern auch als zeitgenössischen Primärtext für einen Oberstufenkurs geeignet. Wichtige Themen und Thesen sind die moralische Verantwortung von Unternehmen sowie die Möglichkeiten einer praktischen Umsetzung einer am utilitaristischen Prinzip ausgerichteten Wirtschaft, die sich an Nachhaltigkeit und der Bekämpfung globaler Armut orientiert. Ergänzt werden die Anwendungsorientierten Fragen von einer pregnanten vierseitigen Darstellung des Utilitarismus, wie er in der zeitgenössischen akademischen Philosophie vertreten wird (S. 34-38). Eine Stärke von Gesangs Buch ist seine Klarheit und Anwendbarkeit. Er überträgt komplexe ethische Theorien auf reale wirtschaftliche Probleme, wobei seine Position durchaus provokant ist, da er einerseits in Deutschland weithin anerkannte Ansätze, wie den der Ökonomischen Ethik von Karl Homann, kritisiert, anderseits sein utilitaristischer Ansatz die Komplexität moralischer Dilemmata zu vereinfachen scheint, da Menschenrechte als unveräußerlich gelten und nicht nur als ein Mittel zum Zweck des größten Glücks der größten Zahl dienen. Das Buch ist mit seinem an pragmatischen Lösungsansätzen orientierten Stil eine spannende Ergänzung zu theoretischen Ansätzen, wie dem des in Koblenz lehrenden Oliver Schlaudt (*Wirtschaft im Kontext: Eine Einführung in die Philosophie*

der Wirtschaftswissenschaften in Zeiten des Umbruchs. vgl. 1. Rundbrief 2023-24, sowie *Die politischen Zahlen: Über Quantifizierung im Neoliberalismus.* Vgl. 1. Rundbrief 2018-19: https://bildung.rlp.de/rfb/faecher/philosophie-und-ethik/materialien). Zu Schlaudt und der Hochschule für Gesellschaftsgestaltung siehe oben: 1. Fortbildungen und Veranstaltungen, *Von der Krise der ökonomischen Wissenschaft zur Krise des politischen Denkens?*

Julian Nida-Rümelin: Die Optimierungsfalle. Philosophie einer humanen Ökonomie. München: Btb 2015, ISBN 978-3442749690, € 9,99

Nida-Rümelin, der am 20. September im Rahmen der oben angekündigten Tagung *Werte und Begründungen* in Mainz an einer Podiumsdiskussion zum Thema *Werte reflektieren, Differenzen überwinden: Die Chancen einer humanistischen Grundbildung in Zeiten gesellschaftlicher Kontroversen* teilnehmen wird, hat 2015 eine 320 Seiten starke kritische Auseinandersetzung mit dem Homo oeconomicus vorgelegt. Zentrale Perspektiven hierbei sind die Frage nach einer nachhaltigen und menschengerechten Ökonomie und nach einer Alternative zum krisenanfälligen Finanzkapitalismus. Nida-Rümelin will dem „eine auf Kooperation und moralischen Werten basierende Wirtschaftsordnung in der Weltgesellschaft" entgegenstellen. In den ersten Kapiteln werden die Leistungen ökonomischer Rationalität dargestellt, aber auch anhand von Beispielen deren Grenzen aufgezeigt. Die für den sozialen Raum elementaren Begriffe Vertrauen, Empathie, Verlässlichkeit sowie Ehrlichkeit blieben in diesem Theorierahmen nämlich unterbelichtet. Nida-Rümelin ergänzt weitere Fähigkeiten und Tugenden wie Besonnenheit, Gerechtigkeit und Achtsamkeit als Grundlage einer nachhaltigen Ökonomie. Anhand vieler Beispiele wird ein ganzheitlich-ethisches Verständnis für wirtschaftliche Entscheidungen präsentiert, das einen guten Kontrapunkt zu Gesangs Entwurf (s.o.) darstellt und darüber hinaus, wegen der Vielfalt der Fallbeispiele, auch durchaus im Unterricht verwendet werden kann.

Tim Henning, Nikola Kompa, Christian Nimtz: Die dunkle Seite der Sprache. Wie Worte ausgrenzen, abwerten und manipulieren. München: C.H. Beck 2025. ISBN 978-3-406-83097-6, € 28.-

Aus der Menge der zur Zeit zahlreich erscheinenden zeitdiagnostischen Essays, die die Polarisierung und Verrohung unseres gesellschaftlichen Diskurses in den Blick nehmen, ragt dieses Buch heraus. Das dreiköpfige Autorenteam – darunter der Mainzer Professor für Praktische Philosophie Tim Henning – fassen hier in sechs Kapiteln den aktuellen sprachphilosophischen Forschungsstand hinsichtlich einiger sprachlicher Phänomene zusammen, die heute als besonders problematisch erscheinen: Gebrauch von Metaphern, generische Aussagen, Herabsetzungswörter, komunikative Entmächtigung, unterdrückende

Rede, Lügen, „Bullshit“ und Verschwörungstheorien. Dabei formulieren Henning, Kompa und Nimtz so analytisch-klar und gut verständlich, dass ihr Buch nicht nur zur Information von uns Lehrpersonen, sondern durchaus auch zum Einsatz im Unterricht der Fächer Philosophie, Ethik und Deutsch geeignet ist. Besonders gelungen ist die knappe und genaue Darstellung der Sprechakttheorie.

Rainer Mühlhoff: Künstliche Intelligenz und der neue Faschismus. Ditzingen: Reclam 2025. ISBN 978-3-15-014666-8, € 8.-

Das neue Buch von Rainer Mühlhoff, Philosoph, Mathematiker und Programmierer sowie Professor für Ethik der Künstlichen Intelligenz am Institut für Kognitionswissenschaft und am Institut für Philosophie an der Universität Osnabrück, ist in der Reclam-Reihe „Was bedeutet das alles?“ erschienen und befasst sich mit dem Zusammenhang zwischen dem aktuellen Hype um die KI und den protofaschistischen Strategien, die von den Personen, die an der Spitze der für die Entwicklung der meisten KI-Werkzeuge verantwortlichen amerikanischen Tech-Firmen stehen, verfolgt werden.
Mühlhoff präsentiert einen präzise formulierten Überblick über die pseudo-philosophischen Theorien, die in KI-Entwicklerkreisen – und inzwischen auch weit darüber hinaus! – populär sind: „Transhumanismus“, „Extropianismus“, „Singularitanismus“, „Longtermismus“, „effective altruism“, „dark enlightenment“ usw. Der Zusammenhang dieser Denkweisen mit faschistischen oder zumindest autoritären politischen Strömungen wird hier hinreichend deutlich gemacht. Mühlhoff, der sich in seinen Forschungen übrigens auch äußerst kritisch mit der Firma „Fobizz“ auseinandergesetzt hat, die für rheinland-pfälzische Lehrpersonen Fortbildungen und Schulungen zum Thema KI anbietet, appelliert am Ende seines Buchs nicht nur für eine klare Abgrenzung von dem von ihm skizzierten Gedankengut und seinen Verbreitern, sondern auch für eine nüchterne Betrachtung des Phänomens KI ohne utopische oder apokalyptische Übertreibungen sowie für eine stärkere staatliche Regulierung solcher Technologien.
Mühlhoffs Appell kann sicher auch auf unseren schulischen Zusammenhang bezogen werden, sehen wir doch allzuoft zu sehr die vermeintlichen Chancen und Möglichkeiten eines Einsatzes von KI im Unterricht und seiner Vor- und Nachbereitung, ohne uns die Agenda der Firmen immer bewusst zu machen, die die KI entwickelt haben, und die Konsequenzen der Verwendung dieser Technologie zu Ende zu denken.

4. Online-Angebote:

Wie im letzten Rundschreiben angekündigt ist die Austauschbörse Philosophie und Ethik auf den Schulcampus umgezogen (https://bildungsportal.rlp.de/dashboard-ng/). Eine Anleitung für eine Zugangsberechtigung finden Sie auf der Seite der Fachberatung

(https://bildung.rlp.de/rfb/faecher/philosophie-und-ethik/materialien). Bestehende Zugänge wurden deaktiviert, so dass gegebenfalls eine Neuregistrierung nötig ist.

Wie unter *3. Buchempfehlungen* bemerkt, hat der Mannheimer Professor für Wirtschaftsethik Bernward Gesang einige seiner Vorlesungen und Vorträge zu aktuellen Fragen der Ethik online gestellt: https://www.bernwardgesang.de/. Diskutierte Thesen sind unter anderem: „Es gibt Bedingungen, unter denen Klimaproteste der letzten Generation etc. gerechtfertigt sind.“, „Spenden macht bis zu 50 mal mehr Effekt als nicht grillen, nicht fliegen, nicht fahren, nicht…“, „Was Sie als Unternehmer tun sollten, um moralisch auf der Seite der Guten zu sein.“ oder auch „Obwohl es widrige Umstände für Waldschutz und Wiederaufforstung geben kann, sollte man es versuchen.“ Ergänzt werden die Aufzeichnungen mit weiterreichenden Literaturhinweisen, die gewinnbringend für den Unterricht oder bei der Suche nach Material für eine mündliche Abiturprüfung oder Kursarbeiten sein können. Außerdem finden sich dort Textauszüge und ein lesens- und bedenkenswerter Spendenaufruf aus Sicht der akademischen Philosophie.

Der Verein BidlungsBausteine e. V. bietet auf seiner Homepage (https://www.bildungsbausteine.org/home) vielfältige Materialien sowie Workshops, Projekttage, Seminare und Fortbildungen für Jugendliche und Erwachsene zu Antisemitismus, Rassismus und anderen Ideologien der Ungleichwertigkeit an, die für unsere Arbeit interessante Möglichkeiten aufzeigen.

Danke an dieser Stelle für den Austausch in digitaler Form, bei Fortbildungen und Fachdienst-besprechungen. Falls Sie Impulse haben, die für Kolleginnen und Kollegen interessant sein könnten, zögern Sie nicht uns anzuschreiben. Wir geben Sie gern an dieser Stelle weiter.

Januar/Februar 2025

Liebe Kolleginnen und Kollegen der Fächer Philosophie und Ethik,

unser zweiter Rundbrief des Schuljahrs enthält wie seine Vorgänger in komprimierter Form einige Anregungen und wichtige Informationen, die für Sie von Interesse sein könnten.

Viele herzliche und kollegiale Grüße senden Ihnen
Dr. Johannes Hilgart und Dr. Christian Rusch
- *Regionale Fachberater Philosophie und Ethik* –

---

1. Fortbildungen und Veranstaltungen

a) Fortbildung am 25.2.2025 in Vallendar: Philosophieren mit Bildern und Fotos im Philosophieunterricht, geleitet von Martina und Dr. Jörg Peters

Der eintägige Workshop, der von Martina Peters und Dr. Jörg Peters angeboten wird, findet am 25.2.25 von 9-16.30 Uhr in der Begegnungs- und Bildungsstätte Forum Vinzenz Pallotti, Pallottistraße 3, 56179 Vallendar statt. Die Anmeldung erfolgt über das Fortbildungsportal des Pädagogischen Landeszentrums (Veranstaltungsnummer: 25i508101).

Zu den Inhalten:
Neben dem Einsatz von Texten und Filmen ist der Umgang mit Bildern und Fotos im Philosophieunterricht besonders weit verbreitet. Da Schülerinnen und Schüler sich gerne unter einer philosophischen Fragestellung mit Kunstwerken beschäftigen, sollten Bilder oder Fotos nicht nur als Einstieg dienen, sondern auch zum Gegenstand ganzer Unterrichtsstunden werden.
In der Veranstaltung werden daher an zahlreichen Bildern und Fotos unterschiedliche Methoden präsentiert, die deutlich machen sollen, wie Kunstwerke zum Lernzuwachs von Schülerinnen und Schülern im Philosophie-Unterricht beitragen können.

b) Zwei Fortbildungen zu KI im Ethik- und Philosophieunterricht

- *Eintägige Fortbildung „KI-Ethik in der Schule. Konkrete Vorschläge für die unterrichtliche Praxis“ am 11.3.2025 in Speyer, geleitet vom Mainzer Juniorprofessor für Philosophiedidaktik, Dr. Dominik Balg*

Zu den Inhalten:
Gegenwärtige Entwicklungen im Bereich Künstlicher Intelligenz (KI) haben ein tiefgreifendes transformatorisches Potential. Angesichts dessen ist es nicht verwunderlich, dass Fragen zu ethischen und gesellschaftlichen Implikationen von KI in den Fokus politischer und wissenschaftlicher Diskurse gerückt sind. Demgegenüber besteht nach wie vor eine gewisse Lücke mit Blick auf die Berücksichtigung dieser Fragen in schulischen Kontexten: Hier werden Lehrkräfte oftmals ein Stück weit alleingelassen - fachlich fundierte Unterrichtsmaterialien zu KI-ethischen Fragestellungen sind jedenfalls immer noch Mangelware.
Das von der Mainzer Wissenschaftsstiftung geförderte Projekt "KI-Ethik in der Schule" möchte in diesem Zusammenhang einen positiven Beitrag leisten. Konkret wurden im Rahmen dieses Projektes von einem interdisziplinären Team mit Vertreterinnen und Vertreter aus KI-Ethik, Fachdidaktik und Schulpraxis frei verfügbare Unterrichtsmaterialien für den Philosophie- und Ethikunterricht entwickelt, die Lernenden eine fachlich angemessene Reflexion zentraler KI-ethischer Fragestellungen ermöglichen sollen. Ziel der angebotenen Veranstaltung ist es, diese Materialien vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren.

Veranstalter: Institut für Lehrerfort- und -weiterbildung Mainz
Ort: Bischöfliches Priesterseminar St. German Speyer
Am Germansberg 60
67346 Speyer
Zeit: 9-16.30
PL-Veranstaltungsnummer: 25i508001

- *Online-Einführung in „Fobizz“ am 9.4.2025 durch Dr. Max Groh („KI im Ethik- und Philosophieunterricht“)*

Zu den Inhalten:
Seit dem 01.02.2024 steht den Lehrkräften in Rheinland-Pfalz der Zugang zu "fobizz" zur Verfügung. Bei "fobizz" handelt es sich um eine webbasierte Plattform, die den Zugang zu verschiedenen, im Bildungsbereich relevanten KI-Anwendungen ermöglicht.
Diese E-Session führt in die Grundlagen der Nutzung von KI-Tools im Ethik- und Philosophie-Unterricht ein.

Zeit: 15:00 - 16:30
PL-Veranstaltungsnummer: 2514240301

c) Fortbildung über das Denken der französischen Philosophin Corine Pelluchon am 24.3.2025 in Vallendar, geleitet von Stefan Wenz und Armin Müller: „Corine Pelluchon und die Krise des 21. Jahrhunderts. Eine philosophische Antwort auf die große Herausforderung unserer Gegenwart“

Zu den Inhalten:
Klima, Artensterben oder die Corona-Pandemie - es gibt ohne Zweifel genügend Anzeichen dafür, dass sich der Mensch in ein fundamentales Missverhältnis zu seinem Lebensraum gestellt hat. Doch die Ansätze, diesen Anzeichen zu begegnen, sind weitestgehend technischer Natur. Unser Lebensstil und unsere Grundhaltungen bleiben unhinterfragt. Eine Alternative zu den rein technologischen Ansätzen bietet die französische Philosophin Corine Pelluchon. Mit den Mitteln von Phänomenologie und Tugendethik entwickelt sie eine Philosophie des Lebendigen, die zu einem neuen Verhältnis des Menschen zu sich selbst und zu allen Lebewesen führt. Sie gibt damit einen entscheidenden Denkanstoß zur Lösung der planetaren Krise.
Die Fortbildung folgt dem Grundverständnis, dass Philosophie einen essentiellen Beitrag zu den Fragen unserer Zeit leisten kann. Sie versteht sich einerseits als Einführung für Lehrkräfte in das Werk Pelluchons und gibt ihnen anderseits Material für den Ethik- und Philosophieunterricht an die Hand.

Ort: Forum Vinzenz Pallotti, Begegnungs- und Bildungsstätte, Pallottistraße 3, 56179 Vallendar
Zeit: 9-16.30
PL-Veranstaltungsnummer: 25i508201

d) Online-Info zur Weiterbildung: „Demokratiebildung konkret. Lernen durch leibhaftige Begegnungen von Religionen und Weltanschauungen“ am 5.5.2025 durch die Dozentin Prof. Dr. Katja Boehme (PH Heidelberg)

Zu den Inhalten:
In pluralen Gesellschaften wird es immer wichtiger, das friedliche Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher religiöser und säkularer Weltsichten zu sichern. Gerade in

Schulen kommen täglich Menschen verschiedenster Kulturen und Lebensformen, Religionen und Weltsichten zusammen, wodurch es mitunter zu Spannungen kommt, die sich in Diskriminierung und sogar Radikalisierung äußern können. Daher ist es eine dringende Bildungsaufgabe, Schülerinnen und Schüler mit sozialen und präventiven Konfliktlösungskompetenzen auszustatten. Es geht um die Fähigkeiten zu Empathie und Perspektivenwechsel, um Respekt und Anerkennung anderer sowie um die Fähigkeit, Vieldeutigkeit und Unsicherheit zur Kenntnis zu nehmen und ertragen zu können.
Das Konzept des Interreligiösen Begegnungslernens von Weltsichten/ Sharing Worldviews wird bereits seit 2002/03 in Schulprojekten erprobt und seit 2013 an der PH Heidelberg als Zusatzqualifikation für angehende Lehrkräfte angeboten. Es ist insbesondere für Lehrkräfte derjenigen Fächer geeignet, in denen es explizit um Weltsichten und Weltinterpretationen geht: Religionsunterricht, Ethik und Philosophie.
In dieser Informationsveranstaltung wird Frau Prof. Dr. Katja Boehme von der Pädagogischen Hochschule Heidelberg das Konzept einer einjährigen Lehrkräftequalifikation im Schuljahr 2025/26 vorstellen. Lehrkräfte werden dabei begleitet, an ihrer jeweiligen Schule ein eigenes Projekt des fächerkooperierenden Begegnungslernens nach dem Konzept des ´Sharing Worldviews´ (vgl. www.sharing-worldviews.com) durchzuführen und auf diese Weise zu Grundlagen der Demokratiebildung beizutragen.

Ort: Online-Campus
Zeit: 16:00 – 17:30 Uhr
PL-Veranstaltungsnummer: 25i270101

e) „Lust am Denken“ im Kunsthaus Wiesbaden

Das vom praktischen Philosophen Dr. Christian Rabanus geleitete Wiesbadener „Institut für Phänopraxie“ veranstaltet schon seit vielen Jahren alle zwei Monate öffentliche philosophische Veranstaltungen im Kunsthaus Wiesbaden, die unter dem Titel „Lust am Denken“ interessierte Personen zum Philosophieren einladen (Unkostenbeitrag: 10.-). Zum Format dieser Veranstaltungen: „Entsprechend einschlägiger Terminologie stellen die Veranstaltungen der Reihe „Lust am Denken“ eine Mischform aus „Philosophischem Café“, bei dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor allem selbst Thesen aufstellen, begründen und kritisieren, und „Philosophischem Salon“ dar, bei dem von der Veranstaltungsleitung ein Thema zunächst in Vortragsform vorgestellt und dann darüber diskutiert wird. Ziel ist es, die Teilnehmenden zum Selbstdenken anzuregen. Dabei kommen vor allem folgende Methodiken zum Einsatz: Einführende Referate zum Thema von der Veranstaltungsleitung, Diskussionen in Kleingruppen, Diskussionen im Plenum, Arbeit an kurzen Textausschnitten.“

Themen einiger ausgewählter Veranstaltungen der letzten Jahre waren zum Beispiel: „Kritik – eine Kernkompetenz von Philosophie und Kunst“, „Existenz. Wer bin ich? Was bin ich? Wer oder was will ich sein?“, „Novelle des Organtransplantationsgesetzes – Philosophische Überlegungen zu den verschiedenen Vorschlägen“, „Kommunikation im Zeitalter der Digitalisierung – Chancen und Risiken“, „Philosophische Weltorientierung: Wie finden wir uns in einer zunehmend komplexen Welt zurecht?“, „Ethik der Waffenlieferungen. Kann die Philosophie eine Orientierung bei der Frage nach Waffenlieferungen in die Ukraine bieten?“, „Scham und Schuld. Starke Affekte, ihre Verbindung und ihre soziale Bedingtheit“, „Frieden. Bedingungen und Möglichkeiten eines Zusammenlebens ohne Krieg – Immanuel Kants Schrift ‚Zum ewigen Frieden‘“ und „Freiheit – was ist das und was heißt es, sie zu leben?“
Die nächste Veranstaltung von „Lust am Denken“ findet am 1. Februar 2025 im Kunsthaus Wiesbaden statt, das Thema ist „Kunst und Rationalität oder: Unterschiedliche Formen der Kritik“. Die folgenden Termine in diesem Frühjahr sind dann der 15. März und der 5. April. Die Themen werden meistens erst kurz vorher bekanntgegeben. Der link zur Website: https://www.phaenopraxie.de/kalender/lust-am-denken/

f) Angebote zu Ethik und Philosophie in Koblenz

Am 04.05.2025 (19.30-21.00 Uhr) präsentiert die **VHS Koblenz** einen Online-Vortrag von Prof. Dr. Peter Adamson (LMU München) zum Thema *Tiere in der antiken und islamischen Philosophie* (Anmeldeschluss 30.04.25). Näheres hierzu unter: https://www.vhs-koblenz.de/programm/gesellschaft.html?action%5B119%5D=course&courseId=485-C-8400432&rowIndex=1
Vor Ort in Koblenz veranstaltet die VHS am 07., 09. u.11.07.2025 die dreiteilige Philosophische Sommernacht. Näheres hierzu unter: https://www.vhs-koblenz.de/programm/gesellschaft.html?action%5B119%5D=course&courseId=485-C-8369464&rowIndex=1

2. Wieviele Schülerinnen und Schüler besuchten 2023/2024 in Rheinland-Pfalz einen Ethik-Kurs?

Im Schuljahr 2023/2024 besuchten in Rheinland-Pfalz **36,67 %** der Oberstufen-Schülerinnen und -Schüler in Gymnasien und Integrierten Gesamtschulen einen Ethik-Grundkurs, 33,69% einen Grundkurs in Katholischer Religion und 29,48 % einen Grundkurs in Evangelischer Religion. Die restlichen Schülerinnen und Schüler verteilten sich auf einige Leistungskurse der Religionsfächer und Grundkurse anderer Religionsunterrichte.

In der Sekundarstufe I (Gymnasien und Integrierte Gesamtschulen) belegten 2023/24 32,511 % der Schülerinnen und Schüler das Fach Ethik, den Katholischen Religionsunterricht besuchten 33,367%, den Evangelischen Religionsunterricht 31,792%, andere Religionsunterrichtsfächer 2,33 %.
Quellen dieser Zahlen sind Statistiken unseres Ministeriums für Bildung sowie der KMK: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Statistik/Dokumentationen/AW_Religionsunterricht_II_2023_24.pdf.

3. Essaywettbewerb

Die Jury des Landeswettbewerbs Philosophischer Essay tagte am 3. Dezember 2024 in Bad Kreuznach und kam zu folgendem Ergebnis:

1. Platz: Alina Unold, Sickingen-Gymnasium Landstuhl
2. Platz: Tim Eberle, Eichendorff-Gymnasium Koblenz
3. Platz: Eleanor Kondla, Sebastian-Münster-Gymnasium Ingelheim

Wir gratulieren herzlich! Wer von den drei an der philosophischen Winterakademie teilnimmt, steht aber noch nicht fest.

Immer wieder gibt es Nachfragen bezüglich der Kriterien, die die Wettbewerbsjury an die Essays anlegt. Neben den auf der Wettbewerbshomepage angegebenen Aspekten (https://www.phil-essay.de/bewertungskriterien/) sind es vor allem die folgenden Gesichtspunkte:
- *Originalität*: ein preiswürdiger Essay muss methodisch eigenständig und besonders ideenreich sein
- *Anschaulichkeit*: gute Essays verwenden eigene treffende Beispiele und/oder Gedankenexperimente
- *Argumentationsweise*: prämiert werden Essays, die einen fragend-entwickelnden, „tastenden“, erörternden und abwägenden Duktus haben - und nicht nur behaupten!
- *Mehrdimensionalität*: die Siegeressays sollten etwaige Gegenpositionen zum Ausgangszitat oder der eigenen Stellungnahme angemessen berücksichtigen und die eigene Position im Verlauf des Denk- und Schreibprozesses immer wieder infrage stellen
- *Umgang mit dem Ausgangszitat*: in der Auseinandersetzung mit der Fragestellung sollte ein guter Essay sich genau mit dem Ausgangszitat befassen, seinen direkten Kontext beachten – es sind ja zumeist Auszüge aus längeren philosophischen Texten -, es aber auch hinterfragen und seine Aussage nicht einfach kritisch hinnehmen oder als gegeben voraussetzen

4. Nochmals: Rechtliche Neuerung - Facharbeit jetzt auch im Grundkurs

Mit Beginn des Schuljahres 2024/2025 tritt eine für unsere Fächer hochinteressante Änderung der Abiturprüfungsverordnung in Kraft:
Es ist nun möglich, eine Facharbeit auch in einem Fach, das die Schülerin/der Schüler als Grundkurs belegt hat, zu verfassen. Die hierbei erreichte Punktzahl kann dann anstelle einer Grundkurs-Halbjahresnote, die nicht zum verpflichtend einzubringenden Bereich zählt, gewertet werden! Aber damit nicht genug: Wenn dadurch eine bessere Gesamtqualifikation im Block I erzielt werden kann, kann die Facharbeit sogar doppelt gezählt werden und dann zwei Grundkurs-Halbjahresnoten ersetzen. Weiterhin kann aber auch ohne Facharbeit die volle Punktzahl in Block I erreicht werden. An den Arbeitsfristen und anderen äußeren Bedingungen der Facharbeit ändert sich ansonsten nichts.
Eine vom Ministerium für Bildung herausgegebene Richtlinie, wie mit Facharbeit und BLL in Zeiten von KI umgegangen werden soll, wird bald erscheinen.

5. Neuer Lehrplan Sekundarstufe II

Am 18. September 2024 wurden im Ministerium für Bildung grundlegende Konzeptionsideen und Ansätze zur Konkretisierung eines neuen Ethik-Lehrplans für die Sekundarstufe II im Rahmen eines Symposiums präsentiert und besprochen. Der neue Lehrplan zielt auf einen kompetenzorientierten Ethikunterricht und knüpft damit an den Lehrplan der Sekundarstufe I (2021) an. Bezugswissenschaft ist die Philosophie.
Sieben Themenbereiche (TB) fokussieren die *Frage nach der Wirklichkeit* (TB: Wissenschaft / Erkenntnis), die *Frage nach dem guten Handeln* (TB: Grundpositionen der Ethik / Politik und Wirtschaft / Medizin / Natur, Umwelt, Technik), die *Frage nach dem Sinn* (TB: Weltbilder, Kulturen, Religionen) und die *Frage nach dem Menschen* (TB: Anthropologie). Die Konzeption sieht weiterhin die Möglichkeit eines Grund- und Leistungskurses vor und ermöglicht eigene Schwerpunktbildung.

6. Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt

Oliver Hallich: Redefreiheit in der Wissenschaft – wo sind ihre Grenzen? (#philosophieorientiert) Berlin und Heidelberg: J.B. Metzler 2024. ISBN 978-3-662-68602-7, € 14, 99

Im Verlag J.B. Metzler erscheint seit 2021 die Buchreihe #philosophieorientiert. In den schmalen und preiswerten Bänden der Reihe erörtern zeitgenössische Philosoph*innen aktuelle politisch-gesellschaftliche Probleme, die ethisch-philosophischen Bezug haben. Die Themen der inzwischen bereits 12 Beiträge reichen von „Tiere essen – dürfen wir das?“ über „Toleranz – was müssen wir aushalten?“ bis „Selbstfahrende Autos – wie soll über Leben und Tod entschieden werden?“ Ein Überblick über die bislang erschienenen Bände findet sich hier: https://www.springer.com/series/16099/books?page=1
Die Argumentationsweise der Beiträge ist stets um Klarheit, begriffliche Schärfe und allgemeinverständliche Sprache bemüht und versucht, alle relevanten Aspekte des Problems sachlich in den Blick zu nehmen. Die Reihe steht somit ganz in der Tradition der analytischen Philosophie und ihrem Anspruch, als Philosophie wissenschaftliche Expertise zu gesellschaftlich relevanten Fragen geben zu können. Kein Wunder, ist doch der bekannte Kölner analytische Philosoph Thomas Grundmann einer der Herausgeber der Reihe. Exemplarisch für den Stil der Reihe sei hier das Buch von Oliver Hallich genannt, das die Titelfrage „Redefreiheit in der Wissenschaft – wo sind ihre Grenzen?“ ohne Emotionalität erörtert und am Ende zu einem überzeugenden Lösungsvorschlag kommt.

Rainer Mühlhoff: Die Macht der Daten. Warum Künstliche Intelligenz eine Frage der Ethik ist. V&R unipress, Universitätsverlag Osnabrück 2023. ISBN 978-3-7370-1552-3, € 15.-

Der Philosoph, Mathematiker und Programmierer Rainer Mühlhoff, Professor für Ethik der Künstlichen Intelligenz am Institut für Kognitionswissenschaft und am Institut für Philosophie an der Universität Osnabrück, untersucht in seinen Forschungen „im Rückgriff auf verschiedene Teildisziplinen und philosophische Schulen das Zusammenspiel von Technologie, Macht und Subjektivität. Insbesondere integriert er Ethik mit Beiträgen der Sozialphilosophie und kritischen Theorien, um die Auswirkungen von KI in Bezug auf Diskriminierung, soziale Selektion und Ungleichheit zu analysieren.“ (https://rainermuehlhoff.de/forschung/interessen.html) Unter anderem setzt er sich in seinen Forschungen auch äußerst kritisch mit der Firma „Fobizz“ auseinander, die auch für rheinland-pfälzische Lehrpersonen Fortbildungen und Schulungen zum Thema KI anbietet: http://arxiv.org/pdf/2412.06651
Sein Buch „Die Macht der Daten“ „beleuchtet die versteckten Gefahren der Datensammlung im Internet und die ethischen Fragen rund um künstliche Intelligenz und Big Data. Das auch für den Schulunterricht geeignete Buch beschreibt auf anschauliche Weise, wie unsere täglich

im Netz produzierten Daten in den Händen von KI-Unternehmen zu einer neuen Form der Macht führen und welche Auswirkungen dies auf unsere Gesellschaft hat. Unter dem Stichwort "Vorhersagemacht" geht es darum, dass Datenunternehmen mittels KI-Algorithmen persönliche Informationen aus unseren Daten ableiten und uns aufgrund dessen unterschiedlich behandeln können. Das stellt eine neue Herausforderung für Datenschutz und Datenethik im Kontext von Big Data und Künstlicher Intelligenz dar, die ich unter dem Begriff "prädiktive Privatheit" fasse: Vorhersagen über uns können unsere Privatheit verletzen und dazu verwendet werden, unsere Autonomie zu beschränken. Um diesen Themenkomplex zu adressieren, benötigen wir eine Ethik der künstlichen Intelligenz, die KI als Machttechnologie begreift und auf ihre strukturellen Auswirkungen hin problematisiert." (https://rainermuehlhoff.de/buch-die-macht-der-daten/)
Das Buch ist in gedruckter Form (s.o.) oder hier kostenlos als pdf erhältlich: https://rainermuehlhoff.de/media/publications/mühlhoff_2023_die_macht_der_daten.pdf

Leonie Teubler: Philosophische Gespräche in Schulräumen. Philosophieren im Zeichen des Hermes. Springer, Wiesbaden 2019. ISBN 978-3-65824-506-1, € 54,99.-

Orientiert am sokratischen Gespräch entwickelt Leonie Teubler die Methode des „Hermes-Gesprächs". Im Rahmen ihrer empirischen Untersuchung – von der Grundschule bis in die gymnasiale Oberstufe – zeigt Teubler auf, welche philosophischen Vorstellungen im Denken der Schülerinnen und Schüler vorherrschen. Hierbei sollen anhand von Begriffen, Beispielen und Biografien Gesprächsräume für den Unterricht eröffnet werden. Das Buch will helfen, dem Unterrichtsgespräch eine Struktur zu geben, die es ermöglicht, Argumente gemeinsam zu formulieren und zu evaluieren und so Begriffsbildung und Diskursfähigkeit zu fördern. Neben der theoretischen Fundierung des Ansatzes liefert der Band (gleichzeitig Teublers Dissertation) viele Anwendungsbeispiele und eignet sich so durchaus als Rezeptbuch für das eigene Klassenzimmer.

Klaus Draken, Jörg Peters (Hrsg.): Klimaethik. Philosophische Reflexionen, Appelle und Aktionen. Reclam, Stuttgart 2023. ISBN: 978-3-15-015089-4, € 7;40

Die Klimaethik hat die angewandte Ethik maßgeblich vorangetrieben und die enge Verknüpfung ethischer Fragen verdeutlicht. Die ethischen Aspekte des Klimawandels sind untrennbar mit Fragen der Verantwortung für zukünftige Generationen, globaler Gerechtigkeit, der Verteilung von Lasten innerhalb der Gesellschaft, der Zuweisung von Verantwortung an Individuen und Kollektive sowie der Legitimität von Protest und Widerstand verbunden. Der vorliegende Band trägt dieser Komplexität Rechnung, indem er ein breites Spektrum an Fragen

beleuchtet und verschiedene ethische Ansätze wie den Utilitarismus (Gesang, Parfit), den Fähigkeitenansatz (Sen) und die Schöpfungstheologie (Papst Franziskus) vereint. Er tut dies im Rahmen folgender Kapitel: 1) Braucht das Klima eine eigene Ethik? 2) Der Mensch – Mit Kultur und Technik gegen die Natur? 3) Klimawandel – Geht es um das Naturerbe? 4) Klimapolitik – Eine Frage der Gerechtigkeit zwischen den Generationen? 5) Klimapolitik – Eine Frage globaler Gerechtigkeit? 6) Prinzipien gesellschaftlichen Handelns – Wie müssen sich Wirtschaft und Politik in der Klimakrise wandeln? 7) Wie handeln wir verantwortlich? Dabei variieren die Textsorten von Buchauszügen bis hin zu vereinfachten Darstellungen komplexer philosophischer Argumentationen. Der Band versammelt damit unterschiedlichen Positionen, ergänzt durch Auszüge aus berühmten Reden, etwa von Greta Thunberg. Jedes Themenkapitel beginnt mit einer Einleitung und wird so zu einem breit einsetzbarem Lese-, Arbeits- und Diskussionsbuch für die Schule.

7. Online-Angebote:

Eine Gruppe jüngerer Philosophiedidaktikerinnen und -didaktiker von verschiedenen Universitäten des deutschen Sprachraums hat zusammen mit einigen Ethik- und Philosophielehrkräften aus unterschiedlichen Bundesländern das Projekt **„*philovernetzt*“** mit seinem Internetangebot begründet: https://www.philovernetzt.de/

Aus Rheinland-Pfalz sind Dr. Dominik Balg, Juniorprofessor für Didaktik der Philosophie an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, und Stephanie Elsen, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Philosophischen Seminar der Johannes Gutenberg Universität Mainz, am Projekt beteiligt.

„Das Projekt *Philovernetzt* zielt auf eine verstärkte Verzahnung von schulischer Praxis, Philosophiedidaktik und Fachphilosophie ab. In der Zusammenarbeit von Vertreter:innen verschiedener Institutionen und Fachrichtungen können unterschiedliche Perspektiven auf den Philosophie- und Ethikunterricht miteinander verknüpft und die jeweiligen Expertisen zusammengeführt werden.

Produkt dieser Zusammenarbeit sind in erster Linie Unterrichtsbausteine zu in der Philosophie aktuell diskutierten und bisher in Unterrichtsmaterialien wenig repräsentierten Themen. Diese Bausteine sind für den flexiblen Einsatz im Unterricht gedacht und können den jewei-

ligen Lerngruppen entsprechend zusammengestellt und weiterbearbeitet werden. Die Materialien sind ausschließlich für den Einsatz an Bildungseinrichtungen vorgesehen (vgl. §60b UrhG).
Ein Anliegen ist zudem, die Bausteine insofern transparent zu gestalten, als dass in den Erläuterungen zu den Materialien jeweils didaktische Entscheidungen und philosophische Bezüge dargelegt werden. Diese nehmen z.T. Bezug auf ebenfalls auf der Webseite zu findende Konstruktionsprinzipien für den Philosophie- und Ethikunterricht. […]
Schließlich finden sich auf der Seite auch umfangreiche Materialien zum Argumentieren lernen, die wie die Unterrichtsbausteine in der Zusammenarbeit von Vertreter:innen aus der Schulpraxis, der Philosophiedidaktik und der Fachphilosophie entstanden sind.“ (https://www.philovernetzt.de/)
Bereits fertige Unterrichtsbausteine, bestehend immer aus fertigen Unterrichtsmaterialien sowie dazu passenden didaktischen Erläuterungen, gibt es bereits zu folgenden Themen:
„Ethische Fragen der Künstlichen Intelligenz“, „Was soll ich werden?“, Verantwortung für strukturelle Ungerechtigkeit“, „Wem glauben?“, „Ethische Fragen der Einwilligung“, „Fake News“, „Philosophische Fragen zur Inklusion“, „Embryoadoption und Embryospende“.
Bitte probieren Sie diese Unterrichtsbausteine in Ihrem Unterricht einmal aus. Es lohnt sich!

Da das schriftliche Abitur in den G9-Gymnasien schon fast wieder vorüber ist und vielleicht der mündliche Teil vorbereitet werden will, ein Hinweis auf unsere **Austauschbörse auf der Moodle-Plattform**. Sie finden hier Materialien von Kolleginnen und Kollegen wie mündliche Abiturprüfungen, Kursarbeiten, Unterrichtseinheiten, Arbeitsblätter und weitere Ressourcen: https://lms.bildung-rp.de/arbeitsgruppen/course/view.php?id=59. Vielleicht haben Sie auch Materialien, die Sie teilen möchten? Eine Anleitung für eine Zugangsberechtigung finden Sie noch auf der Seite der Fachberatung (https://bildung.rlp.de/rfb/faecher/philosophie-und-ethik/materialien). Ende des Schuljahrs zieht dieser Kurs auf den Bildungscampus um und bestehende Zugänge werden deaktiviert. Anleitung für eine Neuregistrierung finden Sie dann auch der Seite der Fachberatung und in einem folgenden Rundbrief.

Die **Montagsvorträge der Universität Trier** (14.15-15:45 Uhr im Gebäude A, HS 1) geben Impulse für die Unterrichtspraxis sowie die Reflexion des eigenen pädagogischen und fachlichen Handelns. Viele der Vorträge sind auch als Aufzeichnungen verfügbar. So zum Beispiel: *Künstliche Intelligenz bei der Embryonenselektion* (Prof. Dr. Carina Dorneck), *Postwachstumsökonomien als alternative Wirtschaftsverständnisse* (Prof. Dr. Julia Affolderbach), *Digit@l China - Überwachungsdiktatur und technologische Avantgarde* (Prof. Dr. Kristin Shi-Kupfer) oder *Fake News als Volkssport. Von der Leichtigkeit des Nachrichtenfälschens und den schweren Bedrohungen für unsere Gesellschaft* (Armin Himmelrath). Schauen Sie

doch mal auf der Website der Universität vorbei: https://www.uni-trier.de/studium/studien-angebot/campus-der-generationen/offene-veranstaltungen/montagsvortraege-aus-forschung-und-lehre

September 2024

Liebe Kolleginnen und Kollegen der Fächer Philosophie und Ethik,

unser erster Rundbrief des Schuljahrs enthält wie seine Vorgänger in komprimierter Form einige Anregungen und wichtige Informationen, die für Sie von Interesse sein könnten.

Viele herzliche und kollegiale Grüße senden Ihnen

Dr. Johannes Hilgart und Dr. Christian Rusch

- Regionale Fachberater Philosophie und Ethik -

---

1. Fortbildungen und Veranstaltungen

a) 14. Internationaler Kant Kongress und 75. Jahre Grundgesetz

Wie schon im letzten Rundschreiben angekündigt, findet 2024 zum Anlass des 300. Geburtstags von Immanuel Kant zwischen dem 08—13.09.24 der 14. Internationale Kant Kongress in Bonn statt. Ebenfalls in Bonn wird im Haus der Geschichte das 75-jährige Bestehen des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland mit einer Ausstellung und verschiedenen Veranstaltungen gefeiert (https://www.hdg.de/haus-der-geschichte).

b) 1. Fachtag Philosophie und Ethik an der Universität Mainz am 1.10.2024

Diese eintägige Veranstaltung wird vom Fachbereich Philosophie der Universität Mainz und vom Fachverband Philosophie Rheinland-Pfalz gemeinsam organisiert und findet am 1.Oktober von 9-16:30 Uhr an der Uni Mainz (Am Kisselberg, Räume K4-K9) statt. Das Thema lautet:

»Wem glauben?– Fragen der sozialen Erkenntnistheorie im Philosophie und Ethikunterricht«

Zu den Inhalten:
„Sapere aude!" Die aufklärerische Forderung, sich seines eigenen Verstandes zu bedienen, gilt bis heute als wichtiges Leitbild eines demokratischen Idealen verpflichteten Bildungssystems. Dies gilt auch und vielleicht insbesondere für den Philosophie- und Ethikunterricht – stellt die eigenständige und kritische Reflexion vorgegebener Meinungen

doch gerade ein entscheidendes Charakteristikum philosophischen Denkens dar. Gleichzeitig haben die Komplexität globaler Herausforderungen, die drohende Erosion wissenschaftlicher Autorität und ein ins Extreme verzerrtes Ideal intellektueller Autonomie, wie es beispielsweise im Zuge der ‚Querdenker'-Bewegung während der Coronapandemie zutage getreten ist, jüngst ein durchaus kritisches Licht auf dieses Leitbild geworfen. Welche Bedeutung sollten wir den Urteilen anderer bei der eigenen Überzeugungsbildung einräumen? Wann müssen wir uns auf fremde Einsichten verlassen? Und wie geht man verantwortungsvoll mit wissenschaftlicher Expertise um? Diese und weitere Fragen sind Gegenstand aktueller philosophischer Forschung im Bereich der sozialen Erkenntnistheorie. Der diesjährige Mainzer Fachtag für Philosophie und Ethik möchte mit einem vielfältigen Programm aus Vorträgen und unterrichtspraktischen Workshops konkrete Möglichkeiten eröffnen, die hier diskutierten Probleme und Fragestellungen gewinnbringend und fundiert im schulischen Philosophie- und Ethikunterricht zu thematisieren.
Die Tagung ist vom ILF Mainz als Lehrerfortbildung anerkannt. Mit der ILF-Nummer (24i508501) können Lehrkräfte den Fachtag bei ihren Schulleitungen für die dienstliche Anerkennung anmelden. Eine Erstattung von Fahrtkosten, Unterbringungs- und Verpflegungskosten ist leider nicht möglich. Die Teilnahme an der Veranstaltung selbst ist kostenfrei.
Die Anmeldung erfolgt über das ILF oder das Fortbildungsportal des Pädagogischen Landeszentrums möglich.
https://www.ilf-mainz.de/veranstaltungen/veranstaltung/24i508501/

c) Zweitägige Fortbildung des EFWI zum Judentum am 11. und 12.11.2024

Das EFWI in Landau bietet am 11. und 12. November 2024 eine zweitägige Fortbildung zum Thema Judentum an. Der Titel lautet:

Sensibel – Unterricht zum Judentum im Religions- und Ethikunterricht
Bilder von Jüdinnen, Juden und Judentum in der pädagogischen Praxis (Teil 2)

Zu den Inhalten:
Die Verunsicherung ist groß: Wo beginnt Antisemitismus? Wie erkennt man ihn? Und wie vermeidet man es, ungewollt antisemitische Stereotypen zu bestärken oder zu reproduzieren?
Die zweitägige Fortbildung soll Teilnehmenden den Raum bieten, eigenen Erfahrungen mit den Themen Judentum und Antisemitismus zu reflektieren, über das eigene pädagogische Handeln und den Einsatz von Unterrichtsmaterialien nachzudenken sowie über einen sensiblen Umgang mit dem Thema ins Gespräch zu kommen.
Der Workshop ist als Theorie-Praxis-Dialog angelegt. Neben Lehrkräften sind Bildungsverantwortliche und Forscher*innen eingeladen. Eingeladen sind besonders Religions-und Ethiklehrkräfte aller Schularten, aber auch alle anderen Interessierten.

Die Tagung ist für teilnehmende Lehrkräfte kostenfrei, eine verbindliche Anmeldung ist jedoch unbedingt erforderlich. Die Anmeldung erfolgt über das Fortbildungsportal des Pädagogischen Landeszentrums (Veranstaltungsnummer: 24EF222802). Die Veranstaltung findet im Protestantisches Bildungszentrum Butenschoen-Haus in Landau statt (Luitpoldstraße 8, 76829 Landau in der Pfalz).

Weitere Informationen finden Sie hier:
https://www.efwi.de/angebote/fortbildungen-efwi/bilder-von-juedinnen-juden-und-judentum-in-der-paedagogischen-praxis-teil-2-sensibel-unterricht-zum-judentum-im-religions-und-ethikunterricht?tx_mooxnews_pi1%5Breturn-Url%5D=https%3A%2F%2Fwww.efwi.de%2Fangebote%2Ffortbildungen-efwi%2Fp-3&cHash=922740fb5a566877a65d5b04307cc108

d) Fortbildung zum mündlichen Abitur in den Fächern Philosophie und Ethik am 8.11.2024 in Ockenheim

Für diese bewährte Fortbildung, die wieder von Dr. Christiane Lang und Thomas Schuster geleitet werden wird, gilt dasselbe wie für die der vorigen Jahre: Trotz des offiziellen Titels der Veranstaltung, der den Vorgaben des Veranstalters geschuldet ist, ***ist die Anmeldung natürlich auch für alle Lehrenden des Fachs Ethik möglich***. Es geht bei der Fortbildung ebenso um die Mündliche Abiturprüfung im Fach Ethik wie um die im Fach Philosophie. Der Ausschreibungstext sagt dazu: "Die Fortbildung informiert über die rechtlichen Rahmenbedingungen und unterstützt bei der Erstellung kompetenzorientierter Aufgabenstellungen, dabei finden auch Aspekte des Fachs „Ethik“ Berücksichtigung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in Arbeitsphasen mitgebrachte Aufgabenvorschläge diskutieren und eigene Abituraufgaben erstellen."

Datum und Uhrzeit: 8.11.2024, 09:00 Uhr - 16:30 Uhr,
Ort: Kloster Jakobsberg Ockenheim
Veranstaltungsnummer des PL 23i508501

e) Fortbildung am 22.11.24 in Mainz: Das Bildungsideal der Toleranz im Philosophie- und Ethikunterricht

Diese eintägige Fortbildung, die von Dominik Balg, dem neuen Juniorprofessor für Philosophiedidaktik an der Universität Mainz, angeboten wird, findet am 22.11.24 von 9-16 Uhr im Erbacher Hof in Mainz statt. Die Anmeldung erfolgt über das Fortbildungsportal des Pädagogischen Landeszentrums (Veranstaltungsnummer: 24i508601).

Zu den Inhalten:
Dass es sich bei Toleranz um ein wichtiges Bildungsideal handelt, ist mehr oder weniger unbestritten. Kinder und Jugendliche, so der weit verbreitete Gedanke, müssen dazu

befähigt werden, konfligierende Ansichten und alternative Standpunkte zu tolerieren, um verantwortungsvoll an demokratischen Deliberations- und Entscheidungsprozessen teilnehmen zu können. Die hier ausgedrückte Forderung wird auch - und vielleicht sogar insbesondere - häufig an die philosophische Fächergruppe gerichtet, für die eine Auseinandersetzung mit einem Pluralismus unterschiedlicher Weltbilder und Wertvorstellungen charakteristisch zu sein scheint. Gleichzeitig steht dieser Konsens in einem gewissen Kontrast zu den vielen offenen Fragen, die sich angesichts eines näheren Blickes hinsichtlich des Toleranzbegriffs ergeben: Was genau bedeutet es überhaupt, tolerant zu sein? Ist eine tolerante Haltung immer angemessen? Und von welchen philosophischen Annahmen hängt die Plausibilität von Toleranzforderungen ab? Diese und weitere Fragen sollen in der Fortbildung erörtert und anhand konkreter Unterrichtsmaterialien hinsichtlich ihrer didaktischen Konsequenzen diskutiert werden.

f) Fortbildung am 25.2.2025 in Vallendar: Philosophieren mit Bildern und Fotos im Philosophieunterricht

Der eintägige Workshop, der von Martina Peters und Dr. Jörg Peters angeboten wird, findet am 25.2.25 von 9-16.30 Uhr in der Begegnungs- und Bildungsstätte Forum Vinzenz Pallotti, Pallottistraße 3, 56179 Vallendar statt. Die Anmeldung erfolgt über das Fortbildungsportal des Pädagogischen Landeszentrums (Veranstaltungsnummer: 25i508101).

Zu den Inhalten:
Neben dem Einsatz von Texten und Filmen ist der Umgang mit Bildern und Fotos im Philosophieunterricht besonders weit verbreitet. Da Schülerinnen und Schüler sich gerne unter einer philosophischen Fragestellung mit Kunstwerken beschäftigen, sollten Bilder oder Fotos nicht nur als Einstieg dienen, sondern auch zum Gegenstand ganzer Unterrichtsstunden werden.
In der Veranstaltung werden daher an zahlreichen Bildern und Fotos unterschiedliche Methoden präsentiert, die deutlich machen sollen, wie Kunstwerke zum Lernzuwachs von Schülerinnen und Schülern im Philosophie-Unterricht beitragen können.

g) Sonstige Veranstaltungen

Die **Montagsvorträge der Universität Trier** (14.15-15:45 Uhr im Gebäude A, HS 1) geben Impulse für die Unterrichtspraxis sowie die Reflexion des eigenen pädagogischen und fachlichen Handelns. In diesem Semester am 04.11. 24 zum Thema *Fake News als Volkssport. Von der Leichtigkeit des Nachrichtenfälschens und den schweren Bedrohungen für unsere Gesellschaft*, am 09.12.24 zu *Digit@l China - Überwachungsdiktatur und technologische Avantgarde*, am 16.12.24 *Gene, Götter, Popkultur (Ist Spiritualität eine adaptive*

Eigenschaft des Menschen), am 13.01.25 *Postwachstumsökonomien als alternative Wirtschaftsverständnisse*. Das vollständige Programm ist einsehbar unter: https://www.uni-trier.de/studium/studienangebot/campus-der-generationen/offene-veranstaltungen/montagsvortraege-aus-forschung-und-lehre.

Am 08.10.2024 (19.30-21.00 Uhr) präsentiert die **VHS Koblenz** einen Vortrag von Prof. Dr. Alena Buyx (Technische Universität München) zum Thema *Medizinethik – Ethische Fragen im Krankenhaus, in der Forschung und in der Politik* (Anmeldeschluss 06.10.24). Näheres hierzu unter: https://www.vhs-koblenz.de/programm/gesellschaft.html?action%5B119%5D=course&courseId=485-C-8274412&rowIndex=0).
Ebenfalls in der VHS Koblenz wird Marcus Willaschek in seinem Vortrag *Kant - Revolution des Denkens* dessen Philosophie auf anschauliche und verständliche Weise nahebringen. Marcus Willaschek ist ein international führender Kant-Experte und Professor für Philosophie in Frankfurt am Main. Forschungsaufenthalte führten ihn unter anderem nach Harvard und Berkeley. 2023 erschien von ihm bei C. H. Beck eine vielbeachtete Publikation zu Kant. Siehe hierzu: https://www.vhs-koblenz.de/programm/gesellschaft.html?action%5B119%5D=course&courseId=485-C-8274526&rowIndex=5.

2. Wird Ihre Schule zur PROphilSchule?

Ähnlich dem Ansatz der Initiative „MINT-freundliche Schule“ gibt es nun auch die Möglichkeit, Schulen bundesweit als „philosophiefreundliche“ Schulen bzw. „PROphilSchulen“ auszuzeichnen.
Zu diesem Zweck haben die Deutsche Gesellschaft für Philosophie und der Fachverband Philosophie ein Audit-Verfahren gestartet, um Schulen mit philosophisch-ethischem Schwerpunkt und deren herausragende und innovative Ansätze zu würdigen, zu fördern und zu vernetzen. Insgesamt 10 verschiedene Kriterien sollen in die Bewertung einfließen. Die Bewerbung als PROphilSCHULE 2024 konnte leider nur bis 1. August 2024 eingereicht werden. Es besteht aber die Zusage, dass das Verfahren auch in diesem Schuljahr wieder durchgeführt werden wird, so dass sich am Ende hoffentlich einige rheinland-pfälzische Schulen PROphilSchule 2025 nennen können.
Für Rückfragen und Einreichung der entsprechenden Unterlagen hier die entsprechende mail-Adresse und der link: prophilschule@fv-philosophie.de
https://www.fv-philosophie.de/state-news/audit-prophilschule/

3. Essaywettbewerb

Die Themen der diesjährigen Runde des Landeswettbewerbs Philosophischer Essay kommen im September heraus. Sie können in Ihren Lerngruppen aber bereits jetzt geeignete und interessierte Schülerinnen und Schüler ansprechen und sie auf den Wettbewerb aufmerksam machen. So findet dieser größte philosophische Schülerwettbewerb unseres Landes vielleicht noch mehr Anklang als bisher schon.
Zur Vorbereitung finden Sie die Themen und die preisgekrönten Essays der letzten Jahre finden Sie hier: https://lw-philosophischer-essay.bildung-rp.de/

4. Neuer Lehrplan Sekundarstufe II

Der aktuelle Lehrplan der Sekundarstufe II in Rheinland-Pfalz stammt aus dem Jahr 1983. Um das Profil des Faches Ethik in der gymnasialen Oberstufe zu schärfen und die Voraussetzungen für die Wahl eines Leistungskurses zu schaffen, wurde am 1. August 2022 eine Fachdidaktische Kommission berufen, die einen Lehrplan für einen kompetenzorientierten Ethikunterricht entwickeln soll. Am 18. September werden im Ministerium für Bildung grundlegende Konzeptionsideen und erste Ansätze zur Konkretisierung im Rahmen eines Symposiums präsentiert und besprochen. Über die Ergebnisse werden wir Sie im nächsten Rundbrief informieren.

5. Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt

Tim Henning: Wissenschaftsfreiheit und Moral. Suhrkamp Verlag Berlin 2024. ISBN 978-3-518-58810-9, € 30.-

„Kann es berechtigt sein, wissenschaftliche Thesen aus moralischen Gründen abzulehnen? Sind Konflikte möglich zwischen dem, was wissenschaftlich gut bestätigt erscheint, und dem, was zu behaupten moralisch zulässig wäre? Und wenn ja, kann es dann alles in allem richtig sein, der Moral den Vorrang vor der Wissenschaft zu geben?“ (S. 14)
Mit dieser Fragestellung beschäftigt sich Tim Henning, Professor für Praktische Philosophie an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, in seinem neuen Buch. Er führt die Diskussion über diese sehr aktuelle Problemstellung – Stichwort „Cancel Culture“! – betont nüchtern und in klarer Sprache durch und kommt dabei zu einem überraschenden Lösungsvorschlag. Am Ende wird dieser auf drei Beispielfälle angewandt, u.a. auf die Frage, ob die Aktionen von Behindertenverbänden, dem Philosophen Peter Singer Bühnenauftritte und Diskussionsteilnahmen zu verwehren, moralisch zulässig waren.

Hennings Buch ist ein Musterbeispiel für die Argumentationsweise der analytischen Philosophie und schon allein deswegen – natürlich in Auszügen – für den Unterricht gut verwendbar. Aber auch in der Diskussion um Peter Singers umstrittene Thesen bietet es interessante Argumente und entsprechendes Unterrichtsmaterial.

Christian Bermes: Meinungskrise und Meinungsbildung. Eine Philosophie der Doxa. Hamburg Meiner Verlag 2021. ISBN 978-3-7873-4090-3, € 14, 90

„Soll ich dazu meine Meinung dazu aufschreiben?“ „Das ist eben meine Meinung.“ Solche und ähnliche Verwendungen des Begriffs „Meinung“ kennen wir alle aus unserem Unterricht. Um eine Klärung und Ehrenrettung dieses im Alltagsgebrauch immer mehr diffundierenden und in der öffentlichen Debatte zunehmend in Frage gestellten Begriffs bemüht sich Christian Bermes, Professor für Philosophie an der Universität Koblenz-Landau, in seinem Essay. Mit Rückgriff auf Gedanken von Husserl und Wittgenstein gelingt Bermes eine Rehabilitation der „Meinung“, die auch Grundlage einer Unterrichtsreihe sein könnte, in der das im Schulalltag den Schülerinnen und Schülern so oft abverlangte „Meinen“ einmal selbst im Zentrum der Reflexion steht.

Dr. Christian Rusch | Regionaler Fachberater für Philosophie / Ethik im Bereich Nord
Albert-Einstein-Gymnasium | Parsevalplatz 2 | 67227 Frankenthal

REGIONALE FACHBERATUNG FÜR GYMNASIEN, INTEGRIERTE GESAMTSCHULEN UND KOLLEGS PHILOSOPHIE / ETHIK

Albert-Einstein-Gymnasium
Parsevalplatz 2
67227 Frankenthal

08.04.2024

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon
		christian.rusch@beratung.bildung-rp.de	01577-5341980

An die Fachkonferenzleiterinnen und Fachkonferenzleiter für Philosophie / Ethik durch die Schulleitung mit der Bitte um Weiterleitung an alle Fachkolleginnen und Fachkollegen

April 2024

Liebe Kolleginnen und Kollegen der Fächer Philosophie und Ethik,

unser zweiter Rundbrief des Schuljahrs enthält wie seine Vorgänger in komprimierter Form einige Anregungen und wichtige Informationen, die für Sie von Interesse sein könnten.

Viele herzliche und kollegiale Grüße senden Ihnen

Dr. Johannes Hilgart und Dr. Christian Rusch

- Regionale Fachberater Philosophie und Ethik –

1. Fortbildungen

Der **14. Internationale Kant Kongress** findet dieses Jahr zwischen dem 08.-13.09.2024 in Bonn statt und trägt den Titel *Kants Projekt der Aufklärung* (https://www.kant2024.uni-bonn.de/de). Es handelt sich zwar um einen wissenschaftlichen Fachkongress, interessant für den Unterricht sind aber die Themenschwerpunkt: *Kant und die globalen Herausforderungen: Armut, Klimawandel, Migration, Kant und die Herausforderungen der Künstlichen Intelligenz, Kant und die Probleme sozialer Ausgrenzung* und *Kant als Inspirationsquelle des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland* – dessen 75.-jähriges Bestehen dieses Jahr ebenfalls in Bonn im *Haus der Geschichte* gefeiert wird (https://www.hdg.de/haus-der-geschichte).

Die **Montagsvorträge der Universität Trier** (14.15-15:45 Uhr im Gebäude A, HS 1) geben Impulse für die Unterrichtspraxis sowie die Reflexion des eigenen pädagogischen und fachlichen Handelns. In diesem Semester am 03.06.24 zum Thema ***Überwachungsdiktatur und technologische Avantgarde***, am 17.06.24 zu ***Tod an der Grenze. Affektive Politik und das Problem mit der Trauer***, am 24.06.24 ***Auf der Suche nach dem heiligen Gral: Empirische Forschung zu Unterrichtsqualität,*** am 01.07.24 ***Liberalisierung der Leihmutterschaft - Strafrechtliche und verfassungsrechtliche Aspekte***. Das vollständige Programm ist einsehbar unter: https://www.uni-trier.de/studium/studienangebot/campus-der-generationen/offene-veranstaltungen/montagsvortraege-aus-forschung-und-lehre.

Das Zentrum für Lehrerbildung in Trier beheimatet seit März 2023 das **Projekt *ADiLA – Aktiv für Demokratiebildung im Lehramt*** (https://www.uni-trier.de/index.php?id=69807). Am 12.04.24 findet an der Universität Trier der Fachtag „Demokratiebildung in Schule und Unterricht" für Schulleitungen, Lehrkräfte, pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Lehramtsstudierende und Referendarinnen und Referendare statt. Themen wie Klassenrat, rassismuskritische Bildung, Umgang mit Fake News und Antisemitismus, Demokratiebildung im Fachunterricht und demokratische Schulentwicklung stellen Schwerpunkte von Workshops, Vorträgen, Lehr-und Lernmaterialien sowie einem „Markt der Möglichkeiten" mit Akteurinnen und Initiativen aus den Bereichen Demokratiebildung und (Jugend-)Partizipation dar. Der Fachtag wird in Rheinland-Pfalz und dem Saarland als Lehrkräftefortbildung anerkannt (Veranstaltungs-Nr. 24ST013102 bzw. A14.131-0134).

Vom 2. bis 26.04.24 gastiert die interaktive Ausstellung „DemokratieLabo(r)" an der Universität Trier. Sie ist insbesondere für Jugendliche ab der 9. Klasse, Erwachsene sowie Multiplikatorinnen aus Schule und außerschulischer Bildung von Interesse und lädt zum Mitmachen und Diskutieren über Fragen zu Werten und Zusammenleben in einer demokratischen Gesellschaft ein. Für Schulklassen, Kurse und andere Gruppen können Sie einfach online einen Termin buchen. Eine spezielle inhaltliche Vorbereitung auf den Ausstellungsbesuch wird nicht vorausgesetzt und

alle benötigten Materialien werden vor Ort gestellt.

Am 14.04.2024 (19.30-21.00 Uhr) präsentiert die **VHS Koblenz** einen Online-Vortrag von Prof. Dr. Peter Adamson (LMU München) zum Thema *Philosophie der islamischen Welt* (Anmeldeschluss 10.04.24). Näheres hierzu unter: https://www.vhs-koblenz.de/programm/gesellschaft.html?action%5B119%5D=course&courseId=485-C-8144636&rowIndex=0).
Vor Ort in Koblenz veranstaltet die VHS vom 15.-19.07.2024 die dreiteilige Philosophische Sommernacht. Näheres hierzu unter: https://www.vhs-koblenz.de/programm/gesellschaft.html?action%5B119%5D=category&cat_ID=485-CAT-KAT2089544

2. Essaywettbewerb

Bei der diesjährigen Runde des Landeswettbewerbs Philosophischer Essay haben die folgenden Schülerinnen und Schüler die ersten Plätze belegt:

Lorenz Bartlakowski, Europa-Gymnasium Wörth: 1. Platz
Nawid Osmani, Wilhelm-Remy-Gymnasium Bendorf: 2. Platz
Eleanor Kondla, Sebastian-Münster-Gymnasium Ingelheim: 3. Platz
Isabelle Steinhoff, Gymnasium am Calvarienberg Bad Neuenahr-Ahrweiler: 3. Platz

Lorenz, Nawid und Isabelle haben es dazu geschafft, auf die Liste der besten 14 zum Bundesentscheid der Philosophie-Olympiade zu kommen.
Wir gratulieren herzlich!
Die Siegeressays der diesjährigen Runde können hier nachgelesen werden:
https://lw-philosophischer-essay.bildung-rp.de/themen-und-preistraeger-der-vergangenen-jahre.html

3. Rechtliche Neuerung: Facharbeit jetzt auch im Grundkurs

Mit Beginn des Schuljahres 2024/2025 tritt eine für unsere Fächer hochinteressante Änderung der Abiturprüfungsverordnung in Kraft:
Es ist nun möglich, eine Facharbeit auch in einem Fach, das die Schülerin/der Schüler als Grundkurs belegt hat, zu verfassen. Die hierbei erreichte Punktzahl kann dann anstelle einer Grundkurs-Halbjahresnote, die nicht zum verpflichtend einzubringenden Bereich zählt, gewertet werden! Aber damit nicht genug: Wenn dadurch eine bessere Gesamtqualifikation im Block I erzielt werden kann, kann die Facharbeit sogar doppelt gezählt werden und dann zwei Grundkurs-Halbjahresnoten ersetzen. Weiterhin kann aber auch ohne Facharbeit die volle Punktzahl in Block I erreicht werden. An den Arbeitsfristen und anderen äußeren Bedingungen der Facharbeit ändert sich ansonsten nichts.
Diese Neufassung kann in unseren Fächern Philosophie und Ethik ein Ansporn für interessierte Schülerinnen und Schüler sein, sich einmal vertiefend mit einem ethischen oder philosophischen

Thema zu befassen, was nun auch durch eine Note, die wirklich viel zählt, angemessen honoriert werden kann. Für die Erhöhung des Stellenwerts unserer Fächer – und anderer Grundkurse – im Schulalltag ist diese Neuregelung eine große Chance!
Hier zur Klarheit noch einmal die entsprechenden Passagen aus der Neufassung der Abiturprüfungsverordnung und der Landesverordnung über die gymnasiale Oberstufe:

An Gymnasien und Integrierten Gesamtschulen kann eine Facharbeit anstelle eines Kurses oder bei doppelter Wertung anstelle zweier Kurse eingebracht werden. Ausgenommen davon sind die gemäß Absatz 2 verpflichtend einzubringenden Kurse.
Abiturprüfungsverordnung, § 10, 7;
https://www.landesrecht.rlp.de/bsrp/document/jlr-AbiPrORP2011V11P10)

In einem Fach, das an der Schule unterrichtet wird, können Schülerinnen und Schüler eine Facharbeit anfertigen und in die Qualifikation in Block I (Qualifikationsphase) einbringen. Die Bearbeitungszeit beträgt in der Regel zwölf Unterrichtswochen. Ein Anspruch, eine Facharbeit in einem bestimmten Fach anzufertigen, besteht nicht. Die Arbeit soll zwölf Druckseiten nicht überschreiten (ausschließlich Bibliografie, Zeichnungen, Abbildungen, Karten usw.). Zur Bearbeitung sollen in der Regel nur wenige Materialien oder Verfahren erforderlich sein. Die Facharbeit ist in der Qualifikationsphase anzufertigen und muss im neunjährigen Bildungsgang spätestens sechs Wochen vor dem Ende des Halbjahres 12/2, im achtjährigen Bildungsgang bis spätestens sechs Wochen vor dem Ende des Halbjahres 11/2, abgegeben werden. Thema und Note werden im neunjährigen Bildungsgang im Zeugnis des Halbjahres 12/2, im achtjährigen Bildungsgang im Zeugnis des Halbjahres 11/2, ausgewiesen. Die Note geht nicht in die Bewertung der Halbjahreskurse ein.
Landesverordnung über die gymnasiale Oberstufe (Mainzer Studienstufe) § 4, 6;
https://landesrecht.rlp.de/bsrp/document/jlr-GymOStVRP2011V4P4

4. Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt

Am 22. April feiert der vielleicht meistzitierte Denker und Autor, der Sätze wie „Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit“ und auch „In einem besteht kein Zweifel: Die Menschheit ist in ihrer größten Vollkommenheit in der Rasse der Weißen“ formulierte, seinen 300. Geburtstag. Die Zeitschriften *Praxis Philosophie und Ethik* (1.2024) und das *Philosophie Magazin* (Sonderausgabe 28) widmen sich, wie viele weitere Zeitschriften dieses Jahr, dem berühmten Königsberger.
In diesem Rundschreiben soll Immanuel Kants 300. Geburtstag mit einem Blick in drei Kommentare zu dem etwas mehr 100 Seiten starken Werk, mit dem er 1785 im Alter von 61 Jahren seine Moralphilosophie begründete gewürdigt werden. Die *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten* avancierte zu einem der zentralen Texte der Ethik. Trotz oder wegen ihrer komprimierten Form und der systematischen Stellung als „Grundlegung“ bleibt der Text schwer zugänglich. Der hohe argumentative Anspruch dieses kleinen Buchs macht die Beschäftigung mit ihm aber

auch reizvoll. Als Wegbegleiter für Auseinandersetzung mit Kants Moralphilosophie werden drei bewährte Kommentarbände vorgestellt. Die sich durch ihre unterschiedliche Herangehensweise ergänzen und sich zusammen gut zum Originaltext im Bücherregal gesellen. Um einen besseren Eindruck der unterschiedlichen Perspektiven der einzelnen Kommentare zu bekommen, wird außer einem allgemeinen Überblick die unterschiedliche Herangehensweise der Kommentare an eine zentrale Stelle der *GMS* vorgestellt (AA IV, 397ff.). Es handelt sich dabei um die für die Erläuterung von Kants Theorie wichtige und in vielen Schulbüchern aufgegriffene Passage zur Unterscheidung von Handlungen „aus" Pflicht und nur „pflichtgemäßen" Handlungen aus dem ersten Abschnitt der *GMS* – mit den Beispielen des ehrlichen Krämers, denen zur Frage nach dem moralischen Status des Suizids und der Wohltätigkeit.

*Christoph **Horn**, Corinna **Mieth**, Nico **Scarano**: Immanuel Kant, Grundlegung der Metaphysik der Sitten (Kommentar), Suhrkamp: Frankfurt am Main 2007, ISBN 978-3-518-27002-8, 343 Seiten, € 12,00.*

Der von Christoph Horn, Corinna Mieth und Nico Scarano herausgegebene Kommentar enthält den Text der *GMS* mit Referenzen zur Akademie Ausgabe sowie zu der seit vielen Jahren etablierten Weischedel Ausgabe bei Suhrkamp. Der Aufbau des Bandes erleichtert die Arbeit mit dem Text, da Kommentar und Text im selben Buch in der Hand liegen – außerdem folgt die Textedition mit der Referenz zur Akademie Ausgabe dem akademischen Standard und ermöglicht die Orientierung in der wissenschaftlichen Sekundärliteratur. Der anschließende 105-seitige Kommentar mit Zeilenverweisen zum Text ist ausführlich, ohne zu sehr ins Detail zu gehen. Außerdem bietet der Band noch eine kurze Entstehungsgeschichte, eine systematische Verortung sowie eine Rezeptionsgeschichte der *GMS*. Der Kommentar präsentiert sich argumentativ fundiert, kritisch und ist gut lesbar. Dadurch eignet er sich hervorragend für den Einsatz im Oberstufenunterricht und als Auffrischung der Studienzeit.
Der Übergang vom guten Willen zur Explikation und Erläuterung des Unterschieds zwischen pflichtgemäßen Handlungen und Handlungen aus Pflicht im ersten Teil der *GMS* wird auf fünf Seiten behandelt. Die Beispiele werden aufgegriffen, kommentiert und Kants Explikation wird kritisch hinterfragt bzw. weitergedacht: Wie ist die Stellung moralisch indifferenter Handlungen? Kann man sich über das moralische Gebot täuschen – „aus Pflicht" aber pflichtwidrig handeln? Der in Halle lehrende Heiner Klemme geht anders an diese Stelle und das Werk insgesamt heran.

*Heiner F**. Klemme**: Kants „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten." Ein systematischer Kommentar, Reclam: Stuttgart 2017, ISBN: 978-3-15-019473-7, 249 Seiten, € 9,80.*

Klemmes Kommentar ist eine 40-seitige Einführung vorangestellt, die sich mit dem philosophiehistorischen Entstehungskontext namentlich mit der Ethik Christian Wolffs befasst. Klemme arbeitet sich danach weniger an einzelnen Stellen und deren Interpretation ab, sondern präsentiert und analysiert die eingängigen Schlagwörter der *GMS*: Den guten Willen, den Begriff der

„Pflicht“, das Gefühl der Achtung, die Formeln des kategorischen Imperatives, den Begriff der „Maxime“, dem Konzept der Autonomie sowie deren Zusammenhang mit dem Begriff der „Freiheit“.
Der Kommentar bezieht sich auf die bei Reclam erschiene Textedition von Theodor Valentiner, ohne Referenzen zur Akademie oder der Weischedel Ausgabe. Er ist daher für die Arbeit am Text und mit der Sekundärliteratur nur mit Einschränkungen geeignet.
Klemms Kommentar ist jedoch für sich allein gewinnbringend zu lesen. Der Übergang vom guten Willen zur Explikation und Erläuterung des Pflichtbegriffs im ersten Teil der *GMS* fällt vergleichsweise knapp aus (Seiten 67f.). Klemme verfährt insgesamt weniger nah am Text, kann dadurch aber leichter die systematische Dimension einzelner Begriffe wie dem der „Pflicht“ fassen und ist hierdurch eine gute Ergänzung zum Suhrkamp Kommentar. Durch die unterschiedliche Herangehensweise bietet dieser Band die Möglichkeit zum Beispiel in Partnerarbeit die Besonderheiten von Sekundär- und Primärtext in einer Unterrichtseinheit zu thematisieren. Für die Lehrkraft ist der schmale Band ein effizientes Werkzeug sich in der Moralphilosophie Kants zu orientieren und mit den Textausschnitten, die in Schulbüchern präsentiert werden, kompetent umzugehen.
Eine Zwischenstellung zu den beiden Kommentaren nimmt der manchen wohl noch aus Studienzeiten bekannte Band von Dieter Schönecker und Allen Wood ein.

*Dieter **Schönecker**, Allen W. **Wood**: Kants „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“. Ein Einführender Kommentar, 4. durchges. u. bibliographisch aktual. Aufl., Schöningh: Paderborn 2011. ISBN 978-3-825-23608-3, 221 Seiten, € 14,99 (Als PDF- Datei über den Verlag).*

Schon ein Klassiker ist dieser ältere Kommentar immer noch eine Referenz für die Arbeit mit der *GMS*. Er erschließt sie, wie der Suhrkamp Band, anhand einzelner Textstellen und mit Referenz zur Akademie Ausgabe. Legt dabei aber ähnlich dem Buch Klemmes seinen Schwerpunkt auf die systematische Verortung der einzelnen Begriffe und Theoriestücke sowie deren Stellung in der Forschung. Das Inhaltsverzeichnis präsentiert sich dementsprechend kleinschrittig und gliedert sich in bis zu vier Unterpunkte auf, was die Orientierung innerhalb der einzelnen Passagen erleichtert, die *GMS* als Ganzes aber weniger schnell zugänglich macht, wie beispielsweise bei Klemme.
Kants Argumentation wird am Text erläutert und knapp kommentiert. Die philosophischen Grundprobleme, der einzelnen Passagen werden dabei herausgestellt, was eine gute Vorbereitung für die kritische Diskussion und die Frage nach der Aktualität von Kants Gedanken ermöglicht.
Das Buch stellt eine sinnvolle Ergänzung zu den ersten beiden Kommentaren da, ist aber weniger als sie für den direkten Einsatz im Unterricht geeignet - es sei denn, um einen Ausblick auf das wissenschaftliche Arbeiten im Fach Philosophie an der Universität zu geben – was je nach Lerngruppe durchaus gewinnbringend sein mag.

Der Übergang vom guten Willen zur Explikation und Erläuterung der Pflicht im ersten Teil der *GMS* wird auf den Seiten 55 bis 77 kontextualisiert und problematisiert. Der eigentliche Textkommentar ist sechs Seiten lang und beginnt auf Seite 63. Schönecker legt ausführlich die unterschiedlichen Lesarten der Beispiele und ihren Zusammenhang mit der moralischen Motivation und der anschließenden Ableitung des kategorischen Imperativs dar, was für die mit dem Text vertraute Leserin lohnend und zugleich anspruchsvoll ist. Bemerkenswert und aufschlussreich ist die Erwähnung von Schillers poetischer Kant-Kritik: „Gewissensskrupel: Gerne dien ich den Freunden,/ Doch tu ich es leider mit Neigung,/ und so wurmt mir oft,/ daß ich nicht tugendhaft bin, *Decisium*: Da ist kein andere Rat,/ du mußt suchen, sie zu verachten,/ und mit Abscheu alsdann tun,/ was die Pflicht dir gebeut.“ auf Seite 70.

5. Internet und Austausch

Danke an alle Kolleginnen und Kollegen, die während der letzten Wochen Material zur **Austauschbörse auf der Moodle-Plattform** beigesteuert haben. Sie finden hier mündliche Abiturprüfungen, Kursarbeiten, Unterrichtseinheiten, Arbeitsblätter und weitere Ressourcen. Nehmen Sie die Gelegenheit wahr und schauen Sie mal rein: https://lms.bildung-rp.de/arbeitsgruppen/course/view.php?id=59 – vielleicht haben sie ja auch Material, das sie teilen möchten? Eine Anleitung für eine Zugangsberechtigung finden sie noch auf der Seite des alten Bildungsservers (https://rfb.bildung-rp.de/philosophie-und-ethik/materialien.html). Am 15.4 wird der **Webauftritt der Fachberatung auf den neuen Bildungsserver** umziehen. Die Umleitung sollte automatisch funktionieren. Falls hier Problem auftauchen, wenden Sie sich bitte an uns.

Dr. Christian Rusch | Regionaler Fachberater für Philosophie / Ethik im Bereich Nord
Albert-Einstein-Gymnasium | Parsevalplatz 2 | 67227 Frankenthal

REGIONALE FACHBERATUNG FÜR GYMNASIEN, INTEGRIERTE GESAMTSCHULEN UND KOLLEGS PHILOSOPHIE / ETHIK

Albert-Einstein-Gymnasium
Parsevalplatz 2
67227 Frankenthal

18.09.2023

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon
		christian.rusch@beratung.bildung-rp.de	01577-5341980

An die Fachkonferenzleiterinnen und Fachkonferenzleiter für Philosophie / Ethik durch die Schulleitung mit der Bitte um Weiterleitung an alle Fachkolleginnen und Fachkollegen

Liebe Kolleginnen und Kollegen der Fächer Philosophie und Ethik,

unser erster Rundbrief des neuen Schuljahrs enthält wie seine Vorgänger in komprimierter Form einige Anregungen und wichtige Informationen, die für Sie von Interesse sein könnten.

Viele herzliche und kollegiale Grüße senden Ihnen

Dr. Johannes Hilgart und Dr. Christian Rusch

- Regionale Fachberater Philosophie und Ethik –

1. Fortbildungen

Wir möchten Sie auf fünf sehr interessante Fortbildungen hinweisen, die das Pädagogische Landeszentrum oder das ILF im ersten Halbjahr anbieten. Jede dieser vier Veranstaltungen verspricht, sehr lehr- und ertragreich zu werden. Bitte melden Sie sich zahlreich an!

1. **6. Tag des Philosophieunterrichts. Der Begriff der „Krise“ als Gegenstand der philosophischen Reflexion mit anschließender Mitgliederversammlung des Fachverbands Philosophie RLP**

06.10.2023, 09:30 Uhr – 17:00 Uhr, Erbacher Hof Mainz (ILF-Nummer 23i508301)

„Klimakrise, Gesundheitskrise, Finanzkrise, Energiekrise, Bildungskrise ... Krisenerfahrungen erscheinen allgegenwärtig. Wir verbinden mit ihnen, so Habermas, „die Vorstellung einer objektiven Gewalt, die einem Subjekt ein Stück Souveränität entzieht, die ihm normalerweise zusteht. Wie können wir den vielfältigen Krisenerfahrungen begegnen? Und wie können wir den Blick der Schülerinnen und Schüler schärfen und ihnen Orientierung bieten, damit sie im Selberdenken kritisch-reflektierte Urteils- und Handlungsfähigkeit gewinnen? Diesen Fragen geht der sechste Tag des Philosophieunterrichts in diversen Workshops nach. Die Fortbildungsveranstaltung, zu der alle Lehrerinnen und Lehrer der Fächer „Philosophie“ und „Ethik“ herzlich eingeladen sind, will unterschiedliche Zugänge zu diesen Fragen eröffnen und durch konkrete Unterrichtsbeispiele in die Praxis einführen und vertiefen.“ Aus dem Veranstaltungsflyer. Anmeldungen für die alle zwei Jahre stattfindende hochkarätige Veranstaltung bis zum 22.09.2023 über das Fortbildungsportal des Landes Rheinland-Pfalz.

2. **Was ist Aufklärung?**

12.10.2023, 09:30 Uhr – 16:30 Uhr, PL Speyer (PL-Nr. 2313200861) oder
21.11.2023, 09:30 Uhr – 16:30 Uhr, PL Bad Kreuznach (PL-Nr. 2313200862)

Das Denken der Aufklärung im 18. Jahrhundert hat unsere moderne Welt entscheidend geprägt. Dazu gehört auch die von Kant formulierte Einsicht, dass Aufklärung als nicht abgeschlossener und vielleicht auch nicht abschließbarer Prozess zu denken ist.
Das Erstarken politischer Ränder, die zunehmende Verbreitung von Verschwörungsmythen und der damit einhergehende Vertrauensverlust in Politik und Wissenschaft zeigen, dass dieser Prozess derzeit ins Stocken geraten ist. Diese Tagung will dazu einladen, das Denken und die Literatur der Aufklärung als Quelle für eigenständiges und mutiges Denken in Zeiten tiefgreifender Transformationsprozesse neu zu entdecken.

3. **Ethik der künstlichen Intelligenz.**

14.11.2023, 09:30 Uhr – 16:30 Uhr, PL Speyer (PL-Nr. 2313210002)

KI ist im Laufe der vergangenen 40 Jahre von einer hochspezialisierten informatischen Grundlagendisziplin zu einem Ausdruck für eine selbständig agierende Anwendung mutiert. Das Seminar versucht zunächst einige Voraussetzungen zu klären, die die gegenwärtige anwendungsbezogene Auffassung von KI disponieren und unter Begriffen wie Ubiquitous Computing, Ambient Intelligence, Big Data und Autonome Technik gefasst werden. In einem zweiten Schritt werden Gefahren beschrieben und analysiert, die von diesen Anwendungen ausgehen und Einfluss auf das menschliche Selbstverständnis nehmen können. Dabei soll 1) das Problem einer unserer Kontrolle und Steuerung entgleitenden Zauberlehrlingstechnologie und damit auch die Dialektik von Entmündigung und Ermächtigung diskutiert werden, 2) das Problem einer Schlaraffenlandtechnologie erörtert werden, die uns so entlastet, dass wir unser Leben nicht mehr führen müssen und wir als handelnde Wesen aus dem Blickfeld geraten. In einem letzten Schritt soll ein Blick in aktuelle Regelungsüberlegungen geworfen werden, wie sie etwa im EU AI ACT des europäischen Parlaments artikuliert sind.

4. Das mündliche Abitur im Fach "Philosophie"

17.11.2023, 09:00 Uhr - 16:30 Uhr, Kloster Jakobsberg Ockenheim (PL-Nr. 23i508501)

Für diese Veranstaltung gilt dasselbe wie für die der vorigen Jahre: Trotz des Titels der Veranstaltung, der den Vorgaben des Veranstalters geschuldet ist, ist die Anmeldung *natürlich auch für alle Lehrenden des Fachs Ethik* möglich. Es geht bei der Fortbildung ebenso um die Mündliche Abiturprüfung im Fach Ethik wie um die im Fach Philosophie. Der Ausschreibungstext sagt dazu: "Die Fortbildung informiert über die rechtlichen Rahmenbedingungen und unterstützt bei der Erstellung kompetenzorientierter Aufgabenstellungen, dabei finden auch Aspekte des Fachs „Ethik“ Berücksichtigung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in Arbeitsphasen mitgebrachte Aufgabenvorschläge diskutieren und eigene Abituraufgaben erstellen."

5. Frage nach der Wirklichkeit: Medienphilosophie

07.12.2023, 09:30 Uhr – 16:30 Uhr, PL Speyer (PL-Nr. 2313210501)

Was sind Medien? Nach welchen Prinzipien funktionieren sie? Wie prägen Medien, insbesondere digitale Medien unseren Zugang zur Wirklichkeit? Diese medienphilosophischen Fragen und Möglichkeiten ihrer Behandlung im Ethikunterricht der Sek. I (9./10. Jahrgangsstufe) stehen im Zentrum der Fortbildung.

6. Der Islam im Ethikunterricht

13.12.2023, 09:30 Uhr – 16:30 Uhr, PL Bad Kreuznach (PL-Nr. 2313210301)

Die ganztägige Fortbildung richtet sich an Lehrkräfte der Fächer Ethik und Philosophie, an deren Kursen relativ häufig muslimische Schülerinnen und Schüler teilnehmen. Die Veranstaltung geht der Frage nach, wie die Lehrkräfte diesen Schülern im Unterricht

besser gerecht werden können, welche Schwierigkeiten auftreten und wie diese bearbeitet werden können. Die Fortbildung vermittelt Basiswissen zum Thema Islam in religiöser, ethischer und philosophischer Hinsicht und gibt einen Einblick in ideengeschichtliche Verbindungen zwischen arabisch-muslimischen und christlich-europäischen Denkern anhand ausgewählter Texte. Des Weiteren bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, allgemein über Lösungsansätze für Konfliktsituationen an Schulen zu diskutieren.

Der Leiter der Fortbildung, Dr. Manfred Sing, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Leibniz-Institut für Europäische Geschichte in Mainz und Privatdozent an der Universität Basel im Fach Islamwissenschaft

2. Essaywettbewerb

Die Ausschreibung und die Themen für die aktuelle Runde des "Landeswettbewerbs Philosophischer Essay" sind im Amtsblatt veröffentlicht (s. unten). Bitte versuchen Sie, Ihre Schülerinnen und Schüler dafür zu gewinnen, am Wettbewerb teilzunehmen. Die Themen sind interessant und auf jeden Fall die Mühe eines Essays wert.

Die Siegeressays der letzten Runde können Sie hier nachlesen: *http://lw-philosophischer-essay.bildung-rp.de/ueberblick.html*

Einladung zum Landes- und Bundeswettbewerb Philosophischer Essay 2023

Das Ministerium für Bildung und der Fachverband Philosophie e. V. - Landesverband Rheinland-Pfalz - laden zum 18. Mal zur Teilnahme am „Wettbewerb Philosophischer Essay“ ein. Teilnahmeberechtigt sind alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II, auch philosophieinteressierte Schülerinnen und Schüler, denen kein oder wenig Philosophieunterricht angeboten wird. Die Aufgabe besteht darin, einen philosophischen Essay zu schreiben; die Beurteilungsmaßstäbe (siehe unten) gelten für alle Teilnehmenden in gleicher Weise.

Themen

Folgende vier Themen stehen in diesem Jahr zur Auswahl, von denen eines bearbeitet werden soll:

I. Ist der Mensch Gast oder Gastgeber?

II. […] Trauer [macht] die soziale Verfasstheit des Selbst erfahrbar. Allerdings werden nicht alle Leben gleichermaßen betrauert, wodurch man denen, deren Leben nicht als betrauernswert gilt, das Menschsein aberkennt.

Jule Govrin, Judith Butlers Ethik der Verwundbarkeit, in: Information Philosophie, 2/2021, S. 111.

III. Die Welt der Kunst & Fantasie ist die wahre, the rest is a nightmare.

Arno Schmidt

IV. Gerechtigkeit wurzelt in dem spezifischen Verständnis von Positionen, Ehrungen, Tätigkeiten [...]: von all den Dingen, die eine gemeinsame Lebensweise aus- machen. Sich über dieses Verständnis rücksichtslos hinwegzusetzen, heißt ungerecht zu handeln.

Walzer, Michael (1998): Sphären der Gerechtigkeit. Ein Plädoyer für Pluralismus und Gleichheit. Frankfurt am Main, S. 442-443.

Anforderungen und Hinweise zur Durchführung

Die fünf Kriterien der Bewertung sind die der Internationalen Philosophie-Olympiade (IPO): 1) Relevanz für das Essaythema, 2) philosophisches Verständnis des Themas (nicht unbedingt fachwissenschaftliche Korrektheit), 3) argumentative Überzeugungskraft, 4) Kohärenz (innere Stimmigkeit) und 5) Originalität. Der Essay darf maximal vier Seiten umfassen (bei Schriftgröße 12, drei Zentimeter Rand, einzeilig geschrieben)

Der Essay kann als Vorübung für eine mögliche Teilnahme an der Winterakademie und der Internationalen Philosophie-Olympiade auch in Englisch oder Französisch verfasst werden. Dort ist die Benutzung eines Wörterbuchs (auch zweisprachig) erlaubt.

Lehrkräfte dürfen die Teilnehmenden ganz allgemein inhaltlich, methodisch oder redaktionell beraten. Wie erschließe ich ein Thema? Wie kann man einen Essay aufbauen? Diese Beratung ist sogar erwünscht. Konkrete (auf eine Wettbewerbsaufgabe bezogene) inhaltliche und sprachliche Verbesserungsvorschläge müssen aber aus Fairnessgründen unterbleiben. Der Essay darf maximal vier Seiten umfassen. Am Ende des Essays soll folgende Erklärung stehen:

Ich versichere, dass ich die Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen benutzt habe und alle Entlehnungen als solche gekennzeichnet habe. (Unterschrift)

Im Kopf jeder abgegebenen Arbeit sollten der Name der Verfasserin bzw. des Verfassers, die Jahrgangsstufe, die persönliche E-Mail-Adresse der Verfasserin

bzw. des Verfassers, die Privat- und Schuladresse, sowie der Name und Dienst-Emailadresse der zuständigen Lehrkraft angegeben werden.

Der Text soll bis zum 6. Dezember 2023, 18:00 Uhr als PDF-Datei ausschließlich über die Homepage des Wettbewerbs eingereicht werden:

https://www.phil-essay.de

Wir bitten von anderweitiger digitaler oder postalischer Einreichung abzusehen. Alle im Rahmen des Wettbewerbs erhobenen personenbezogenen Daten werden vertraulich behandelt, nur zum Zwecke des Wettbewerbs genutzt und nach Abschluss gelöscht. Wir gehen davon aus, dass wir, wenn nichts anderes auf dem Essay vermerkt ist, eingereichte Essays veröffentlichen dürfen, insbesondere im Internet, wo unter der genannten Adresse eine Reihe von beispielhaften Arbeiten einsehbar sind.

Die Auswertung der Essays wird nach Bundesländern vorgenommen. Für die Siegerinnen und Sieger des Landeswettbewerbs besteht nach einem weiteren bundesweiten Auswahlverfahren die Möglichkeit, an der Philosophischen Winterakademie in Münster/Westfalen teilzunehmen. Für die Siegerinnen und Sieger des Landeswettbewerbs findet im Frühjahr 2024 eine feierliche Siegerehrung statt, zu der sie zusammen mit den zuständigen Lehrkräften eingeladen werden. Der FachverbandPhilosophie RLP vergibt dazu folgende Buchpreise:

1. Preis - ein Buchpräsent im Wert von ca. 50,00 €

2. Preis - ein Buchpräsent im Wert von ca. 30,00 €

3. Preis - ein Buchpräsent im Wert von ca. 15,00 €

Die von den regionalen Jurorinnen und Juroren ausgewählten 26 besten Essayschreiberinnen und- schreiber werden vom 20. – 23.2.2024 zum finalen Bundesentscheid und zur einer philosophischen Winterakademie nach Münster/Westf. eingeladen, wo erneut Essays geschrieben werden (in vier Zeitstunden, auf Englisch oder Französisch). Darüber hinaus werden philosophische Vorträge gehört, wird in Workshops gearbeitet und diskutiert. Durch eine Jury werden die fünf besten Essayschreiberinnen und -schreiber ausgewählt, die der Studienstiftung des deutschen Volkes vorgeschlagen werden. Die beiden Erstplatzierten vertreten im Mai 2024 Deutschland bei der XXVIII. Internationalen Philosophie-Olympiade. Alle Teilnehmende erhalten Sachpreise.

Fortbildungsangebot

Für maximal 20 Lehrkräfte besteht die Möglichkeit, an der Lehrerfortbildung der Winterakademie in Münster teilzunehmen, und zwar an den letzten beiden

Tagen der Winterakademie (22.- 23.02.2024). Die Lehrkräfte bilden gleichzeitig die Auswahljury des Bundeswettbewerbs. Die Teilnahme von Referendarinnen und Referendaren ist ausgeschlossen.

Weitere Informationen unter:

http://www.phil-essay.de

Beispiele erfolgreicher Essays und weitere Informationen über den Wettbewerb gibt es hier:

http://lw-philosophischer-essay.bildung-rp.de/ueberblick.html

http://www.fv-philosophie-rlp.de

3. Personalia

Die lange verwaiste Juniorprofessur für Didaktik der Philosophie an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz ist in diesem Frühjahr mit Dominik Balg besetzt worden. Damit ist eine schmerzliche Lücke im rheinland-pfälzischen Ausbildungssystem in unseren Fächern endlich wieder gefüllt. Auf gute Zusammenarbeit mit Prof. Balg!

https://www.philosophie.fb05.uni-mainz.de/junior-prof-dr-dominik-balg/

4. Buchmarkt, Neuerscheinungen und Internet

*Martin **Andree**: Big Tech muss weg! Die Digitalkonzerne zerstören Demokratie und Wirtschaft. Wir werden sie stoppen. Campus Verlag Frankfurt/New York 2023. ISBN 978-3-593-51754-4, € 25.-*

Hierbei handelt es sich um kein philosophisches Buch, dennoch erscheint es in der Diskussion um die Begrenzung der Macht der BigTech-Monopole jetzt schon unentbehrlich. Das Buch ist auch zur Unterstützung Ihres Ethikunterrichts beim Thema Medien sehr geeignet. Dem Autor, Medienwissenschaftler an der Universität Köln, gelingt es, seine aufwühlenden Thesen in klarer Sprache und mit Hilfe nachvollziehbarer Begründungszusammenhänge zu vermitteln. Ebenso unterrichtstauglich sind die zahlreichen Grafiken von Verena Bönniger, die das Buch illustrieren.

*Barbara **Schmitz**: Was ist ein lebenswertes Leben? Philosophische und biographische Zugänge. Reclam Verlag Ditzingen 2022. ISBN 978-3-15-011382-0, € 16.-*

Unsere Kollegin Barbara Schmitz, Philosophielehrerin in Basel, umkreist die Frage nach dem lebenswerten Leben mittels theoretischer Ansätze aus der Philosophiegeschichte und eigener und fremder biographischer Erfahrungen, was das Buch besonders authentisch und lesenswert macht. Diese Mischung aus Philosophie und Biographie kann uns auch Impulse für unseren Umgang mit diesem schwierigen Thema im Ethik- und Philosophieunterricht geben. Barbara Schmitz scheut nicht vor der Reflexion besonders problematischer Aspekte zurück: „Behinderung“, Demenz, Suizid. Ihr offener Umgang mit ihren eigenen Lebenserfahrungen, die sie dabei verarbeitet, nötigt Respekt ab.

*Oliver **Schlaudt**: Wirtschaft im Kontext: Eine Einführung in die Philosophie der Wirtschaftswissenschaften in Zeiten des Umbruchs. Klostermann Frankfurt am Main 2016. ISBN 978-3-465-04264-8, € 19,80*.

Wie in seinem Buch *Die politischen Zahlen: Über Quantifizierung im Neoliberalismus* geht es dem studierten Physiker und derzeit an der Hochschule für Gesellschaftsgestaltung (https://hfgg.de/) in Koblenz lehrende habilitierten Philosophen Oliver Schlaudt, in diesem Buch darum, ein differenziertes Bild von dem zu zeichnen, was die Wirtschaftswissenschaft untersucht. Er tritt dabei gegen eine reduktionistische Position an und stellt heraus, dass die „Physik mitnichten die Fundamentalwissenschaft sein muss, für die sie gehalten wurde“ (S. 9). Die Forschungsarbeit der Wirtschaftswissenschaft dürfe sich daher nicht allein oder primär auf mathematische Modelle und anonyme Messwerte verlassen, sondern müsse sich ihrer historischen, ökologischen und soziologischen Kontexte bewusstwerden. Das Buch ist anspruchsvoll aber an ein breites Publikum und nicht nur Fachwissenschaftler gerichtet. In ausgewählten Passagen ist es daher als Primärtext für die Oberstufe einsetzbar. Es präsentiert sich darüber hinaus als ein gelungenes Anwendungsbeispiel von erkenntnistheoretisch-ethischen Methoden auf ein brisantes gesellschaftliches Spannungsfeld unserer Tage. Zu einem angrenzenden Themenfeld und ergänzend ist der Autor 2019 in dem Podcast *Das Neue Berlin* zu hören (https://dasneue.berlin/2019/07/28/postmoderne-katerstimmung/).

Zum selben Themenkreis neu erschienen in der stets lohnende Radioreihe *Wissen-Philosophie* des SWR (https://www.swr.de/swr2/wissen/wissen-philosophie-102.html) ist die Sendung *Der Philosoph Adam Smith – Vordenker der sozialen Marktwirtschaft* (https://www.swr.de/swr2/wissen/der-philosoph-adam-smith-vordenker-der-sozialen-marktwirtschaft-100.html).

Der Schweizer Fernsehsender SRF bietet auf der Seite zur Sendung *Filosofix* (https://www.srf.ch/kultur/gesellschaft-religion/filosofix) ein reichhaltiges Angebot an animierten Kurzfilmen zu philosophisch-ethischen Gedankenexperimenten, die sich als Einstieg in der Mittel- und Oberstufe eignen. Außerdem findet man dort mit den *Philosophischen Selbsttests*, wie zum Beispiel zu der Frage „Bin ich frei?“, Material für

eine breite Aktivierung der Lerngruppe. Die Themen sind vielfältig und reichen vom Problemfeld des Schwangerschaftsabbruchs, über den Begriff der Seele hin zu Fragen der Tierethik.

Die Seite zu Michael Sandels Vorlesung *Justice* (https://justiceharvard.org/) bietet umfangreiche englischsprachige Ressourcen nicht nur zum Themenkreis Gerechtigkeit, sondern auch zu den ethischen Theorien des Utilitarismus und Kants Moralphilosophie. Die einzelnen Vorlesungen sind als Transkript hinterlegt und lassen sich bei Bedarf mit frei verfügbaren Übersetzungsprogrammen ins Deutsche übertragen. Die Videomitschnitte sind ebenfalls mit deutschen Untertiteln verfügbar. Sandel ist ein renommierter Vertreter des Kommunitarismus, was in der Vorlesung jedoch nur gegen Ende des Semesters in der Vorlesung *Justice and the Good Life* spürbar wird. Davor haben die Inhalte einen allgemeinen, informativen und diskursiven Charakter. Die animierten Kurzfilme, die Sandel in seiner Vorlesung einsetzt, bieten sich als Einstieg oder als Diskussionsgrundlage von einzelnen Theorien zum Einsatz im Unterricht an (https://youtube.com/playlist?list=PLH37By4v_fxl-VGRzq7R6yC4-uSihxAHK&si=3bykKv84ImEPWJcd). Die Universität Harvard stellt alle Materialien des Kurses unentgeltlich zur Verfügung. Gegen eine Gebühr und nach einer Prüfung kann auch ein Zertifikat erworben werden (https://pll.harvard.edu/course/justice).

5. Weitere Veranstaltungen und Vorträge

Vor Ort geben die Montagsvorträge der Universität Trier (14.15-15:45 Uhr) Impulse für die Unterrichtspraxis sowie die Reflexion des eigenen pädagogischen und fachlichen Handelns. In diesem Semester am 13.11.23 zum Thema *Auf der Suche nach dem heiligen Gral: Was wissen die Fachdidaktik und Lehr-Lernforschung über guten Unterricht?*, am 20.11.23 zu *Chancen und Grenzen repräsentativer Demokratie – Soziologische Beobachtungen*, am 22.01.24 zu *Schuld - Vom Bekenntnis zum Bewusstsein - Die Entwicklung der Gewissenserforschung in der Vormoderne*. Das vollständige Programm ist einsehbar unter: https://www.uni-trier.de/studium/studienangebot/campus-der-generationen/offene-veranstaltungen/montagsvortraege-aus-forschung-und-lehre.

Auch an der Universität Trier findet in der Reihe *Mittwochskino* (https://www.uni-trier.de/studium/studienangebot/campus-der-generationen/mittwochskino) am 13.12.2023 eine Vorführung mit Vortrag und Diskussion zu dem Film *Bildungsgang* (2022) und am 17.01.2024 zum Film *Seneca* (2023) statt.

Frühjahr 2023

Liebe Kolleginnen und Kollegen der Fächer Philosophie und Ethik,

dieser letzte von mir allein geschriebene Rundbrief enthält wie seine Vorgänger in komprimierter Form einige Anregungen und wichtige Informationen, die für Sie von Interesse sein könnten.

Viele herzliche und kollegiale Grüße sendet Ihnen

Dr. Johannes Hilgart

- Regionaler Fachberater Philosophie und Ethik -

---

1. Personalia

a) Die vor einiger Zeit ausgeschriebene Stelle der zweiten Regionalen Fachberatung für Philosophie und Ethik – Bereich Rheinland-Pfalz-Nord – ist nun besetzt worden: **Christian Rusch** ist ab sofort verantwortlich für die Fachberatung in den Zuständigkeitsbereichen der ADD-Dienststellen Koblenz und Trier. Ich selbst werde mich weiterhin um die Region Rheinhessen/Pfalz (ADD Neustadt) kümmern. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit Herrn Rusch!

b) Die Stelle der für die Fächer Philosophie und Ethik (sowie Religion) im Ministerium für Bildung zuständigen Referentin/des zuständigen Referenten ist aktuell ausgeschrieben:

https://bm.rlp.de/service/stellenangebote/stellenausschreibung-1

Hier der Ausschreibungstext:

Im Ministerium für Bildung in Mainz ist zum 01.08.2023 in der Abteilung 4C „Gymnasien, Kollegs, Abendgymnasien, deutsche Auslandsschulen, Waldorfschulen, gymnasiale Oberstufe, Lehrpläne Sekundarstufe I (schulartübergreifend) und gymnasiale Oberstufe, pädagogische Grundsatzangelegenheiten“ die Stelle

einer Referentin / eines Referenten (m/w/d) im Bereich
Religion, Ethik, Philosophie

im Wege der Abordnung im Umfang von 50 % zu besetzen.

Zu den wahrzunehmenden Aufgaben zählen insbesondere:

- Grundsatzfragen der verschiedenen Religionsunterrichte sowie der Unterrichtsfächer Ethik und Philosophie
- Fragen der Abiturprüfung in den verschiedenen Religionsunterrichten sowie den Unterrichtsfächern Ethik und Philosophie
- Lehrpläne der verschiedenen Religionsunterrichte sowie der Unterrichtsfächer Ethik und Philosophie für die Sekundarstufe I und für die gymnasiale Oberstufe
- Zusammenarbeit mit kirchlichen und sonstigen Partnern für die staatlich verantworteten Religionsunterrichte

An Sie werden folgende fachliche Anforderungen gestellt:

- Zweite Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien in einem der Fächer Religion, Ethik, Philosophie
- mehrjährige Berufserfahrung als Lehrkraft
- wünschenswert: Erfahrungen in der Lehrerbildung und/oder in der fachlichen Weiterbildung

Darüber hinaus sind uns diese persönlichen Eigenschaften besonders wichtig:

- überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft und Belastbarkeit
- Fähigkeit zur sachlichen und zielorientierten Kommunikation
- überdurchschnittliche schriftliche und mündliche Ausdrucksfähigkeit
- Fähigkeit und Bereitschaft, in einem Team zu arbeiten
- Bereitschaft zur Erledigung von umfänglichen Verwaltungsaufgaben

2. Fortbildung

Der jährlich vom Fachverband Philosophie organisierte „Tag des Philosophieunterrichts“ steht zwar noch nicht vor der Tür, doch sein Termin steht bereits fest und man kann sich auch schon anmelden.

Thema des Fortbildungstages ist in diesem Jahr „Der Begriff der ‚Krise‘ als Gegenstand der philosophischen Reflexion“. Er findet am 6. 10. 2023 im Erbacher Hof in Mainz statt. Die Veranstaltungsnummer des PL ist 23i508301, Anmeldungen sind möglich über die Websites des PL oder des ILF.

Hier der Informationstext zur Veranstaltung:

Klimakrise, Gesundheitskrise, Finanzkrise, Energiekrise, Bildungskrise ... Krisenerfahrungen erscheinen allgegenwärtig. Wir verbinden mit ihnen, so Habermas, "die Vorstellung einer objektiven Gewalt, die einem Subjekt ein Stück Souveränität entzieht, die ihm normalerweise zusteht. Indem wir einen Vorgang als eine Krise begreifen, geben wir ihm unausgesprochen einen normativen Sinn." Diesen normativen Sinn gilt es auszuloten. Krisen fordern Entscheidungen, sind selbst Wende- und Höhepunkte einer Entwicklung, sowohl zu einem Besseren als auch Schlechteren. Das Krisenbewusstsein ist somit nicht nur Indikator von Verlust und Niedergang, sondern auch Indiz für einen Neuanfang. Krisen verändern unser Selbstbild und die Welt, in der wir leben, nachhaltig und machen es notwendig, dass wir neu über unsere Existenz und unsere Stellung in der Welt nachdenken.

Wie können wir den vielfältigen Krisenerfahrungen begegnen? Und wie können wir den Blick der Schülerinnen und Schüler schärfen und ihnen Orientierung bieten, damit sie im Selberdenken kritisch-reflektierte Urteils- und Handlungsfähigkeit gewinnen? Diesen Fragen geht der sechste Tag des Philosophieunterrichts in diversen Workshops nach.

Die Fortbildungsveranstaltung, zu der alle Lehrerinnen und Lehrer der Fächer "Philosophie" und "Ethik" herzlich eingeladen sind, will unterschiedliche Zugänge zu dieser Frage eröffnen und durch konkrete Unterrichtsbeispiele in die Praxis einführen und diese vertiefen. Den allgemein einleitenden Vortrag zum Thema hält Herr Prof. Dr. Christian Thein (Westfälische Wilhelms-Universität Münster). Anschließend wird in mehreren Workshops, die von erfahrenen Fachdidaktikern geleitet werden, der direkte Bezug zur Unterrichtspraxis gesucht. Workshops folgender Dozentinnen und Dozenten werden angeboten:

Dozenten/Workshops:

- Workshop 1: Prof. Dr. Philipp Richter (Universität Münster)
- Workshop 2: Dr. Dagmar Comtesse (Universität Münster)
- Workshop 3: Susanne Dannecker (Studiendirektorin Reutlingen)

3. Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt

*Klaus **Draken** und Jörg **Peters** (Hrsg.): Texte und Materialien für den Unterricht. Das gute Leben. Philosophieren mit Songs und Texten. Reclam 2022. ISBN: 978-3-15-015086-3, € 7,00*

Der kleine Reclam-Band aus der blauen Reihe der Universalbibliothek enthält eine Mischung kurzer Textauszüge zum Thema Glück bzw. das gute Leben, die mit einigen deutschen Songtexten zum gleichen Thema kombiniert werden. Die Bandbreite der philosophischen Lesestücke reicht von der Antike bis zur Gegenwart, die Songtexte entstammen dem deutschsprachigen Schlager und Pop seit den 70er Jahren. Die Konzeption des Buches setzt eine charmante Idee um, für die Unterrichtspraxis sind die zahlreichen gut ausgewählten Lesestücke aber eher verwendbar als die Songtexte.

*Ulrich **Kropač** und Mirjam **Schambeck** (Hrsg.): Konfessionslosigkeit als Normalfall. Religions- und Ethikunterricht in säkularen Kontexten. Herder 2022, ISBN 978-3-451-39046-3, € 42.-*

Der hauptsächlich von Theologinnen und Theologen, aber auch von einigen Philosophen (z.B. René Torkler) bestückte Sammelband enthält viele Beiträge, die wertvolle Hinweise zum Stellenwert des Ethik- und Religionsunterrichts in der heutigen Zeit bieten können, aber auch das gegenwärtige Verhältnis der beiden Fächer beleuchten. Der Tenor der meisten Beiträge betont die notwendige Weiterentwicklung der beiden Fächer hin zu einem gemeinsamen und konfessionsübergreifenden Unterricht.

*Hartmut **Kreß**: Religionsunterricht oder Ethikunterricht? Entstehung des Religionsunterrichts – Rechtsentwicklung und heutige Rechtslage – politischer Entscheidungsbedarf. Nomos (Schriften zum Weltanschauungsrecht 3) 2022, ISBN 978-3-8487-8931-3, € 68.-*

Das Buch des evangelischen Theologen Hartmut Kreß bietet erst einen Überblick über die geistes- und rechtsgeschichtliche Genese des Religionsunterrichts – und seines „Ersatzunterrichts“ - in Deutschland, um dann im Schlussteil gut begründet und überzeugend für die Überwindung des konfessionellen Religionsunterrichts und die Neueinführung eines Pflichtfachs Ethik/Religionskunde sowie die dazu nötige Grundgesetzänderung zu plädieren.

Mai 2022

Liebe Kolleginnen und Kollegen der Fächer Philosophie und Ethik,

dieser zweite Rundbrief im Schuljahr 2021/22 enthält wie seine Vorgänger in komprimierter Form einige Anregungen und wichtige Informationen, die für Sie von Interesse sein könnten.

Viele herzliche und kollegiale Grüße sendet Ihnen

Dr. Johannes Hilgart

- Regionaler Fachberater Philosophie und Ethik -

---

1. Neuer Lehrplan in der Sekundarstufe II

Worauf viele von Ihnen lange gehofft haben, wird nun endlich wahr: Ein neuer Lehrplan für das Fach Ethik in der Oberstufe wird erarbeitet. Und das nicht nur für den Grundkurs, sondern auch für ein neu einzurichtendes Leistungsfach Ethik!

Die Ausschreibung steht im aktuellen Amtsblatt (27.5.2022), hier der Ausschreibungstext:

Berufung einer Fachdidaktischen Kommission für das Fach Ethik in der Sekundarstufe II

Seit Veröffentlichung des derzeit geltenden Lehrplans hat sich in vielen Lebens- und Wissensbereichen ein tiefgreifender Wandel vollzogen. Bildungspolitische Veränderungen sind erfolgt. Es gilt, unter Einbeziehung aktueller fachdidaktischer Entwicklungen neuen pädagogischen Herausforderungen gerecht zu werden und das Profil des Ethikunterrichts auf der Basis des Lehrplans für die Sekundarstufe I nun auch für den Oberstufenunterricht zu schärfen. Erstmalig in Rheinland-Pfalz sollen mit dem neuen Lehrplan Ethik für die Sekundarstufe II auch die Voraussetzungen für die Wahl eines Leistungskurses geschaffen werden.
Dies macht eine Neufassung des Lehrplans für Ethik in der Sekundarstufe II erforderlich. Zum 1. August 2022 wird hierzu eine Fachdidaktische Kommission für Ethik in der Sekundarstufe II einberufen. Sie hat die Aufgabe, einen Lehrplan für einen kompetenzorientierten Ethikunterricht zu entwickeln. Der Kommission sollen vier Lehrkräfte angehören. Bewerben können sich Lehrkräfte, die folgende Voraussetzungen erfüllen:
– grundständige Ausbildung Philosophie/Ethik für das Lehramt an Gymnasien und mindestens drei Jahre Unterrichtserfahrung im Fach Ethik in der Sekundarstufe II
– vertiefte Kenntnisse des aktuellen Lehrplans für die Sekundarstufe I
– vertiefte Kenntnisse fachdidaktischer Konzepte und fachwissenschaftlicher Grundlagen für den Ethikunterricht der Oberstufe

Entsprechend der besonderen Bedeutung des lebensweltlichen Bezugs des Ethikunterrichts sind Beratungen mit Fachleuten aus Wissensbereichen vorgesehen, die in den aktuellen philosophischen und ethischen Diskussionen eine besondere Rolle spielen.
Für die Mitarbeit in der Kommission werden zwei Anrechnungsstunden gewährt, für die Leitung zwei weitere. Ihre Interessensbekundung mit einer kurzen Darstellung Ihres beruflichen Werdegangs richten Sie bitte schriftlich und zusätzlich per E-Mail bis zum 17. Juni 2022 auf dem Dienstweg an das Ministerium für Bildung z. Hd.
Herrn Ludwig Hoffmann
Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Mail: Ludwig.Hoffmann@bm.rlp.de

Bitte bewerben Sie sich zahlreich!

2. Interessante Websites

a) Die „Gesellschaft für Philosophie- und Ethikdidaktik e.V.“ (GPED) wurde 2020 gegründet und versteht sich als „Verein zur Förderung von Bildung, Forschung und Wissenschaft in Fragen der Fächergruppe Philosophie/Ethik an Schulen, der Hochschullehre im Fach Philosophie/Ethik, sowie in den Feldern der außerschulischen philosophischen und ethischen Bildung zu Gunsten der Allgemeinheit“. Zur Zielsetzung der GPED hier ein Zitat aus einem Interview mit ihrem Vorsitzenden, Prof. Philipp Richter: „Für die Gesellschaft für Philosophie- und Ethikdidaktik (GPED) ist die weitere und endgültige Etablierung des Fachs Philosophie an den Schulen ein Zukunftsprojekt, das durch fachdidaktische Forschung flankiert und aufgewertet werden sollte. Je besser wir verstehen, was im Philosophieunterricht passiert oder passieren sollte, desto besser lassen sich die Leistungen und Grenzen des Faches öffentlich kommunizieren. Alle Schülerinnen und Schüler sollten gemeinsam in Kontakt mit philosophischem Denken kommen, nicht zuletzt, weil diese Bildungsmöglichkeit allen eröffnet und auch für die politische Kohäsion und Demokratieteilhabe genutzt werden sollte.“ [https://www.information-philosophie.de/?a=1&t=9459&n=2&y=4&c=155]

Die GPED bietet ihren Teilnehmer/innen die Möglichkeit an, an AGs zu interessanten Fragestellungen mitzuarbeiten wie der AG Kanon/Kritik , der AG Antike Philosophie im Philosophieunterricht oder der AG Philosophiedidaktik der Digitalität. *https://gped.de/*

b) Das „Forum für Didaktik der Philosophie und Ethik“ ist eine schon länger existierende Institution. Anders als die GPED, die zu ihm in keiner Konkurrenz stehen will, ist das Forum eine „relativ freie Interessengemeinschaft ohne rechtliche Form“ (Philipp Richter, s.o.). Es dient eher der Vernetzung aller derjenigen, die an der Stärkung unserer Fächer im schulischen und universitären Kontext interessiert sind. Aktuell steht auf der Agenda des Forums eine stärkere Zusammenarbeit mit dem „Fachverband Philosophie“.
https://philosophiedidaktik.wordpress.com/

c) Ein Blog der „Deutschen Gesellschaft für Philosophie“ (DG) beschäftigt sich ausschließlich mit dem Thema Digitale Philosophie bzw. Philosophie der Digitalität. Zielsetzung ist, „das breite Spektrum digitaler Phänomene und die Bedingungen ihrer Möglichkeit (Binärlogik, Rechnerhardware, Vernetzung und Internet, Information, formale Sprachen, Software und Algorithmen, Künstliche Intelligenz, Simulation und Virtuelle Realität, Mensch-Maschine-Interaktion, Big Data, datengetriebene Forschungsmethoden, Ethik der Digitalisierung etc.) auszuloten, zu konturieren und Begriffsbestimmungen, Relationierungen und Theoretisierungen aus philosophischer Perspektive vorzunehmen.“ Die Arbeitsgemeinschaft der DG, welche den Blog betreibt, ist für Mitarbeit jeglicher Art offen: „Die AG versteht sich primär als Plattform des Austausches, aber auch als Inkubator für wissenschaftliche Beiträge zum Themenkomplex der philosophischen Digitalitätsforschung. Sie plant daher neben virtuellen und physischen Treffen in Form von Workshops, Tagungen, World Cafés und Netzwerktreffen auch Publikationen u. a. über die Reihe »Digitalitätsforschung«/»Digitality Research« des Metzler-Verlags und auch über moderne Kanäle der Wissenschaftskommunikation (z. B. Blogs und, Twitter).“ Interessant für uns Lehrende ist der youtube-Kanal der AG, der eine Reihe sehr interessanter Beiträge zum Thema versammelt, die vielleicht nicht immer zum direkten Unterrichtseinsatz taugen, uns aber neue Impulse zu Problemstellungen geben können, die wir mit unseren Lerngruppen diskutieren können.
https://digitale-philosophie.de/

d) Die PHILOSURFERS sind ein Philosophie-Startup, das sich zur Aufgabe gemacht hat, Philosophie und das normale Leben zusammenzubringen. Sie verstehen sich dabei als Brückenbauer zwischen Akademie und Alltag. Angesiedelt in Rheinhessen bieten die PHILOSURFERS Online- und Präsenzthemen zu verschiedenen philosophischen Themen an, auch im schulischen Kontext. Einer unserer Kollegen, der mit den

PHILOSURFERS bereits kooperiert hat, fasst seine Erfahrungen so zusammen: „Ich hatte die Ehre, mit den PHILOSURFERS an mehreren Stellen schulisch zusammenzuarbeiten und kann das Duo grundsätzlich uneingeschränkt empfehlen. […] Ich habe die PHILOSURFERS als fachlich hervorragend aufgestellt und rhetorisch sehr ansprechend erlebt. Ihre Fähigkeiten genau zuzuhören und sich auf ihr Gegenüber präzise und unprätentiös einzustellen hat mir ausgesprochen imponiert.“ *https://www.philosurfers.de/*

3. Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt

*Mark **Kingwell**: Ich wünschte, ich wäre hier. Langeweile im Zeitalter des Internets. Eine Philosophie. Wiesbaden: Berlin University Press 2021, ISBN 978-3-7374-1333-6, € 18.-*

Der kanadische Philosoph präsentiert zahlreiche Überlegungen über das Phänomen der Langeweile in der Spätmoderne, eingebettet in eine Geschichte der philosophischen Beschäftigung mit diesem Thema. Sehr lebensnah geschrieben bietet das Buch zahlreiche Anregungen für einen philosophischen Unterricht zum Thema Glück oder zum Thema Medien/Internet.

*Bruno **Latour**: Wo bin ich? Lektionen aus dem Lockdown. Berlin: Suhrkamp 2021 (edition suhrkamp 2771). ISBN 978-3-518-12771-1, € 16.-*

Latour führt hier seine Gaia-Theorie noch einen Schritt weiter, indem er im Lockdown von 2020 noch deutlicher erkennt, wie eingebunden wir als Naturwesen in die Zusammenhänge der Erde sind. Das Schicksal Gregor Samsas, der Hauptfigur von Kafkas Erzählung „Die Verwandlung“ wird von ihm zur Utopie umgedeutet: Nur wenn wir „zur Termite“ werden, so „erdverhaftet“ wie das Insekt, in das Samsa sich verwandelt, können wir uns von den falschen Denkweisen lösen, die uns in die Katastrophe führen. Latours ungewohnte naturethische Denkansätze können im Unterricht – auch auf kreative und/oder fächerübergreifende Art – fruchtbar gemacht werden.

*Jörg **Peters** und Bernd **Rolf**: Kant & Co. im Interview. Fiktive Gespräche mit Philosophen über ihre Theorien. Reclam 2009, ISBN 978-3-15-015062-7, € 5, 20*

Keine Neuerscheinung mehr, aber immer noch erfrischend: Diese Umformulierung von Gedanken und Theorien zahlreicher philosophischer Klassiker in Interviewform können den Zugang zu den sperrigen Originaltexten erleichtern, gerade in der Sekundarstufe I oder in leistungsschwächeren Oberstufenkursen.

September 2021

Liebe Kolleginnen und Kollegen der Fächer Philosophie und Ethik,

dieser erste Rundbrief im Schuljahr 2021/22 enthält wie seine Vorgänger in komprimierter Form einige Anregungen und wichtige Informationen, die für Sie von Interesse sein könnten.

Viele herzliche und kollegiale Grüße sendet Ihnen

Dr. Johannes Hilgart

- Regionaler Fachberater Philosophie und Ethik -

---

1. Neuer Lehrplan in der Sekundarstufe I

Der neue Lehrplan ist am 31.8 2021 erschienen und steht als pdf-Dokument unter folgendem Link zur Verfügung: https://ethik.bildung-rp.de/lehrplaene-epa.html Auch eine gedruckte Version sollte Ihre Fachschaft inzwischen erreicht haben.

Neu ist an diesem Lehrplan neben seiner Kompetenzorientierung und seiner Gliederung in durch Leitfragen strukturierte Themenfelder vor allem sein philosophischer Schwerpunkt. Im Vorwort der Ministerin für Bildung, Dr. Stefanie Hubig, heißt es dazu (S. 3): "Hervorzuheben ist in diesem Lehrplan die fachliche Orientierung des Ethikunterrichts an der **Philosophie als Bezugswissenschaft.** Damit begründet der Ethikunterricht wie alle anderen ordentlichen Unterrichtsfächer einen fachlich-inhaltlichen Anspruch und fokussiert nicht auf pädagogische Aufgaben und Werteerziehung."

Alternativ zum oben angegebenen Link können Sie den Lehrplan auch hier finden:

https://curriculum.schulcampus-rlp.de/navigators/1/13

Die Themenfelder des Lehrplans werden dort auf dem Schulcampus in der nächsten Zeit mit Unterrichtsmaterialien und Anregungen zur Unterrichtsgestaltung verbunden werden, auf die Sie dann zugreifen können.

Der neue Lehrplan **gilt bereits in diesem Schuljahr** - allerdings nur in der Orientierungsstufe. Ob Ihre Fachschaft ihn bereits ab dem nächsten Schuljahr auch für die

anderen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I einführen oder ihn im Verlauf der darauffolgenden Schuljahre "hochwachsen" lassen will, bleibt Ihnen überlassen. Im Begleitschreiben zur Lehrplaneinführung heißt es dazu:

"Ab diesem jetzt beginnenden Schuljahr findet der Ethikunterricht in der Orientierungsstufe nach dem neuen Lehrplan statt; ab dem Schuljahr 2022/2023 bildet der neue Lehrplan zusätzlich die Rahmenvorgabe für den Ethikunterricht in der Jahrgangsstufe 7. In den darauffolgenden Schuljahren kommt jeweils eine weitere Jahrgangstufe hinzu, so dass ab dem Schuljahr 2025/2026 der Ethikunterricht in der gesamten Sekundarstufe I nach diesem Lehrplan stattfindet. Die Schulen haben aber auch die Möglichkeit, bereits ab dem Schuljahr 2022/2023 in allen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I nach diesem neuen Lehrplan zu unterrichten. Dafür ist es erforderlich, dass die schulische Fachkonferenz **ein Konzept** entwickelt, wie hinsichtlich der fehlenden Lernvoraussetzungen aus den Vorjahren nachgesteuert werden soll. Die schulische Fachkonferenz entscheidet, ob die Schule von dieser Möglichkeit einer beschleunigten Einführung des Lehrplans Gebrauch machen möchte."

Das Pädagogische Landesinstitut unterstützt Sie bei der Arbeit mit dem neuen Lehrplan durch eine Reihe von **Implementierungs- und Fortbildungsveranstaltungen**.

In einer einführenden E-Session werden Sie zunächst mit den grundlegenden Inhalten des Lehrplans vertraut gemacht. Hierfür stehen Ihnen die folgenden sechs Alternativtermine zur Auswahl:

- 25.10.2021, 14 – 16 Uhr (PL-Nr. 2113210901)
- 28.10.2021, 10 – 12 Uhr (PL-Nr. 2113210902)
- 02.11.2021, 10 – 12 Uhr (PL-Nr. 2113210903)
- 03.11.2021, 14 – 16 Uhr (PL-Nr. 2113210904)
- 05.11.2021, 10 – 12 Uhr (PL-Nr. 2113210905)
- 09.11.2021, 14 – 16 Uhr (PL-Nr. 2113210906)

Bitte melden Sie sich für eine dieser Veranstaltung unter folgendem Link an:

https://evewa.bildung-rp.de/veranstaltungskatalog/

Präsenzfortbildungen zu Fragen der Umsetzung des Lehrplans bei der Unterrichtsplanung und –vorbereitung folgen bis zum Ende des laufenden Halbjahres; Informationen zu den Terminen und Veranstaltungsorten erhalten Sie zeitnah.

2. Essay-Wettbewerb: aktuelle Ausschreibung und eine Neuerung

Hier ist die aktuelle Ausschreibung für den Wettbewerb Philosophischer Essay 2021:

Einladung zum Landes- und Bundeswettbewerb Philosophischer Essay 2021

Das Ministerium für Bildung und der Fachverband Philosophie e. V. - Landesverband Rheinland-Pfalz - laden zum 16. Mal zur Teilnahme am „Wettbewerb Philosophischer Essay“ ein.

Teilnahmeberechtigt sind alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II, auch philosophieinteressierte Schülerinnen und Schüler, denen kein oder wenig Philosophieunterricht angeboten wird. Die Aufgabe besteht darin, einen philosophischen Essay zu schreiben; die Beurteilungsmaßstäbe (siehe unten) gelten für alle Teilnehmenden in gleicher Weise.

Themen

Folgende vier Themen stehen in diesem Jahr zur Auswahl, von denen **eines** bearbeitet werden soll:

I. Brauchen wir heute noch Werte?

II. „[Der Forscher] muß wissen, daß er als Forscher sich notwendig vom Leben entfernt, und er muß andererseits daran festhalten, daß die wissenschaftliche Theorie doch nicht um ihrer selbst willen da ist, sondern nur eine umwegige Vermittlung ‚im Dienste des Lebens‘ darstellt, das heißt, auf den Menschen als handlungsorientierten Geschichtsträger bezogen werden kann und bezogen werden muß.“

Walter Schulz, Philosophie in der veränderten Welt, Klett 72001, S. 178.

III. „Der Staat darf menschliches Leben nicht bewerten, und deshalb auch nicht vorschreiben, welches Leben in einer Konfliktsituation vorrangig zu retten ist. Selbst in Ausnahmezeiten eines flächendeckenden und katastrophalen Notstands hat er nicht nur die Pflicht, möglichst viele Menschenleben zu retten, sondern auch und vor allem die Grundlagen der Rechtsordnung zu garantieren.“

Deutscher Ethikrat, Solidarität und Verantwortung in der Corona-Krise. AD-HOC-EMPFEHLUNG, Berlin 27.03.2020, S. 4.

IV. „Der erste, der ein Stück Land mit einem Zaun umgab und auf den Gedanken kam zu sagen ‚Dies gehört mir‘ und der Leute fand, die einfältig genug waren, ihm zu glauben, war der eigentliche Begründer der bürgerlichen Gesellschaft.“

J.J. Rousseau, Abhandlung über den Ursprung und die Grundlagen der Ungleichheit unter den Menschen. Reclam 1998, S. 74.

Anforderungen und Hinweise zur Durchführung

Die fünf Kriterien der Bewertung sind die der Internationalen Philosophie-Olympiade (IPO): 1) Relevanz für das Essaythema, 2) philosophisches Verständnis des Themas (nicht unbedingt fachwissenschaftliche Korrektheit), 3) argumentative Überzeugungskraft, 4) Kohärenz (innere

Stimmigkeit) und 5) Originalität. Der Essay darf maximal vier Seiten umfassen (bei Schriftgröße 12, drei Zentimeter Rand, einzeilig geschrieben)

Der Essay kann als Vorübung für eine mögliche Teilnahme an der Winterakademie und der Internationalen Philosophie-Olympiade auch in Englisch oder Französisch verfasst werden. Dort ist die Benutzung eines Wörterbuchs (auch zweisprachig) erlaubt.

Lehrkräfte dürfen die Teilnehmenden ganz allgemein inhaltlich, methodisch oder redaktionell beraten. Wie erschließe ich ein Thema? Wie kann man einen Essay aufbauen? Diese Beratung ist sogar erwünscht. Konkrete (auf eine Wettbewerbsaufgabe bezogene) inhaltliche und sprachliche Verbesserungsvorschläge müssen aber aus Fairnessgründen unterbleiben.

Der Essay darf maximal vier Seiten umfassen. Am Ende des Essays soll folgende Erklärung

stehen:

Ich versichere, dass ich die Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die

angegebenen Quellen benutzt habe und alle Entlehnungen als solche gekennzeichnet

habe. (Unterschrift)

Im Kopf jeder abgegebenen Arbeit sollten der Name der Verfasserin bzw. des Verfassers, die Jahrgangsstufe, die persönliche E-Mail-Adresse der Verfasserin bzw. des Verfassers, die Privat- und Schuladresse, sowie der Name der zuständigen Lehrkraft angegeben werden.

Der Text soll bis zum **6. Dezember 2021 als PDF-Datei ausschließlich über die Homepage des Wettbewerbs eingereicht werden: https://www.phil-essay.de**

Wir bitten von anderweitiger digitaler oder postalischer Einreichung abzusehen.

Alle im Rahmen des Wettbewerbs erhobenen personenbezogenen Daten werden vertraulich

behandelt, nur zum Zwecke des Wettbewerbs genutzt und nach Abschluss gelöscht.

Wir gehen davon aus, dass wir, wenn nichts anderes auf dem Essay vermerkt ist, eingereichte Essays veröffentlichen dürfen, insbesondere im Internet, wo unter der genannten Adresse eine Reihe von beispielhaften Arbeiten einsehbar sind.

Die Auswertung der Essays wird nach Bundesländern vorgenommen. Für die Siegerinnen und Sieger des Landeswettbewerbs besteht nach einem weiteren bundesweiten Auswahlverfahren die Möglichkeit, an der Philosophischen Winterakademie in Münster/Westfalen teilzunehmen. Für die Siegerinnen und Sieger des Landeswettbewerbs findet voraussichtlich im Frühjahr 2022 eine feierliche Siegerehrung statt, zu der sie zusammen mit den zuständigen Lehrkräften eingeladen werden. Der Fachverband vergibt dazu folgende Buchpreise:

1. Preis - ein Buchpräsent im Wert von ca. 50,00 €

2. Preis - ein Buchpräsent im Wert von ca. 30,00 €

3. Preis - ein Buchpräsent im Wert von ca. 15,00 €

Die von den regionalen Jurorinnen und Juroren ausgewählten 26 besten Essayschreiber werden vom 08.-11.02.2022 zur Philosophischen Winterakademie nach Münster/Westf. eingeladen, wo erneut Essays geschrieben (in vier Zeitstunden, auf Englisch oder Französisch), philosophische Vorträge gehört und diskutiert werden. Durch eine Jury werden die fünf besten Essayschreiber ausgewählt,

die der Studienstiftung des deutschen Volkes vorgeschlagen werden. Die beiden besten Essayschreiber nehmen im **Mai 2022** als Vertreter Deutschlands an der **XXV. Internationalen Philosophie-Olympiade** teil. Alle Teilnehmer erhalten Sachpreise.

Fortbildungsangebot

Für maximal 20 Lehrkräfte besteht die Möglichkeit, an der Lehrerfortbildung der Winterakademie in Münster teilzunehmen, und zwar an den letzten beiden Tagen der Winterakademie. Die Lehrkräfte bilden gleichzeitig die Auswahljury des Bundeswettbewerbs.

Weitere Informationen unter:

http://www.phil-essay.de

Beispiele erfolgreicher Essays und weitere Informationen über den Wettbewerb gibt es hier:

http://lw-philosophischer-essay.bildung-rp.de/ueberblick.html

http://www.fv-philosophie-rlp.de

Sie finden die Ausschreibung auch auf den oben angegebenen Websites.

Bitte beachten Sie die in der Ausschreibung beschriebene neue Regelung: Die Essays werden jetzt zentral über die **Website des Wettbewerbs** eingereicht: http://www.phil-essay.de
Dort gehen Sie auf den Reiter "Wettbewerb 2021-2022" und dann auf "Abgabe 2021". Sie finden das Teilnahmeformular mit der Möglichkeit, den Text hochzuladen. Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre Essays von nun an auf diese Weise selbst einreichen.

3. Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt

*Johannes **Drerup**: Kontroverse Themen im Unterricht. Konstruktiv streiten lernen. Reclam 2021 (UB 14095), ISBN 978-3150140956, € 6, 80*

> Obwohl es eher für den Sozialkunde-Unterricht gedacht ist, kann dieses Buch auch wertvolle Hinweise für die Fächer Ethik und Philosophie geben. Der Autor erläutert seine Unterrichtsideen an Beispielen, die unsere Fächer genauso betreffen wie die gemeinschaftskundlichen Fächer: Klimawandel, Verschwörungstheorien, Religionskritik, Blasphemie und Meinungsfreiheit

*Linda **Merkel** (Hrsg.): Philosophieren mit erzählenden Texten. Didaktische Impulse für den Philosophieunterricht. Reclam 2021 (UB 15081), ISBN 978- 3150150818, € 5, 80*

Dass erzählende Texte mindestens genauso gute Anregungen zum Philosophieren bieten können wie viele genuin philosophische Werke, hat sich inzwischen sogar in der Fachphilosophie herumgesprochen. In unserer schulischen Unterrichtspraxis ist es längst bekannt. Eine Vielzahl von interessanten und oftmals auch eher unbekannten Auszügen aus literarischen Werken, die bei der Beschäftigung mit philosophischen Fragen im Unterricht helfen können (z.B. "Was kann ich verlässlich wissen?", "Kann ich sicher sein, dass ich existiere?", "Sind Glaube und Vernunft unvereinbar?"), präsentiert dieser kleine Reader auf ansprechende Art und Weise. Die Erzähltexte sind stets mit didaktischen Kommentaren versehen.

*Martina und Jörg **Peters** (Hrsg.): Methoden im Philosophie- und Ethikunterricht" (Meiner Verlag)*

Die auf acht Bände angelegte und von Martina und Jörg Peters herausgegebene Buchreihe "Methoden im Philosophie- und Ethikunterricht" (Meiner Verlag) umfasst bisher Bände zu Filmen im Philosophie- und Ethikunterricht, zu Gedankenexperimenten und zu Dilemmata. Für die nächsten Jahre angekündigt sind Publikationen über Comics und Graphic Novels, Spiele, Textarbeit, Literatur und Jugendliteratur, das Sokratische Gespräch sowie über Theatrales Philosophieren, Musik- und Videoclips. (https://meiner.de/philosophie-didaktik-an-schulen-universitaeten.html)

*Ulrich Thomas **Wolfstädter**: Die Objektität des Bewusstseins. Frank & Timme 2021, ISBN 978-3-7329-0720-5, € 98,-*

Unser Hermeskeiler Kollege Ulrich Wolfstädter hat eine breit angelegte philosophische Studie verfasst. In ihr beschreibt er den blinden Fleck bisherigen metaphysischen und postmetaphysischen Denkens. Mit seiner Konzeption einer *Objektität des Bewusstseins* unternimmt er den Versuch, eine objektive Ethik mit dauerhaftem Fundament an die Stelle des ethischen Relativismus zu setzen. Eine ausführlichere Rezension des Werkes erfolgt in einem späteren Rundbrief.

Liebe Kolleginnen und Kollegen der Fächer Philosophie und Ethik,

nach der schrecklichen Zeit der Lockdowns im Winter und Frühling hoffe ich, dass Sie in den letzten Wochen und Monaten wieder gut zurück in die "Sommer-Normalität" gefunden haben und sich nun auf die wohlverdienten Ferien freuen können.
Dieser kurze zweite Rundbrief im Schuljahr 2020-21 enthält wie seine Vorgänger in komprimierter Form einige Anregungen und wichtige Informationen, die für Sie von Interesse sein könnten.

Viele herzliche und kollegiale Grüße sendet Ihnen

Dr. Johannes Hilgart

- Regionaler Fachberater Philosophie und Ethik -

---

1. Digitale Materialien und Anregungen für Ihren Unterricht

- Der **Schulcampus Rheinland Pfalz** bietet inzwischen für unsere Fächer eine große Auswahl von digitalen Materialien an. Verschaffen Sie sich bitte selbst einen Überblick unter: https://www.schulcampus-rlp.de/dashboard
Die Seiten https://omega.bildung-rp.de/ und die vom Bundesbildungsministerium und der KMK initiierte Plattform https://mundo.schule/ stellen ebenfalls ein großes Angebot bereit. Leider findet man auf allen drei Plattformen größtenteils dieselben Materialien, zumeist Produkte der verschiedenen öffentlich-rechtlichen Medienanstalten und des FWU.

- Die seit Februar 2021 bestehende Seite **https://philpublica.de** "sammelt Beiträge akademischer Philosoph:innen, die in deutschsprachigen Publikumsmedien erschienen sind. Es macht an einem zentralen Ort sichtbar, wie vielfältig die Philosophie zu Themen, die auch außerhalb der Akademie von Interesse sind, in den Medien präsent ist. PhilPublica verlinkt jeweils auf die originalen Publikations- oder Ausstrahlungsorte der Beiträge. Es entsteht ein wachsendes virtuelles Archiv publizierter Philosophie, das auf Schlagworte und Namen durchsuchbar ist. So fungiert PhilPublica auch als Datenbank öffentlich aktiver Philosoph:innen und ihrer Themen." (Informationstext von der Website)
Hier finden Sie viele interessante und auch im Unterricht verwendbare Beiträge zu allen möglichen aktuell diskutierten Themen der Philosophie, z.B. zu den ethischen Aspekten des Kampfes gegen die Corona-Pandemie.

2. Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt

Auch bei den gedruckten Publikationen nehmen Einschätzungen und Reflexionen der Corona-Krise aus philosophischer Sicht immer mehr zu. Hier einige Beispiele:

*Johannes **Drerup** und Gottfried **Schweiger** (Hrsg.): Bildung und Erziehung im Ausnahmezustand. Philosophische Reflexionsangebote zur COVID-19-Pandemie. Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2020. ISBN 978-3534272884, € 24.-*

Der Band versammelt Aufsätze zu verschiedenen Aspekten des Umgangs mit der Corona-Pandemie aus philosophischer und aus pädagogischer Sicht. Enthalten ist u.a. der Aufsatz des ehemaligen Mainzer Professors für Fachdidaktik der Philosophie, Christian Thein, über "Perspektiven der Demokratiebildung vor und nach der Epidemie aus rechts- und sozialphilosophischer Sicht".

*Geert **Keil** und Romy **Jaster** (Hrsg.): Nachdenken über Corona. Philosophische Essays über die Pandemie und ihre Folgen. Reclam 2021. ISBN 978-3150113493, € 12.-*

Der Charme dieses Buches besteht darin, dass seine Beiträge allesamt Ergebnisse eines von den Herausgebern veranstalteten Essay-Wettbewerbs sind. Die durchgehend sehr gelungenen Texte beschäftigen sich mit rechtsphilosophischen und medizinethischen Fragen, aber auch mit einer philosophischen Einordnung von Verschwörungserzählungen. Als Musterbeispiele für gutes Essayschreiben und saubere philosophische Argumentation sind die Aufsätze dieses Bandes im Unterricht ebenfalls einsetzbar.

*J.H.W. Dietz Verlag, Bonn: Reihe **"rausgeblickt"**, pro Band € 10.- https://dietz-verlag.de/programm/thema/reihen-rausgeblickt*

Die kleinen Bände dieser Reihe enthalten Gespräche mit verschiedenen Intellektuellen über politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte des Umgangs mit der Pandemie. Die dort dargelegten Gedanken können auch für unseren Ethik- und Philosophieunterricht fruchtbar werden. Leider ist noch kein/e Philosoph/in dabei, aber die Reihe soll weiter fortgeführt werden. Hoffentlich wird das Spektrum der Gesprächsthemen und -partner/innen dann im philosophischen Sinne erweitert. Bisher erschienen sind die Bände "Pandemie und Markt" mit Joseph Stiglitz, "Pandemie und Staat" mit Andreas Reckwitz, "Pandemie und Klima" mit Maja Göpel, "Pandemie und Arbeit" mit Lisa Herzog, "Pandemie und Geschlechter" mit Teresa Bücker, "Pandemie und Solidarität" mit Gesine Schwan sowie "Pandemie und Ungleichheit" mit Thomas Piketty.

*Alexander-Kenneth **Nagel**: Corona und andere Weltuntergänge. Apokalyptische Krisenhermeneutik in der modernen Gesellschaft. Transcript Verlag Bielefeld 2021. ISBN 978-3-8376-5595-7, € 30.-*

Der Autor untersucht, inwiefern sich in der politischen und medialen Bewältigung der Corona-Pandemie bekannte apokalyptische Deutungsmuster gezeigt haben und aus welchen ideengeschichtlichen Kontexten diese stammen.

*Slavoj **Žižek**: Pandemie! Covid-19 erschüttert die Welt. Passagen Verlag Wien 2020. ISBN 978-3709204412 , € 14, 90 und Pandemie! II Chronik einer verlorenen Zeit. Passagen Verlag Wien 2021. ISBN 978-3709204498, € 22.-*

Auch der unvermeidliche Slavoj Žižek hat inzwischen bereits zwei Deutungen der Corona-Pandemie in Buchform vorgelegt. Beide Bände bieten die vom Autor bekannten und erwartbaren Rundumschläge: Kulturkritische Beobachtungen mischen sich in essayistischem Stil mit fundamentaler und umfassender Kapitalismuskritik.

3. Neuer Lehrplan Ethik Sekundarstufe I

Der neue Lehrplan Ethik für die Sekundarstufe I befindet sich zur Zeit im Anhörungsverfahren, das im August beendet werden soll. Der Zeitpunkt seiner offiziellen Inkraftsetzung wird dann wohl noch innerhalb des kommenden Schuljahrs liegen. Über entsprechende Fortbildungs- und Implementationsveranstaltungen werde ich Sie zu gegebener Zeit an dieser Stelle informieren.

4. Fortbildungen

Einige der wegen der Corona-Pandemie ausgefallenen Fortbildungsveranstaltungen werden im kommenden Halbjahr in Präsenz nachgeholt. Besonders hinweisen möchte ich Sie auf die drei folgenden:

- Sokrates als moderner Lehrer. Das (neo-)sokratische Gespräch im Unterricht
Das von unserem baden-württembergischen Kollegen Christian Hauer geleitete Seminar wird am PL Speyer stattfinden. Nach zwei Fortbildungstagen (7./8. September.2021) kann das Gelernte im Unterricht ausprobiert werden, worauf es dann später evaluiert werden wird. Die Veranstaltungsnummer des PL ist 2113210002. Zu den Details der Veranstaltung hier der Ausschreibungstext:

"Sokratische Unterrichtselemente haben gemeinsam, dass man ausgehend von konkreten Alltagserfahrungen allgemeine Einsichten anstrebt. In der gemeinsamen Arbeit am Logos gilt allein die Denkgemeinschaft als Prüfstein der je eigenen Auffassungen. Die Lehrkraft unterstützt diesen Prozess im Idealfall nur strukturgebend. So wird das (Neo-)Sokratische Gespräch in der Tradition von Leonard Nelson und Gustav Heckmann denn auch seit Jahrzehnten als genuin philosophische Unterrichtsmethode in diversen Fachdidaktiken angepriesen, allerdings realiter mit geringem Erfolg. Die Fortbildung möchte nun ihren Teil dazu beitragen, diese Kluft zwischen Theorie und Praxis weiter zu schließen, und richtet sich dazu fächerübergreifend an interessierte Kolleginnen und Kollegen.

Auf zwei Einübungstage folgt im Anschluss an eine geführte Erprobungsphase eine Evaluation. Vorgestellt und erprobt werden ferner spannende Anwendungsbeispiele aus der sokratischen Unternehmensberatung sowie daraus entnommene Trainingsbausteine zur Verbesserung der Fragetechnik, Beobachtungsgabe und gedanklichen Flexibilität der Gesprächsleitung."

Es sind noch einige Plätze frei. Bitte melden Sie sich an!

- Tag des Philosophieunterrichts: Menschsein im 21. Jahrhundert

Der im letzten Jahr ausgefallene Fortbildungstag wird nun endlich nachgeholt: Am 1. Oktober 2021 im Erbacher Hof in Mainz. Sie können sich über die Anmeldungsportale des PL oder des ILF dort anmelden (PL-Veranstaltungsnummer 21i508601) . Hochwertige Vorträge und Workshops erwarten Sie!

Trotz des Titels der Veranstaltung, der den Vorgaben des Veranstalters geschuldet ist, ist die Anmeldung *natürlich auch für alle Lehrenden des Fachs Ethik* möglich. Genauere Informationen finden Sie auf dem Flyer, der extra für diesen Tag erstellt worden ist: http://fv-philosophie-rlp.de/uploads/dateien/flyer-tdpu-5-neu.pdf

- Die Abiturprüfung im Fach Philosophie

Die bewährte Fortbildung, geleitet von Dr. Christiane Lang und Thomas Schuster, findet in diesem Jahr am 5. November im Kloster Jakobsberg (Ockenheim) statt. Auch hier können Sie sich über die Anmeldungsportale des PL oder des ILF anmelden (PL-Veranstaltungsnummer 21i508701). Für diese Veranstaltung gilt dasselbe wie für die vorige: Trotz des Titels der Veranstaltung, der den Vorgaben des Veranstalters geschuldet ist, ist die Anmeldung *natürlich auch für alle Lehrenden des Fachs Ethik* möglich. Es geht bei der Fortbildung ebenso um die Mündliche Abiturprüfung im Fach

Ethik wie um die im Fach Philosophie. Der Ausschreibungstext sagt dazu: "Die Fortbildung informiert über die rechtlichen Rahmenbedingungen und unterstützt bei der Erstellung kompetenzorientierter Aufgabenstellungen, dabei finden auch Aspekte des Fachs „Ethik“ Berücksichtigung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in Arbeitsphasen mitgebrachte Aufgabenvorschläge diskutieren und eigene Abituraufgaben erstellen."

5. Landeswettbewerb philosophischer Essay

Die Sieger*innen dieses Schuljahrs sind:

1. Platz: Andrea Grünewald Borrás (MSS 13, Thema IV), Sebastian-Münster-Gymnasium Ingelheim (Fr. Pfrengle)

2. Platz: Anna Sophia Zegermacher (MSS 12, Thema II), Gymnasium am Kaiserdom Speyer (Hr. Wenz)

3. Platz: Julius Gerlach (MSS 12, Thema IV), Auguste-Viktoria-Gymnasium Trier (Hr. Gillen / Hr. Dr. Olk)

3. Platz: Anna Bach (MSS 12, Thema IV), Megina Gymnasium Mayen (Hr. Schlupkothen)

Die Siegeressays können Sie hier nachlesen: *https://lw-philosophischer-essay.bildung-rp.de/aktuelle-informationen-zum-wettbewerb.html*

Liebe Kolleginnen und Kollegen der Fächer Philosophie und Ethik,

hoffentlich sind Sie bis jetzt gesund durch die "Corona-Zeit" gekommen.
Dieser erste Rundbrief im Schuljahr 2020-21 enthält wie seine Vorgänger in komprimierter Form einige Anregungen und wichtige Informationen, die für Sie von Interesse sein könnten.

Viele herzliche und kollegiale Grüße sendet Ihnen

Dr. Johannes Hilgart

- Regionaler Fachberater Philosophie und Ethik -

---

1. Ethik in Corona-Zeiten: Mittel und Wege, Themen

Wesentliche Internetquellen für Unterrichtsmaterial in unseren beiden Fächern finden Sie auf der Seite *https://omega.bildung-rp.de*/ oder auf der vom Bundesbildungsministerium und der KMK initiierten Plattform *https://mundo.schule/*. Die Materialien sind zumeist Produkte der verschiedenen öffentlich-rechtlichen Medienanstalten. Wenn Sie selbst andere gute Websites kennen, die für unseren Unterricht hilfreich sein könnten, teilen Sie sie bitte in Ihren regionalen Netzwerken der Philosophie und Ethik Unterrichtenden.
Ich möchte Sie in diesem Zusammenhang nochmals darum bitten, an unserer Austauschplattform für die Fächer Ethik und Philosophie teilzunehmen, zu finden unter *https://lms.bildung-rp.de/arbeitsgruppen/*
Wie Sie den Zugang dazu erhalten, erfahren Sie in der Grafik am Ende dieses Rundbriefs. Falls dieser Zugangsweg nicht funktioniert - wie mir schon wiederholt berichtet wurde -, dann melden Sie sich bitte per e-mail bei mir, damit ich Sie auf anderem Wege dort aufnehmen kann. Das geht allerdings nur, falls Sie über Ihre Schule bereits einen moodle-Zugang bekommen haben.
Meine mail-Adresse: *johannes.hilgart@beratung.bildung-rp.de*
Eine solche Austauschplattform lebt von Ihrer Bereitschaft, dort Ideen und Materialien auszutauschen. Bitte beteiligen Sie sich!

Wie wir wahrscheinlich alle im Frühjahr bemerkt haben, ist der Unterricht in Philosophie und Ethik nicht so leicht digital abbildbar wie der in manchen anderen Fächern. Trotzdem bot und bietet uns der Fernunterricht auch Chancen, z.B. die Gelegenheit zur verstärkten (schriftlich fixierten) Kontemplation und Reflexion. Die Diskussion über Sinn, Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes

digitaler Unterrichtsmedien und -strukturen dürfte in Ihren Fachschaften noch nicht zur Ruhe gekommen sein. Argumentationshilfen bei dieser Debatte bieten u.a. die Fachbeiträge der "Gesellschaft für Bildung und Wissen" (*https://bildung-wissen.eu*)
Fächerübergreifend versucht folgende Publikation konkrete Hilfen für den digital gestützten Fernunterricht zu geben: *Unterricht digital gestalten - Krisensicher in die neue Normalität. Praxistipps und Methoden für die Wiederaufnahme des Schulbetriebs (Raabe Verlag 2020)*. Speziell für unsere Fächer hilfreich ist: *Peter Wendt (Hrsg.): Digital unterrichten: Apps & Co. im Religions- und Ethikunterricht gezielt einsetzen - Klasse 5-10: Fertige Stundenentwürfe. Kopiervorlagen Cornelsen 2019* .

Durch Corona sind einige Themen unserer Fächer in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung gerückt und prägen seitdem die Diskussion in den Qualitätsmedien. Zu manchen dieser Themen möchte ich Ihnen Lektüreempfehlungen geben, wobei ich weiß, dass die ausgewählten Titel oftmals nur eine sehr kleine Auswahl aus einer Vielzahl von Schriften in diesem Bereich bilden.

Medienethik

Die schon vor Corona begonnene Krise der Glaubwürdigkeit und des Selbstverständnisses der Medien, befeuert durch die Auswüchse der internetbasierten "Social Media", muss philosophisch reflektiert werden. Anhaltspunkte dafür bietet etwa das Handbuch von *Christian Schicha: Medienethik: Grundlagen - Anwendungen - Ressourcen. utb 2019* oder der entsprechende Abschnitt im *von Philipp Richter* herausgegebenen Arbeitsbuch *Professionell Ethik und Philosophie unterrichten (Autor: Christoph Hubig, S. 239-243, Kohlhammer Verlag 2016)*. Unterrichtskonzepte dazu, die auch noch nicht veraltet sind, finden Sie im Band *Medienethik* der Reihe *EinFach Philosophieren des Schöningh Verlags von 2014 (Autorin: Melanie Julia Heise)*.

Digitale Ethik

Einen umfassenden Überblick über das Themengebiet bieten *Petra Grimm, Tobias O. Keber und Oliver Zöllner: Digitale Ethik. Leben in vernetzten Welten. Reclam 2019* und *Sarah Spiekermann: Digitale Ethik. Ein Wertesystem für das 21. Jahrhundert. Droemer 2019*. Unterrichtsmaterialien finden Sie im - zugegeben schon einige Jahre alten - Heft *Standpunkte der Ethik - brisant: Digitale Welt* des Schöningh Verlags von 2013 sowie in der neuesten Lieferung der *RAAbits Ethik/Philosophie*.

Wahrheit, Fake News, Verschwörungstheorien

Eine kurze grundlegende Einführung in das Themengebiet der Wahrheitstheorien ist *Thomas Grundmann: Philosophische Wahrheitstheorien. Reclam UB 2018.* Von den vielen Veröffentlichungen der letzten Jahre, die sich mit den aktuellen Versuchen, Wahrheit zu manipulieren und dabei besonders mit Verschwörungstheorien auseinandersetzen, möchte ich vor allem die folgenden empfehlen:

Jan Skudlarek: Wahrheit und Verschwörung. Wie wir erkennen, was echt und wirklich ist. Reclam 2019; Katharina Nocun und Pia Lamberty: Fake Facts. Wie Verschwörungstheorien unser Denken bestimmen. Quadriga 2020; Michael Butter: "Nichts ist, wie es scheint" Über Verschwörungstheorien. edition suhrkamp 2018; Karl Hepfer: Verschwörungstheorien. Eine philosophische Kritik der Unvernunft. transcript 2015.

Unterrichtsmaterialien zu dieser Thematik bietet das Heft *Standpunkte der Ethik - brisant: Wahrheit und Lüge. Westermann 2018.*

Medizinethik

Im Winter erscheint ein neues, umfassendes Überblickswerk über das gesamte Feld der Medizinethik, das allerdings eher für den akademischen Bereich gedacht ist: *Nikola Biller-Andorno, Settimio Monteverde, Tanja Krones und Tobias Eichinger (Hrsg.): Medizinethik. Springer 2020.* Als Einführung ist das folgende Buch eher geeignet: *Urban Wiesing (Hrsg.): Ethik in der Medizin. Ein Studienbuch. Reclam UB 2020.* Unterrichtsmaterialien zu dieser Thematik bietet das Heft *Standpunkte der Ethik - brisant: Hauptsache gesund!? - Medizinethik. Schöningh 2016.*

Wirtschaftsethik

Den aktuell besten Überblick über die Wirtschaftsethik liefert *Andreas Brenner: WirtschaftsEthik. Das Lehr- und Lesebuch. Königshausen & Neumann 2018.* Viele Anregungen, die für den Unterricht nutzbar sein können, finden Sie in *Harald Welzer: Alles könnte anders sein. Eine Gesellschaftsutopie für freie Menschen. Fischer TB 2020.* Welzer befasst sich hier nicht nur, aber auch mit wirtschaftsethischen Fragen und versucht, nach seinen bisherigen, oft äußerst kritischen Büchern über maßgebliche Phänomene unserer Gegenwart den optimistischen Entwurf einer anderen Gesellschaft zu skizzieren, in dem auch die theoretischen Grundlagen unseres Wirtschaftssystems in Frage gestellt werden.

Risikoethik, Corona-Pandemie

Grundlegend für diesen Themenbereich ist folgender Band: *Julian Nida-Rümelin, Benjamin Rath, Johann Schulenburg: Risikoethik. de Gruyter 2012.* Aus Nida-Rümelins Münchner universitärem

Umkreis kommen auch die Autoren eines der ersten philosophischen Bücher über die Corona-Pandemie, das sich vor allem mit der Anwendung risikoethischer Modelle in der Krise befasst: *Nikil Mukerji und Adriano Mannino: Covid-19: Was in der Krise zählt. Über Philosophie in Echtzeit. Reclam UB 2020*

Einen Überblick über die zahlreichen - und nicht immer besonders zielführenden - Äußerungen bekannter deutschsprachiger Philosoph*innen in den Medien hat die Zeitschrift "Information Philosophie" in ihrer Ausgabe 2/2020 zusammengestellt (S. 16-25). Einen kleinen Vorgeschmack können Sie auf der Website der Zeitschrift erhalten:
https://www.information-philosophie.de/?a=1&t=9024&n=2&y=4&c=145

2. Ausgefallene Fortbildungen

Die von mir im letzten Rundbrief beworbenen, aber wegen der Pandemie ausgefallenen Fortbildungsveranstaltungen des PL sollen noch in diesem Schuljahr nachgeholt werden. Die Termine dafür stehen leider noch nicht fest. Bitte sehen Sie immer wieder einmal im Veranstaltungskatalog des PL nach, um hierüber aktuelle Informationen zu erhalten.
https://evewa.bildung-rp.de/veranstaltungskatalog/

3. Die Diskussion über die Abschaffung des konfessionsgebundenen Religionsunterrichts – Nachträge

Zwei interessante Nachträge zur im letzten Schuljahr breit diskutierten Frage, ob der konfessionell getrennte Religionsunterricht abgeschafft werden sollte, finden Sie hier:

https://www.swr.de/swr2/wissen/glaubensstreit-im-klassenzimmer-wie-haelt-es-die-schule-mit-der-religion-swr2-forum-2020-05-15-100.html
https://www.swr.de/swr2/wissen/religionsunterricht-abschaffen-100.html

4. Essay-Wettbewerb

Die Themen für die aktuelle Runde des "Landeswettbewerbs Philosophischer Essay" sind veröffentlicht (s. Anhang, aber auch hier zu finden: *https://lw-philosophischer-essay.bildung-rp.de/die-themen-2020.html*). Bitte versuchen Sie, Ihre Schüler*innen dafür zu gewinnen, am

Wettbewerb teilzunehmen. Die Themen sind interessant und auf jeden Fall die Mühe eines Essays wert.

Die Siegeressays der letzten Runde können Sie hier nachlesen: *https://lw-philosophischer-essay.bildung-rp.de/themen-und-preistraeger-der-vergangenen-jahre.html*

Der Erstplazierte, Hendrik Mitter vom Sebastian-Münster-Gymnasium Ingelheim, betreibt inzwischen zusammen mit zwei Freunden einen Blog, auf dem er Essays und Artikel zu verschiedenen philosophischen und politischen Themen veröffentlicht. Wenn es Sie interessiert, schauen Sie doch einmal hinein: *https://verkehrtew3lt.blogspot.com/*

Zum Schluss ein Fundstück (aus: faz.net vom 27.8.2020)

"Das Robert Koch-Institut (RKI) rechnet damit, dass es zum Beginn des kommenden Jahres Impfstoffe gegen das neue Coronavirus gibt. „Nach aktuellem Kenntnisstand wird erwartet, dass bis Anfang 2021 ein oder mehrere Covid-19-Impfstoff(e) in der Europäischen Union zugelassen und erste Produktionschargen verteilt und vertrieben werden könnten“, heißt es im jüngsten Epidemiologischen Bulletin vom Donnerstag.

Es sei allerdings damit zu rechnen, dass nicht von Anfang an genügend Impfstoff für die gesamte Bevölkerung zur Verfügung stehen werde. Deshalb solle die Ständige Impfkommission ein Konzept erarbeiten, wie die dann verfügbaren Bestände mit dem bestmöglichen Nutzen eingesetzt werden könnten. Dieses Prinzip heißt Priorisierung. **Dabei seien ethische Aspekte für eine gerechte Verteilung von besonderer Bedeutung**. Die Priorisierung solle dafür sorgen, bestmöglich zur Vermeidung von schweren Erkrankungen und Todesfällen beizutragen."

Einladung zum Landes- und Bundeswettbewerb Philosophischer Essay 2020

Das Ministerium für Bildung und der Fachverband Philosophie e. V. - Landesverband Rheinland-Pfalz - laden zum 15. Mal zur Teilnahme am „Wettbewerb Philosophischer Essay“ ein.

Teilnahmeberechtigt sind alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II, auch philosophieinteressierte Schülerinnen und Schüler, denen kein oder wenig Philosophieunterricht angeboten wird. Die Aufgabe besteht darin, einen philosophischen Essay zu schreiben; die Beurteilungsmaßstäbe (siehe unten) gelten für alle Teilnehmenden in gleicher Weise.

Themen
Folgende vier Themen stehen in diesem Jahr zur Auswahl, von denen **eines** bearbeitet werden soll:

I. Müssen wir glücklich sein wollen?

II. „Gesellschaften reproduzieren sich, indem sie vermeiden, daß zu viele Irrtümer tradiert werden.“
Jürgen Habermas, *Zur Rekonstruktion des Historischen Materialismus*. Frankfurt/M.: Suhrkamp Verlag 1976[2], S. 189.

III. „Unser Denken […] ist ein Sinn, mittels dessen wir das Unendliche ausspähen und unter anderem mathematisch darstellen können.“
Markus Gabriel, *Der Sinn des Denkens*, Berlin: Ullstein Buchverlage 2018, S. 28.

IV. „Auf seine Freiheit verzichten heißt, auf sein Menschtum, auf die Menschenrechte, sogar auf seine Pflichten zu verzichten“
Jean-Jacques Rousseau, *Vom Gesellschaftsvertrag oder Prinzipien des Staatsrechtes*, in: *Politische Schriften*; Bd. 1. Paderborn: Ferdinand Schöningh 1977, S. 67.

Anforderungen und Hinweise zur Durchführung
Die fünf Kriterien der Bewertung sind die der Internationalen Philosophie-Olympiade (IPO): 1) Relevanz für das Essaythema, 2) philosophisches Verständnis des Themas (nicht unbedingt fachwissenschaftliche Korrektheit), 3) argumentative Überzeugungskraft, 4) Kohärenz (innere Stimmigkeit) und 5) Originalität.

Der Essay darf maximal vier Seiten umfassen (bei Schriftgröße 12, drei Zentimeter Rand, einzeilig geschrieben); er sollte mit einer Briefklammer versehen und **nicht getuckert** sein.

Der Essay kann als Vorübung für eine mögliche Teilnahme an der Winterakademie und der Internationalen Philosophie-Olympiade auch in Englisch oder Französisch verfasst werden. Dort ist die Benutzung eines Wörterbuchs (auch zweisprachig) erlaubt.

Lehrkräfte dürfen die Teilnehmenden ganz allgemein inhaltlich, methodisch oder redaktionell beraten. Wie erschließe ich ein Thema? Wie kann man einen Essay aufbauen? Diese Beratung ist sogar erwünscht. Konkrete (auf eine Wettbewerbsaufgabe bezogene) inhaltliche und sprachliche Verbesserungsvorschläge müssen aber aus Fairnessgründen unterbleiben.
Der maschinengeschriebene Text soll **bis 6. Dezember 2020** eingesandt werden.
Im Kopf sollten der Name der Verfasserin bzw. des Verfassers, die Jahrgangsstufe, der Name der betreuenden Lehrkraft, die Schul- und Privatadresse (**mit E-Mail!**) angegeben werden. So können die

TeilnehmerInnen der Winterakademie schneller verständigt werden. Am Ende des Essays soll folgende Erklärung stehen:

„Ich versichere, dass ich die Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen benutzt habe und alle Entlehnungen als solche gekennzeichnet habe." (Unterschrift)

Alle Teilnehmenden sollten sich eine Kopie ihres Essays machen, da die eingereichten Arbeiten nicht zurückgesandt werden. Wir gehen davon aus, dass wir, wenn nichts anderes auf dem Essay vermerkt ist, eingereichte Essays veröffentlichen dürfen, insbesondere im Internet, wo unter der genannten Adresse eine Reihe von beispielhaften Arbeiten einsehbar sind.

Die Auswertung der Essays wird nach Bundesländern vorgenommen. Für die Siegerinnen und Sieger des Landeswettbewerbs besteht nach einem weiteren bundesweiten Auswahlverfahren die Möglichkeit, an der Philosophischen Winterakademie in Münster/Westfalen teilzunehmen. Für die Siegerinnen und Sieger des Landeswettbewerbs findet voraussichtlich im Frühjahr 2021 eine feierliche Siegerehrung statt, zu der sie zusammen mit den zuständigen Lehrkräften eingeladen werden. Der Fachverband vergibt dazu folgende Buchpreise:

1. Preis - ein Buchpräsent im Wert von ca. 50,00 €
2. Preis - ein Buchpräsent im Wert von ca. 30,00 €
3. Preis - ein Buchpräsent im Wert von ca. 15,00 €

Die Bestplatzierten im Bundeswettbewerb werden im **Februar 2021 zur Philosophischen Winterakademie nach Münster/Westfalen** eingeladen, wo erneut Essays geschrieben (in vier Zeitstunden, auf Englisch oder Französisch), philosophische Vorträge gehört und diskutiert und schließlich die beiden Vertreter Deutschlands bei der Internationalen Philosophie Olympiade (IPO) ausgewählt werden.

Für maximal 20 Lehrkräfte besteht die Möglichkeit, an der Lehrerfortbildung der Winterakademie in Münster teilzunehmen, und zwar an den letzten zwei Tagen der Winterakademie (Do + Fr). Gemeinsam werden die (fast alle in Englisch verfassten) Essays der Schülerinnen und Schüler kommentiert und bewertet. Interessierte Lehrkräfte wenden sich bitte bis zum 15. Dezember per E-Mail an Herrn Dirk Sikorski (dirk.sikorski@phil-essay.de).
Die Lehrkräfte werden gemeinsam die beiden Schülerinnen oder Schüler auswählen, die im Mai 2021 Deutschland bei der **Internationalen Philosophie-Olympiade** vertreten.

Die betreuenden Fachlehrkräfte werden gebeten, die ausgewählten Essays der Schülerinnen und Schüler unter dem Stichwort „Wettbewerb Philos. Essay" **bis zum 6. Dezember 2020** an die Landesvorsitzende des Fachverbandes Philosophie e. V. zu senden, und zwar nicht als Email, sondern **als Brief**: **Dr. Christiane Lang, Am Rosengarten 17, 55131 Mainz.**

Beispiele erfolgreicher Essays und weitere Informationen über den Wettbewerb gibt es hier:
http://lw-philosophischer-essay.bildung-rp.de/ueberblick.html
http://www.fv-philosophie-rlp.de

moodle@RLP

E-Learning-Service-Team (Referat 1.51)

RheinlandPfalz
PÄDAGOGISCHES LANDESINSTITUT

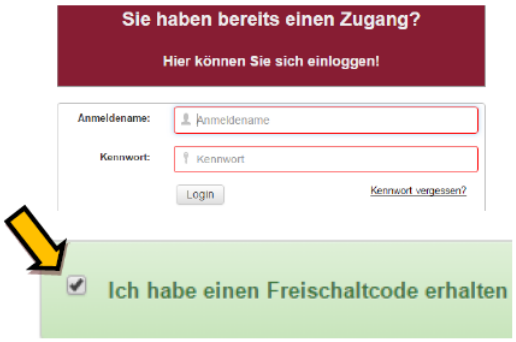
Ihr Zugang für den Kurs

„Austauschplattform Philosophie und Ethik“

Geben Sie in Ihrem Browser folgende Adresse ein: https://lms.bildung-rp.de
Haben Sie bereits einen Moodle@RLP-Zugang (z.B. von Ihrer Schule/Institution)?

JA **NEIN**

1. Aktivieren Sie die Checkbox im unteren Bereich.



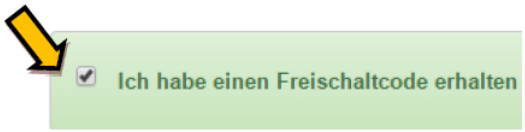
2. Loggen Sie sich mit Ihren bestehenden Zugangsdaten ein.

3. Tragen Sie den folgenden Freischaltcode ein:

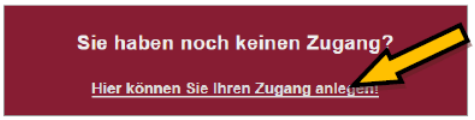
344-530-965

4. Sie erhalten im Anschluss eine Übersicht mit allen Informationen zu Ihrem Zugang.

1. Aktivieren Sie die Checkbox im unteren Bereich.



2. Klicken Sie auf „Hier können Sie Ihren Zugang anlegen!“



3. Füllen Sie alle Felder aus. Tragen Sie den folgenden Freischaltcode ein:

344-530-965

4. Sie erhalten im Anschluss eine automatisierte E-Mail, mit der Sie Ihre Anmeldung zunächst bestätigen müssen.

5. Nun können Sie sich einloggen:

https://lms.bildung-rp.de/arbeitsgruppen/course/view.php?id=59

Der Freischaltcode ist gültig bis: 31.12.2030

>> Bei Fragen und Problemen kontaktieren Sie bitte das E-Learning Service-Team (els@pl.rlp.de) <<

Anja Wienen, Jochen Risser, Marcus Lauer, Steffen Behrendt, Volker Mehrmann - Stand: 08. August 2018

Liebe Kolleginnen und Kollegen der Fächer Philosophie und Ethik,

bitte machen Sie diesen ersten Rundbrief des Jahres 2020 allen Mitgliedern Ihrer Fachschaft zugänglich. Damit ich alle Schulen erreichen kann, benötige ich immer noch viele mail-Adressen der Fachschaftsvorsitzenden. Ansonsten muss ich die Fachschaften über die offiziellen mail-Adressen ihrer Schulen kontaktieren.
Bitte schicken Sie mir diese mail-Adressen an:

johannes.hilgart@beratung.bildung-rp.de

Falls Sie mich einmal telefonisch kontaktieren möchten, stehe ich gerne zur Verfügung:

06132 - 798767

Meine Homepage:

https://rfb.bildung-rp.de/philosophieethik.html

Viele herzliche und kollegiale Grüße sendet Ihnen

Dr. Johannes Hilgart

- Regionaler Fachberater Philosophie und Ethik -

Inhalt:

1. Fortbildungsmöglichkeiten
2. Neuer Lehrplan Ethik für die Sekundarstufe I
3. Die Diskussion über die Abschaffung des konfessionsgebundenen Religionsunterrichts
4. Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt
5. Vorschriften für das mündliche Abitur
Ein Fundstück

1. Fortbildungsmöglichkeiten

Besonders hinweisen möchte ich Sie auf die folgenden Fortbildungsveranstaltungen:

Tag des Ethik- und Philosophieunterrichts - Menschen im 21. Jahrhundert

Der Studientag wird am 3.4.2020 von 9.00 bis 16.30 im Erbacher Hof in Mainz stattfinden, das verantwortliche Fortbildungsinstitut ist das ILF (Veranstaltungsnummer 20i508001). Anmelden können Sie sich unter *https://evewa.bildung-rp.de.*

Zu den angebotenen Workshops und der thematischen Grundausrichtung des Fortbildungstags hier der Ausschreibungstext:

Das Menschsein im 21. Jahrhundert ist vielfältigen Herausforderungen ausgesetzt. Biotechnologien, neue Medien und klimatische, soziale sowie politische Verwerfungen verändern unser Selbstbild und die Welt, in der wir leben nachhaltig. Sie machen es notwendig, dass wir neu über unsere Existenz und unsere Stellung in der Welt nachdenken.
Wie sollen wir der fortschreitenden Selbst- und Weltentfremdung begegnen? Und wie können wir den Blick der Schülerinnen und Schüler schärfen und ihnen Orientierung bieten, damit sie im Selberdenken kritisch-reflektierte Urteils- und Handlungsfähigkeit gewinnen?
Diesen Fragen geht der fünfte Tag des Philosophieunterrichts in diversen Workshops nach.
Die Fortbildungsveranstaltung, zu der alle Lehrerinnen und Lehrer der Fächer Philosophie und Ethik herzlich eingeladen sind, will unterschiedliche Zugänge zu dieser Frage eröffnen und durch konkrete Unterrichtsbeispiele in die Praxis einführen und diese vertiefen.
Den allgemein einleitenden Vortrag zum Thema hält Herr Prof. Dr. Christian Thein (Westfälische-Wilhelms-Universität Münster). Anschließend wird in mehreren Arbeitskreisen, die von erfahrenen Fachdidaktikern geleitet werden, der direkte Bezug zur Unterrichtspraxis gesucht. Folgende Arbeitskreise werden angeboten, von denen jeweils zwei besucht werden können:
- Rassismus und Fremdheit/Interkulturalität (Prof. Minkyung Kim, Universität Chemnitz)
- Philosophie und Autobiographie (Dr. Volker Haase, Universität Freiburg)
- Technikethik (Dr. Philipp Richter, Universität Münster)
- Moralphilosophische Perspektiven auf Elternschaft und Eltern-Kind-Beziehungen (Dr. Kinga Golus, Universität Bielefeld)

Sokrates als moderner Lehrer. Das (neo-)sokratische Gespräch im Unterricht

Das von unserem baden-württembergischen Kollegen Christian Hauer geleitete dreitägige Seminar wird am PL Speyer stattfinden. Nach zwei Einübungstagen (6./7.4.2020) kann das Gelernte im Unterricht ausprobiert werden, worauf es dann am 2.6. vertieft und evaluiert werden wird. Die Veranstaltungsnummern des PL sind 2013210003 und 2013210004. Zu den Details der

Veranstaltung hier der Ausschreibungstext:

Sokratische Unterrichtselemente haben gemeinsam, dass man ausgehend von konkreten Alltagserfahrungen allgemeine Einsichten anstrebt. In der gemeinsamen Arbeit am Logos gilt allein die Denkgemeinschaft als Prüfstein der je eigenen Auffassungen. Die Lehrkraft unterstützt diesen Prozess im Idealfall nur strukturgebend. So wird das (Neo-)Sokratische Gespräch in der Tradition von Leonard Nelson und Gustav Heckmann denn auch seit Jahrzehnten als genuin philosophische Unterrichtsmethode in diversen Fachdidaktiken angepriesen, allerdings realiter mit geringem Erfolg. Die Fortbildung möchte nun ihren Teil dazu beitragen, diese Kluft zwischen Theorie und Praxis weiter zu schließen, und richtet sich dazu fächerübergreifend an interessierte Kolleginnen und Kollegen. Auf zwei Einübungstage folgt im Anschluss an eine geführte Erprobungsphase eine Evaluation. Vorgestellt und erprobt werden ferner spannende Anwendungsbeispiele aus der sokratischen Unternehmensberatung sowie daraus entnommene Trainingsbausteine zur Verbesserung der Fragetechnik, Beobachtungsgabe und gedanklichen Flexibilität der Gesprächsleitung.

Neben den Ihnen bekannten Fortbildungsinstituten im Land (PL, ILF, EFWI), den Universitäten mit einer philosophischen Fakultät/einem philosophischen Institut in Rheinland-Pfalz (Mainz, Koblenz-Landau, Trier, Kaiserslautern, Vallendar) oder in unmittelbarer Nähe (Saarbrücken, Luxemburg, Metz, Bonn, Köln, Siegen, Marburg, Gießen, Frankfurt, Darmstadt, Karlsruhe, Heidelberg usw.) und den Volkshochschulen vieler Städte gibt es noch viele kleinere und eher unbekannte Bildungsinstitutionen in Rheinland-Pfalz und den angrenzenden Städten, die interessante Vorträge und andere Veranstaltungen im Bereich Philosophie/Ethik anbieten. Auf diese anderen Anbieter möchte ich Sie an dieser Stelle und auch in Zukunft immer wieder hinweisen. Für weitere Anregungen und Ergänzungen in diesem Feld wäre ich Ihnen dankbar.

Das von dem bekannten Philosophen Gernot Böhme geleitete Darmstädter"Institut für Praxis der Philosophie" bietet öffentlich zugängliche Kurse und "Philosophische Salons" zu Themen an, die auch den Philosophie- und Ethikunterricht bereichern können.

http://www.ipph-darmstadt.de/

Das philosophische Institut der TU Kaiserslautern unter Prof. Dr. Karen Joisten bemüht sich sehr um die Öffentlichkeitswirksamkeit von Philosophie. Nach den im vergangenen Jahr erfolgreich durchgeführten Veranstaltungen "Philosophie vor Ort", bei denen sich an drei ausgewählten Samstagen Mitglieder des Instituts für Philosophie vor einem breiten Publikum in der Pfalzbibliothek mit einem philosophischen Thema auseinandersetzten, organisiert das Institut jetzt zusammen mit dem "Union"-Kino in Kaiserslautern die Reihe "Ethik und Film": "Ab November 2019 wird jeweils am ersten Dienstag im Monat ein Film gezeigt, dessen Inhalt anschließend nach einer kurzen Pause mit Prof. Karen Joisten und ihrem Team unter Berücksichtigung ethischer

Aspekte diskutiert werden kann." Bisher gezeigte Filme: "Lars und die Frauen", "Emmas Glück", "Human Nature - die CRISPR-Revolution".

https://www.sowi.uni-kl.de/philosophie/news-detailseite/news///filmreihe-zum-thema-ethik-und-film/

2. Neuer Lehrplan Ethik für die Sekundarstufe I

Die Arbeit am langersehnten neuen Ethik-Lehrplan neigt sich dem Ende zu. Im Laufe des kommenden Schuljahrs 2020/21 soll er veröffentlicht werden. Bis 2022 werden dann regionale Implementierungsveranstaltungen durchgeführt, die alle Ethik-Fachschaften des Landes erreichen sollen. Wenn es dafür genaue Termine gibt, werde ich Sie natürlich darüber informieren.

3. Die Diskussion über die Abschaffung des konfessionsgebundenen Religionsunterrichts

Die Forderung der Landesschüler*innenvertretung (LSV), den konfessionellen Religionsunterricht in Rheinland-Pfalz abzuschaffen, hat in den letzten Monaten viel Staub aufgewirbelt. Um einen Überblick über die teilweise recht hitzig geführte Debatte und die in ihr benutzten Argumente gewinnen zu können, habe ich die entsprechenden Stellungnahmen hier einmal zusammengefasst.

Die LSV fordert grundsätzlich eine striktere Trennung zwischen Staat und Kirche.
Die Abschaffung des konfessionellen Religionsunterrichts ist hier nur eine, von den Schülern/Schülerinnen aber natürlich besonders stark ins Auge gefasste Maßnahme. Auch das allgemeine Bildungsziel der "Gottesfurcht" (Landesverfassung, Artikel 33) und die Festlegung, alle Schulen in Rheinland-Pfalz seien "christliche Gemeinschaftsschulen" (Art. 29), stoßen bei der LSV auf Kritik.

https://www.spiegel.de/lebenundlernen/schule/rheinland-pfalz-warum-schueler-den-religionsunterricht-abschaffen-wollen-a-1296768.html

Als Alternative zum konfessionellen Religionsunterricht schwebt der LSV ein Fach vor, das "objektiv über verschiedene Glaubensrichtungen, Weltanschauungen, Religionskritiken und Ethik aufklärt und den Schüler*innen fundierte, aber auch reflektierte Möglichkeiten der eigenen Glaubensfindung bietet." Möglicherweise orientiert sich die LSV an der Lösung des Landes Brandenburg, wo es ein solches Fach bereits gibt, es heißt dort "LER" (Lebensgestaltung - Ethik - Religionskunde). Hier die Pressemitteilungen der LSV:

https://www.lsvrlp.de/de/article/4004.trennung-von-schule-staat-und-kirche.html
https://www.lsvrlp.de/de/article/4012.handlungsaufforderung-an-die-landesregierung-wenn-staatliche-schulen-die-religionsfreiheit-verletzen.html

Dazu auch eine Stellungnahme des "Humanistischen Pressedienstes":

https://hpd.de/artikel/wenn-staatliche-schulen-religionsfreiheit-verletzen-17415

Bereits im letzten Sommer hatte die Wormserin Anne Schäfer für das gleiche Anliegen 2932 Unterschriften gesammelt und sie dem Petitionsausschuss des Mainzer Landtags übergeben. Ihr Ziel war die Einrichtung eines konfessionsübergreifenden Religionsunterrichts, der den bisherigen ersetzen soll.

bit.ly/pet-rel-unterricht
https://www.wormser-zeitung.de/lokales/worms/nachrichten-worms/wormserin-anne-schafer-sammelt-knapp-3000-unterschriften_20339200#

Anne Schäfer betont stets, dass es ihr nicht um die Abschaffung des Religionsunterrichts als solchen gehe, sie hält allein die konfessionelle Trennung nicht mehr für zeitgemäß. Die Einführung des Fachs Philosophie oder "Philosophische Ethik" für alle als Ersatz für den konfessionellen Religionsunterricht ist also ***nicht*** ihr Anliegen (übrigens auch nicht das der LSV).
Als Modell, an dem man sich orientieren könne, schwebt ihr ein "gemeinsamer Religions- und Ethikunterricht" vor. Auch die luxemburgische Lösung stellt sie in den Raum, wo anstelle des Religionsunterrichts nun ein Fach "Leben und Gesellschaft" unterrichtet wird.

https://www.evangelisch.de/inhalte/144951/14-07-2017/religionsunterricht-luxemburg-wird-abgeschafft
https://www.allgemeine-zeitung.de/lokales/mainz/nachrichten-mainz/mainzer-startet-petition-fur-gemeinsames-religionsfach_20288070

Die Gegenargumente, vorgebracht von der Landesregierung/dem Bildungsministerium (a), dem Petitionsausschuss des Landtags (a), den Kirchen und den Religionslehrerverbänden (b) lassen sich in drei Gruppen zusammenfassen:

a) Grundgesetz, Landesverfassung, Schulgesetz und Schulordnung schreiben den konfessionsorientierten Religionsunterricht als ordentliches Lehrfach vor. Die Anliegen, die die Gegner des konfessionellen Religionsunterricht in einem konfessionsübergreifenden Unterricht verwirklicht sehen wollen, sind bereits realisiert, da es ein "gesamtschulischer Auftrag" ist, "Werte wie Toleranz, Respekt, Miteinander und Demokratiefähigkeit zu vermitteln" - auch und gerade im konfessionsgebundenen Religionsunterricht.

https://www.wormser-zeitung.de/lokales/worms/nachrichten-worms/worms-petitionsausschuss-verweist-aufs-grundgesetz_20989541
https://www.wormser-zeitung.de/lokales/worms/nachrichten-worms/viel-kritik-fur-ethik-petition-aber-anne-schafer-kampft-weiter_20149848

https://www.spiegel.de/lebenundlernen/schule/rheinland-pfalz-warum-schueler-den-religionsunterricht-abschaffen-wollen-a-1296768.html

b) Die (staatliche) Schule hat den Auftrag, zur Identitätsfindung der Schüler beizutragen. Dazu gehört auch die Ausbildung ihrer religiösen Identität. Konfessionsgebundener Religionsunterricht ist hierbei dringend notwendig, weil nur er religiöse Bildung vermitteln kann. Ein bloß religionskundliches Fach reicht dazu nicht aus, da es allein die Außenperspektive auf Religion repräsentiert. Zusätzlich dazu muss Religionsunterricht die Innenperspektive bieten, in der Person der konfessionell gebundenen Religionslehrkraft, da "erst in der Auseinandersetzung mit einem greifbaren Modell gelebter christlicher Existenz - vor allem in der Person der Lehrkraft - [...] Schülerinnen und Schüler eine eigene Identität und Haltung ausprägen [können] - durch Identifikation, aber auch durch Abgrenzung." (so ein Sprecher der Evangelischen Kirche Hessen-Nassau)

https://www.swr.de/swraktuell/rheinland-pfalz/Erziehung-zur-Gottestfurcht-Landesschuelervertretung-fordert-Abschaffung-von-Religionsunterricht,abschaffung-religionsunterricht-100.html
https://www.domradio.de/themen/soziales/2019-11-21/religion-braucht-religioese-bildung-debatte-um-abschaffung-des-religionsunterrichts-rheinland-pfalz

c) Wenn der Staat den konfessionellen Religionsunterricht aufgeben sollte, drohen Weimarer Verhältnisse und eine weitere Spaltung der Gesellschaft. Ein von "staatlicher Indoktrination unabhängiger Religionsunterricht" bietet in Krisenzeiten einen Raum für Freiheit und Toleranz, den der Staat bei veränderten politischen Verhältnissen nicht unbedingt garantieren kann.

https://www.wormser-zeitung.de/lokales/worms/nachrichten-worms/viel-kritik-fur-ethik-petition-aber-anne-schafer-kampft-weiter_20149848

Hier bei Position c), die nur von Einzelnen vertreten wird, klingt noch die alte Debatte zwischen Vertretern des Rechtspositivismus und der (christlich inspirierten) Naturrechtslehre aus den 1940er und 1950er Jahren an, deren Vertreter ja ebenfalls das Recht von Schülern und Eltern auf - konfessionell gebundenen - Religionsunterricht als einer Art Freiraum von staatlicher Beeinflussung forderten bzw. verteidigten.
S. dazu auch:

https://rfb.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/rfb.bildung-rp.de/Philosophie_Ethik/Die_allgemein_anerkannten_Grundsaetze_des_natuerlichen_Sittengesetzes.pdf

Eins ist jedenfalls sicher: Diese Diskussion wird weitergehen.

4. Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt

*Julian **Nida-Rümelin**, Irina **Spiegel**, Markus **Tiedemann** (Hrsg.): Handbuch Philosophie und Ethik. Zwei Bände (Band 1: Didaktik und Methodik, Band 2: Disziplinen und Themen). utb ^{2}2017. ISBN 978-3825286927, € 49, 99*

Diese beiden Bände bieten die beste Übersicht über die relevanten Themen der Philosophiedidaktik, die es derzeit gibt. Das Spektrum reicht bei der Methodik von eher "klassischen" Methoden wie der Dilemmadiskussion oder dem Gedankenexperiment bis zu neueren Ansätzen wie z. B. dem theatralen Philosophieren oder dem Compassiontraining. Ähnlich groß ist die Reichweite bei den für den Ethik- und Philosophieunterricht maßgeblichen Sachthemen, die von ausgewiesenen Fachleuten und in einer angemessenen sprachlichen Form abgehandelt werden. Die Anschaffung des Doppelbands lohnt sich gerade auch für Berufseinsteiger/innen.

*Heiner F. **Klemme** und Ansgar **Lorenz**: Ethik (= Philosophie für Einsteiger). Wilhelm Fink Verlag 2019. ISBN 978-3-8467-6455-8, € 19, 90*

In der bekannten Reihe "Philosophie für Einsteiger" des Wilhelm Fink Verlags ist jetzt der Band über Ethik erschienen. Alle Bände versuchen, in der Form von Comics einen leichten Zugang zu verschiedenen philosophischen Disziplinen oder zum Werk einzelner Denker/innen zu ermöglichen. Bild- und Textteile halten sich dabei stets die Waage.

*Robert **Zimmer**: Basis-Bibliothek Philosophie. 100 klassische Werke. Reclam Verlag 2019. ISBN 978-3-15-019632-8, € 12, 80*

Das Buch versammelt kurze Zusammenfassungen der wichtigsten "Klassiker" der Philosophiegeschichte. Auch für Lehrkräfte ist es sehr gut geeignet, um einen ersten Überblick zu gewinnen.

5. Vorschriften für das mündliche Abitur

Im Anhang finden Sie die unsere beiden Fächer betreffenden Auszüge aus dem "Rundschreiben zur Abiturprüfungsordnung" für das Jahr 2020.

Und zum Schluss ein Fundstück:

Frage: Sie sprachen gerade auch vom Unterrichtsfach Philosophie. Bei uns ist das in einigen Bundesländern nur Wahlfach. Es könnte also theoretisch Gymnasiasten geben, die nach Ende der Schulzeit nicht einen philosophischen Text gelesen haben.

Enthoven: Ich bin erschüttert. Philosophie ist ein fundamentales Menschenrecht. Ich verstehe nicht, warum das nicht in der Schule gewährt wird. Ich habe Mitleid mit euch!

(der französische Philosoph Raphaël Enthoven im Gespräch mit der Zeitschrift "Cicero", zitiert nach "Information Philosophie", 4/2019, S. 28)

Philosophie

Bezug: *EPA für das Fach Philosophie vom 01.12.1989 i.d.F. vom 16.11.2006*

I. Schriftliche Prüfung (entfällt)

II. Mündliche Prüfung

1. Aufgabenstellung

Die Prüfung beinhaltet philosophische Problemstellungen aus mindestens zwei nicht verwandten Arbeitsbereichen der Qualifikationsphase (Halbjahre 11/2, 12/1, 12/2 und Jahrgangsstufe 13) einschließlich methodologischer Aspekte.

Grundlage der Prüfung ist in der Regel eine philosophische Problemreflexion (Problemerfassung, Problembearbeitung, Problemverortung) auf der Basis von diskursivem (Text) und/oder präsentativem Material (z.B. Bild), die unter vorgegebenen Gesichtspunkten bzw. Leitfragen vorzunehmen ist. Der Prüfling muss mit der Bearbeitungsform der philosophischen Problemreflexion aus dem Unterricht vertraut sein. Die Materialvorlage darf dem Prüfling aus dem Philosophieunterricht nicht bekannt sein. Bei der Aufgabenstellung ist darauf zu achten, dass die Arbeitsaufträge die fachspezifischen Anforderungsbereiche (Begreifen, Erörtern, Urteilen) berücksichtigen.

2. Vorbereitung

Der Prüfling darf während der Vorbereitungszeit seine Überlegungen schriftlich festhalten.

3. Durchführung der Prüfung

Der Prüfling hat zunächst die Möglichkeit, seine Ausführungen zu den Arbeitsaufträgen in gedanklich geordneter und sprachlich zusammenhängender Weise vorzutragen. Die Prüferin/der Prüfer sollte in dieser Phase möglichst wenig eingreifen. Das anschließende Prüfungsgespräch rekurriert auf die dargelegte Problemreflexion in vertiefender und/oder erweiternder Form.

4. Bewertung

Die philosophische Problemreflexion ist als Gesamtleistung ihrer drei Elemente Problemerfassung, Problembearbeitung und Problemverortung zu bewerten. Eine Gewichtung von Bewertungskriterien im Rahmen der Gesamtleistung ergibt sich aus der konkreten Aufgabenstellung. Dabei sind weiterhin folgende Aspekte zu berücksichtigen: innere Kohärenz, Differenziertheit und Tiefe der Problemreflexion sowie der Grad der Selbstständigkeit. Weiterhin sind kommunikative Fähigkeiten wie Klarheit der Darlegung sowie Sicherheit im Umgang mit philosophischer Terminologie und entsprechenden philosophischen Methoden in die Bewertung mit einzubeziehen.

Ethik

Bezug: *EPA für das Fach Ethik vom 01.12.1989 i.d.F. vom 16.11.2006*

I. Schriftliche Prüfung (entfällt)

II. Mündliche Prüfung

1. Aufgabenstellung

Die Prüfung umfasst ethische Problemstellungen aus mindestens zwei Themenbereichen, die nicht im selben Abschnitt der Qualifikationsphase im Unterricht behandelt wurden.

Grundlage der Prüfung sind ethisch relevante Texte oder andere Materialien, die unter vorgegebenen Gesichtspunkten bzw. Leitfragen bearbeitet werden sollen. Die vorgelegten Materialien dürfen dem Prüfling aus dem Ethikunterricht nicht bekannt sein. Bei der Aufgabenstellung ist darauf zu achten, dass die Arbeitsaufträge die fachspezifischen Anforderungsbereiche berücksichtigen.

2. Vorbereitung

Der Prüfling darf während der Vorbereitungszeit seine Überlegungen schriftlich festhalten.

3. Durchführung der Prüfung

Der Prüfling hat zunächst die Möglichkeit, seine Ausführungen zu den Arbeitsaufträgen in gedanklich geordneter und sprachlich zusammenhängender Weise vorzutragen. Die Prüferin/der Prüfer sollte in dieser Phase möglichst wenig eingreifen. Im anschließenden Prüfungsgespräch geht es darum, an geeigneter Stelle Vertiefungen bzw. Erweiterungen des Dargestellten vorzunehmen.

4. Bewertung

Die Bewertung muss Selbstständigkeit, Reflexionstiefe und den gezielt eingebundenen Umfang von fachspezifischen Kenntnissen berücksichtigen. Weiterhin sind kommunikative Fähigkeiten wie Klarheit der Darlegung sowie Sicherheit im Umgang mit fachspezifischer Terminologie und fachspezifischen Methoden in die Bewertung mit einzubeziehen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen der Fächer Philosophie und Ethik,

bitte machen Sie diesen Rundbrief allen Mitgliedern Ihrer Fachschaft zugänglich. Damit ich alle Schulen erreichen kann, benötige ich immer noch viele mail-Adressen der Fachschaftsvorsitzenden. Ansonsten muss ich die Fachschaften über die offiziellen mail-Adressen ihrer Schulen kontaktieren. Bitte schicken Sie mir diese mail-Adressen an:

johannes.hilgart@rfb.bildung-rp.de

Falls Sie mich einmal telefonisch kontaktieren möchten, stehe ich gerne zur Verfügung:

06132 - 798767

Meine Homepage:

https://rfb.bildung-rp.de/philosophieethik.html

Viele herzliche und kollegiale Grüße sendet Ihnen

Dr. Johannes Hilgart

- Regionaler Fachberater Philosophie und Ethik -

1. Fortbildungsmöglichkeiten und weitere Veranstaltungen

Besonders hinweisen möchte ich Sie auf folgende Fortbildungsveranstaltung:

"Der Einsatz von Filmen bzw. Filmausschnitten im Philosophieunterricht"

Das Seminar wird am 17.9.2019 von 9.00 bis 16.30 im Forum Vinzenz Pallotti in Vallendar stattfinden, das verantwortliche Fortbildungsinstitut ist das ILF (Veranstaltungsnummer 19i508301). Geleitet wird die Veranstaltung von Martina und Jörg Peters, den Autoren des Ihnen sicherlich bekannten Buchs "Philosophieren mit Filmen im Unterricht" (eine Neuauflage erscheint noch in diesem Jahr im Felix Meiner Verlag).

Anmelden können Sie sich unter *http://www.ilf-mainz.de/veranstaltungen/veranstaltung/19i508301/*

Neben den Ihnen bekannten Fortbildungsinstituten im Land (PL, ILF, EFWI), den Universitäten mit einer philosophischen Fakultät/einem philosophischen Institut in Rheinland-Pfalz (Mainz, Koblenz-Landau, Trier, Kaiserslautern, Vallendar, Bernkastel-Kues/Cusanus-Hochschule) oder in unmittelbarer Nähe (Saarbrücken, Luxemburg, Metz, Bonn, Köln, Siegen, Marburg, Gießen, Frankfurt, Darmstadt, Karlsruhe, Heidelberg usw.) und den Volkshochschulen vieler Städte gibt es noch viele kleinere und eher unbekannte Bildungsinstitutionen in Rheinland-Pfalz und den angrenzenden Städten, die interessante Vorträge und andere Veranstaltungen im Bereich Philosophie/Ethik anbieten. Auf diese anderen Anbieter möchte ich Sie an dieser Stelle und auch in Zukunft immer wieder hinweisen. Für weitere Anregungen und Ergänzungen in diesem Feld wäre ich Ihnen dankbar.

> Die Frankfurter Schopenhauer-Gesellschaft veranstaltet öffentliche Vorträge und Seminare, die sich vor allem mit einzelnen Aspekten der Philosophie Arthur Schopenhauers befassen.
>
> *http://schopenhauer.de/veranstaltungskalender/*

> In Karlsruhe hat sich vor einiger Zeit die Hochschulgruppe "Zoon Politikon" gegründet. "zoon politikon ist eine Hochschulgruppe von Studierenden, Doktoranden und Mitarbeitern des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT), die sich in lockerer Runde wöchentlich der philosophischen Diskussion und Kritik des Politischen widmet. Um mit unseren Überlegungen nicht unter uns zu bleiben, organisieren wir regelmäßig öffentliche Diskussionsveranstaltungen, zu denen alle interessierten Personen herzlich eingeladen sind."
>
> *https://www.zopoka.de/veranstaltungen/*

Das Internationale Zentrum für Philosophie NRW in Bonn (IZPH) fördert "den interkulturellen und interdisziplinären Austausch im Bereich der Philosophie und benachbarter Disziplinen. Neben Gastvorträgen, Fachkonferenzen und Gastprofessuren gehören dazu ein internationaler Studiengang und ein internationales Promotionskolleg sowie Austauschprogramme für Studierende und Promovierende."

https://www.izph.de/aktuelles/

Die in Bergisch Gladbach ansässige "Gesellschaft für philosophische Praxis" (gpp) veranstaltet regelmäßig Vorträge ("Freitags-Vorträge") und Seminare zu unterschiedlichsten philosophischen Themen.

ttp://www.g-pp.de/de/termine.asp

2. Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt

*Horst **Dreier**: Staat ohne Gott: Religion in der säkularen Moderne. München: Beck 2018.*
ISBN 978-3406718717, € 26, 95
auch als Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung zu haben: Band 10246, € 4, 50

Der Würzburger Verfassungsrechtler Horst Dreier untersucht in diesem Buch die religiösen Aspekte des Grundgesetzes und der Landesverfassungen. Vom aufklärerischen Postulat eines weltanschaulich neutralen Staatswesens aus argumentierend, plädiert Dreier hier fulminant für eine Entsakralisierung unserer Verfassungen und die strikte Trennung zwischen Politik und Religion.

*Bernd **Schröder** und Moritz **Emmelmann** (Hrsg.): Religions- und Ethikunterricht zwischen Konkurrenz und Kooperation. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2018.*
ISBN 978-3788733087, € 45.-

In diesem von niedersächischen Religionspädagogen herausgegebenen Sammelband finden sich Aufsätze zur Lage des Ethik- und Religionsunterrichtes, die das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten: politischen, fachwissenschaftlichen, didaktischen und unterrichtspraktischen. Neben einigen Beiträgen, die sich sehr auf die niedersächsische Perspektive beschränken, stehen andere, die auch für uns in Rheinland-Pfalz lohnend sind. Hier sind vor allem Friedrich Schweitzers Reflexionen zum "Gegen-, Neben- oder Miteinander" von Religions- und Ethikunterricht zu nennen (S. 301-316), aber auch Bernd Schröders Plädoyer für die Stärkung der "Fächergruppe" Religion und Ethik im Schulalltag

(S. 355-376). Besonders interessant sind auch die Stellungnahmen der religionspolitischen Sprecher/innen von CDU, SPD und Grünen (Peter Tauber, Kerstin Griese, Volker Beck) zum Fortbestand konfessionellen Religionsunterrichts in Deutschland (S. 233-252).

*Ger **Groot**: Und überall Philosophie. Das Denken der Moderne in Kunst und Popkultur. München: dtv 2019.*
ISBN 978-3-423-28171-3, € 30.-

Der niederländische Philosoph Ger Groot zeigt in diesem großformatigen Band auf unterhaltsame Weise, wie sehr das philosophische Denken der "Moderne", in seinem Verständnis also der Epoche seit Descartes, mit künstlerischen Äußerungen der europäischen Tradition, aber auch mit der heutigen Popkultur verbunden ist. Groots Buch ist eine Fundgrube interessanter Beispiele aus den bildenden Künsten, der Literatur, der Musik - Klassik und Pop - und der Filmkunst, die seine These belegen und illustrieren sollen. Zum Teil lassen sie sich auch für unseren Philosophieunterricht verwenden.

Der Felix-Meiner-Verlag hat in diesem Jahr eine neue Buchreihe gestartet, die sich ausschließlich mit "Methoden im Philosophie- und Ethikunterricht" befasst. Die auf acht Bände angelegte und von Martina und Jörg Peters herausgegebene Reihe hat sich zum Ziel gesetzt, "anhand der wichtigsten deutschsprachigen Beiträge die zentralen Methoden für den Philosophie- und Ethikunterricht" vorzustellen. "Zum ersten Mal auf dem Gebiet der Philosophie- und Ethikdidaktik wird die ganze Vielfalt an präsentativen und diskursiven Methoden in thematisch gegliederten Kompendien präsentiert."
Bisher sind drei Bände erschienen, darunter eine Neuauflage des bekannten Buchs "Philosophieren mit Filmen im Unterricht" von Martina und Jörg Peters.

https://meiner.de/philosophie-didaktik-an-schulen-universitaeten.html

3. Interessante weblinks

Der Schweizer Fernsehsender SRF präsentiert auf seiner website ansprechende Animationsfilme, die bekannte und unbekannte Gedankenexperimente zu philosophischen und ethischen Themen umsetzen. Die Bandbreite reicht vom Veganismus über das utilitaristische Straßenbahnbeispiel, das "Schiff des Theseus" und das "Gehirn im Tank" bis zum "Schleier des Nichtwissens".

https://www.srf.ch/kultur/gesellschaft-religion/filosofix

Der in Gelsenkirchen ansässige gemeinnützige Verein "Omega" bietet gute Unterrichtsmaterialien auf verschiedenen Niveaustufen zum Thema "Tod und Sterben" an.

https://www.omega-ev.de/standby/index.php/unterrichtsmaterial

4. Kommende Veranstaltungen

Durch Ihre Rückmeldungen auf den acht bislang durchgeführten schulübergreifenden Fachdienstbesprechungen konnte ich mir ein realistisches Bild der Situation unserer Fächer in den Schulen des Bundeslandes machen. Nochmals vielen Dank dafür!
Für das nächste Schuljahr habe ich bis jetzt folgende Veranstaltungen geplant:

- Schulübergreifende Fachkonferenz für Bad Ems und Umgebung, 25.9.2019, Goethe-Gymnasium Bad Ems

- Schulübergreifende Fachkonferenz für den Landkreis Mainz-Bingen, November/Dezember 2019

- Schulübergreifende Fachkonferenz für die Landkreise Bitburg-Prüm und Bernkastel-Wittlich, März 2020

- Schulübergreifende Fachkonferenz für Landau und Umgebung, Mai 2020

Die noch ausstehenden Termine werde ich Ihnen auf meiner homepage, auf der moodle-Austauschplattform und - im Falle der schulübergreifenden Fachkonferenzen - in meinen diesbezüglichen Einladungs-e-mails mitteilen.

5. Materialien zur Geschichte des Fachs Ethik in Rheinland-Pfalz

Auf meiner homepage finden Sie jetzt einen ausführlichen Artikel zur Geschichte des Fachs Ethik in Rheinland-Pfalz, der sich vor allem mit dem dafür grundlegenden Artikel 35 (2) unserer Landesverfassung befasst:
https://rfb.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/rfb.bildung-rp.de/Philosophie_Ethik/Die_allgemein_anerkannten_Grundsaetze_des_natuerlichen_Sittengesetzes.pdf

Daneben ist dort auch das Rundschreiben aus dem Jahr 1972 verfügbar, welches das "Ersatzfach" für den Religionsunterricht in Rheinland-Pfalz auf den Namen "Ethik" festlegte:
https://rfb.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/rfb.bildung-rp.de/Philosophie_Ethik/Rundschreiben_Ethik_1972.pdf

Ebenfalls von Interesse sind Auszüge aus den beiden aktuellen Verfassungskommentaren (von 2001 und 2014) zur Bedeutung und Rolle des Fachs Ethik in der Schulwirklichkeit unseres Landes:
https://rfb.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/rfb.bildung-rp.de/Philosophie_Ethik/Auszug_Verfassungskommentare.pdf

6. Experten für Unterrichtsentwicklung im Fach Ethik

Nochmals sei darauf hingewiesen, dass es seit dem letzten Schuljahr am PL eine Gruppe von "Experten für Unterrichtsentwicklung im Fach Ethik" gibt. Das Aufgabenspektrum der Kollegen besteht u. a. darin, im Rahmen regionaler Arbeitsgemeinschaften Ethiklehrkräfte - insbesondere auch fachfremd unterrichtende Ethiklehrkräfte - fachlich zu beraten und zu unterstützen sowie Unterrichtsmaterialien gemeinsam mit anderen Lehrkräften zu erproben und weiterzuentwickeln.
Falls Sie Interesse an der Zusammenarbeit mit den Kollegen haben, melden Sie sich doch bitte bei ihnen.
Die Gruppe besteht aus:
Joachim ***Clemens***, Kaiserslautern (J.Clemens75@gmx.de)
Tilman ***Gerlach***, Mainz (t.gerlach@gg.bildung-rp.de)
Achim ***Jung***, Landstuhl (achim.jung.landstuhl@gmx.de)

7. "Austauschplattform Philosophie und Ethik" bei *moodle*

Die meisten Informationen, die Sie durch diesen Rundbrief erhalten, bekommen Sie ebenfalls auf meiner homepage. Weiterhin habe ich eine ***moodle-Plattform "Austauschplattform Philosophie und Ethik"*** erstellen lassen, für die ich an dieser Stelle mit Nachdruck werben möchte. Die Plattform bietet mir Gelegenheit, Ihnen alle möglichen Materialien, die für Sie interessant sein könnten, stets zur Verfügung zu halten - seien es Lehrpläne, Verwaltungsvorschriften, Positionspapiere philosophiedidaktischer Vereinigungen, aber selbstverständlich auch Unterrichtsmaterial. Natürlich wird es etwas dauern, bis die Ordner der Plattform nach und nach "gefüllt" werden.
Hauptaufgabe der neuen Plattform soll aber die Kommunikation miteinander sein. Dazu dient die

Unterkategorie "Austausch". Hier können Sie mit Kolleginnen und Kollegen Kontakt aufnehmen, aber auch Materialien austauschen oder zur Verfügung stellen. Sie können mir auch Materialien per mail schicken, die ich dann in den entsprechenden Ordnern der moodle-Plattform unterbringen werde - wenn Sie damit einverstanden sind. Bitte achten Sie bei allen zur Veröffentlichung bestimmten Dingen auf die aktuellen daten- und urheberrechtlichen Bestimmungen.
Den Freischaltcode und eine Anleitung für den Zugang zur moodle-Plattform finden Sie in der Grafik am Ende dieses Rundbriefs.

Ich hoffe, dass Sie dieses neue Kommunikationsinstrument noch stärker nutzen werden - die Zusammenarbeit von uns Philosophie- und Ethik-Lehrkräften in Rheinland-Pfalz würde dadurch nachhaltig gestärkt.

8. Landeswettbewerb "Philosophischer Essay" - Rede der diesjährigen Preisträgerin

Die Preisträger/innen unseres Essaywettbewerbs aus den letzten Jahren und die dazugehörigen Essays finden Sie hier:
https://lw-philosophischer-essay.bildung-rp.de/themen-und-preistraeger-der-vergangenen-jahre.html

Unsere diesjährige Siegerin, Martha Maria Neus Pfeifer vom Theodor-Heuss-Gymnasium in Ludwigshafen, hat bei der Preisverleihung am 14.5.2019 eine bemerkenswerte Rede gehalten, die ich Ihnen nicht vorenthalten möchte:

Martha Maria Neus Pfeifer: Philosophie als Schulfach

Ich begrüße Sie und euch auch ganz herzlich und freue mich, dass ich noch ein paar Worte über die Philosophie in der Schule sagen darf.

Warum sollte Philosophie ein Schulfach sein?

Angesichts der Tatsache, dass Philosophie ein Schulfach ist, können und müssen wir annehmen, dass Philosophie in irgendeiner Weise zur Bildung beiträgt. Wenn wir nun wissen wollen, inwieweit das geschieht, schauen wir, was Bildung sein kann, welche besondere Rolle der Philosophie in ihr zukommt und nun welche Bedeutung das gerade für junge Menschen, die in die Schule gehen, haben kann.
Naheliegend wäre zunächst anzunehmen Philosophie vermittle oder enthielte bestimmtes Wissen,

über das der gebildete Mensch verfügen sollte. Obwohl oft vom Bildungskanon gesprochen wird und Wissen im Kontext der Bildung unabdingbar ist, macht es sie jedoch im Kern nicht aus. Wenn Bildung dies, enzyklopädischer Erwerb von Wissen, gerade nicht ist, stellt sich natürlich die Frage, was sie dann ist. Diese Frage ist nur sehr schwer zu beantworten, denn es wird sich schnell herausstellen, dass es sich mehr um eine fantastische, fast wahnwitzige Idee handelt, als um ein schon bestehendes Etwas, das es zu beschreiben gilt.

Das erste Charakteristikum der Bildungsidee, wie ich sie nun nennen möchte, um ihren fantastischen Charakter zu wahren,ist ihre fehlende Funktionalität. Wir betiteln dies oft mit dem unheimlichen Wort Selbstzweck und meinen damit, dass der Zweck nicht außerhalb, sondern innerhalb unserer selbst liegt. Wie der Mensch keinen Zweck hat so auch die Dinge wie Bildung, Musik, Kunst, die wir als zutiefst menschlich ansehen. Was jedoch meistens damit einhergeht, ist das Empfinden dessen als in besonderem Maße *sinnvoll.* Ich hoffe im Folgenden darstellen zu können, warum sie das ist.

Die Bildungsidee - so könnte eine erste Anmaßung lauten, an dem sich folgende Überlegungen entlanghangeln werden - ist eine bestimmte Art als Mensch, der Welt und sich selbst zu begegnen.Der Bildungsprozess soll also an irgendeinem Punkt eine Relation zwischen dem Individuum und der Welt oder dem Individuum und sich selbst herstellen. Sich zu bilden würde bedeuten die Relation zwischen sich und der Welt oder seiner selbst immer wieder aufs neue zu konstruieren und zu hinterfragen. Anders als wenn die Relation rein dadurch geschieht, dass der Mensch die Welt wahrnimmt oder sich selbst erlebt, wird diese Relation im Vorgang des Sichbildens durch die bewusste Reflexion der Rolle, die man selbst und die Welt dabei einnimmt, erzeugt. Die Situation der Relation wird selbst zum Thema. Dass sie zum Thema wird, macht sie angreifbar und damit fähig zur Entwicklung und Veränderung. Es befreit uns davon Spielball unserer Umstände oder gedanklicher Mitläufer zu sein. Solang wir das nicht tun, sind wir Thema unserer Relationen, wenn wir die Relationen aber hinterfragen und untersuchen, sind wir plötzlich die Autoren, die das Thema verändern können und dem Autor, uns selbst, anpassen können.Sich zu bilden hieße also sein Leben in die Hand zu nehmen. Etwas thematisieren zu können, es sprachlich oder auch auf andere Weise zum Ausdruck zu bringen gibt uns die Möglichkeit der Vision, der Idee, der Möglichkeit etwas an der Welt wie sie ist zu verändern. Weil wir der Welt dadurch dass wir eine innere Distanz zu ihr herstellen können, dass wir *über* sie denken können, nicht mehr blind ausgeliefert sind. Hegel formuliert dies als „Herausarbeiten[] aus der Unmittelbarkeit des substantiellen Lebens".

Hier wird die Problematik oder auch die Chance der Bildung sehr deutlich. In der Bildungsidee ist nicht festgelegt, welches Ziel dieses Verfahren des Menschseins haben soll. Jede Relation zur Welt und jede Relation zu sich selbst ist von Mensch zu Mensch völlig verschieden, wird verschieden

betrachtet und somit anders hinterfragt und verändert. Bildung als individuelles Projekt kann und darf kein endgültiges Ziel haben, sondern definiert sich über den Vorgang als solchen. Dadurch leidet die Bildung an chronischer Offenheit, Unplanbarkeit und Unabgeschlossenheit. Ein Projekt ohne Ende und ohne Ziel. Der einzige Grund sich ihr dennoch zuzuwenden sind wir selbst. Wunderbar beschrieben mit Humboldts Worten: „..ohne, dass er sich selbst dessen bewusst ist, liegt es ihm nicht eigentlich an dem, was er von jener [der Bildung] erwirbt, oder außer sich hervorbringt, sondern nur an seiner inneren Verbesserung und Veredlung, oder wenigstens an der Befreiung der inneren Unruhe, die ihn verzerrt.“ Was man als das humanistische Bildungsideal bezeichnen kann.

Was also hat nun Philosophie mit dieser fantastischen Idee, die wir uns etwas näher betrachtet haben, zu tun?

Die zuvor geschilderte Situation des Zumthemamachens entspringt eigentlich aus einer zutiefst philosophischen Quelle: dem Fragen. Es entwickelt sich dadurch, dass wir etwas für nicht selbstverständlich annehmen, dass wir staunen .„Denn dies ist gerade der Zustand des Philosophen, das Erstaunen." schreibt Platon. In einer Definition der platonischen Schule schreibt er Philosophie sei, „die Einstellung das Wahre daraufhin zu betrachten, inwiefern es wahr ist". Philosophie ist die grundsätzliche Bereitschaft dazu alles, auch das scheinbar Selbstverständliche oder Banale genau zu betrachten und zu untersuchen. Nicht der Gegenstand ihrer Untersuchung definiert die Philosophie, sondern ihr Vorgehen. Philosophie versucht so gut wie sie kann voraussetzungslos anzufangen. Sie nimmt nichts als gegeben hin. Meist entsteht durch sie auch kein neues Wissen, sondern mehr die Erkenntnis, dass die Annahme dieses oder jenes sicher zu wissen, falsch ist. Man könnte provokant behaupten Philosophie sei eigentlich nur dazu da durch sprachliche Artikulation zu klären, was wir alles nicht wissen. An eine bestimmte philosophische Schule zu "glauben" ist fast schon unphilosophisch. Der Philosoph konstatiert nicht, er fragt. Weil er sich der Relativität jeder Aussage bewusst ist. Der Philosoph Richard Rorty schreibt in „Bildende Philosophie" vom bildenden Philosophen, der versucht genau dieser Schwierigkeit des Konstatierens zu entweichen: „Große bildende Philosophen wollen dem Staunen seinen Platz erhalten wissen - […] Sie weigern sich, sich als jemand darzustellen, der objektive Wahrheiten entdeckt hat. Vielmehr stellen sie sich als jemand dar, der etwas Grundverschiedenes und weit Wichtigeres tut, als genau darzustellen, wie die Dinge sind." Darüber wie wir diesen Philosophen begegnen sollen, schlägt er vor sie nicht als „Theoretiker über Themen", sondern als „Gesprächspartner" zu betrachten. Dadurch wird der Leser nämlich selbst zum Philosophen und bleibt nicht beim Gelesenen stehen, sondern widmet sich immer wieder der *Methode* der Philosophie zu.

Kehren wir zur Kernfrage zurück, warum dieses ziellose Treiben für junge Menschen in der

Schule, von so enormer Bedeutung ist. Wenn wir die vorangestellten Betrachtungen ansehen, so bleibt im Zentrum jeder bildenden und philosophischen Idee der Mensch als solcher. Der Mensch, der über sich selbst Bescheid weiß, der sich verändern kann und der eine Idee davon hat die Welt zu verändern. Das sind alles nur Ideale und keiner weiß vorher, wo die Reise der Bildung und der Philosophie enden wird. Aber ich glaube uns Schüler darin zu bestärken, das Leben, die Welt und letztlich uns selbst radikal ernst zu nehmen, zu hinterfragen und etwas daran verändern zu können, ist - so denke ich - mit das Wertvollste, was man uns geben kann. Das Wissen bestimmter Fachgebiete wird uns begleiten, oder auch nicht. Aber mit uns selbst verbringen wir ein ganzes Leben. Die Philosophie hört nie auf und so zwecklos sie auch erscheinen mag, ist sie uns am Ende vielleicht doch ein Lebensretter.

Ingelheim, im August 2018

Liebe Kolleginnen und Kollegen der Fächer Philosophie und Ethik,

auf vielfachen Wunsch werde ich zu Beginn jedes Halbjahres einen Rundbrief im pdf-Format verschicken, in dem ich Informationen zusammenfasse, die für Sie von Belang sind. Bitte machen Sie diesen Rundbrief allen Mitgliedern Ihrer Fachschaft zugänglich. Damit ich alle Schulen erreichen kann, benötige ich noch mehr mail-Adressen der Fachschaftsvorsitzenden, als ich bisher sammeln konnte. Ansonsten muss ich die Fachschaften über die offiziellen mail-Adressen ihrer Schulen kontaktieren.
Bitte schicken Sie mir diese mail-Adressen an:

johannes.hilgart@rfb.bildung-rp.de

Falls Sie mich einmal telefonisch kontaktieren möchten, stehe ich gerne zur Verfügung:

06132 - 798767

Meine Homepage:

https://rfb.bildung-rp.de/philosophieethik.html

Viele herzliche und kollegiale Grüße sendet Ihnen

Dr. Johannes Hilgart

- Regionaler Fachberater Philosophie und Ethik -

1. "Austauschplattform Philosophie und Ethik" bei *moodle*

Alle Informationen, die Sie durch diesen Rundbrief erhalten, bekommen Sie ebenfalls auf meiner homepage. Weiterhin habe ich eine ***moodle-Plattform "Austauschplattform Philosophie und Ethik"*** erstellen lassen, für die ich an dieser Stelle mit Nachdruck werben möchte. Die Plattform bietet mir Gelegenheit, Ihnen alle möglichen Materialien, die für Sie interessant sein könnten, stets zur Verfügung zu halten - seien es Lehrpläne, Verwaltungsvorschriften, Positionspapiere philosophiedidaktischer Vereinigungen, aber selbstverständlich auch Unterrichtsmaterial. Natürlich wird es etwas dauern, bis die Ordner der Plattform nach und nach "gefüllt" werden.
Hauptaufgabe der neuen Plattform soll aber die Kommunikation miteinander sein. Dazu dient die Unterkategorie "Austausch". Hier können Sie mit Kolleginnen und Kollegen Kontakt aufnehmen, aber auch Materialien austauschen oder zur Verfügung stellen. Sie können mir auch Materialien per mail schicken, die ich dann in den entsprechenden Ordnern der moodle-Plattform unterbringen werde - wenn Sie damit einverstanden sind. Bitte achten Sie bei allen zur Veröffentlichung bestimmten Dingen auf die aktuellen daten- und urheberrechtlichen Bestimmungen.
Den Freischaltcode und eine Anleitung für den Zugang zur moodle-Plattform finden Sie in der Grafik am Ende dieses Rundbriefs.

Ich hoffe, dass Sie dieses neue Kommunikationsinstrument nutzen werden - die Zusammenarbeit von uns Philosophie- und Ethik-Lehrkräften in Rheinland-Pfalz würde dadurch nachhaltig gestärkt.

2. Fortbildungsmöglichkeiten und weitere Veranstaltungen

Neben den Ihnen bekannten Fortbildungsinstituten im Land (PL, ILF, EFWI), den Universitäten mit einer philosophischen Fakultät/einem philosophischen Institut in Rheinland-Pfalz (Mainz, Koblenz-Landau, Trier, Kaiserslautern, Vallendar, Bernkastel-Kues/Cusanus-Hochschule) oder in unmittelbarer Nähe (Saarbrücken, Luxemburg, Metz, Bonn, Köln, Siegen, Marburg, Gießen, Frankfurt, Darmstadt, Karlsruhe, Heidelberg usw.) und den Volkshochschulen vieler Städte gibt es noch viele kleinere und eher unbekannte Bildungsinstitutionen in Rheinland-Pfalz und den angrenzenden Städten, die interessante Vorträge und andere Veranstaltungen im Bereich Philosophie/Ethik anbieten. Auf diese anderen Anbieter möchte ich Sie an dieser Stelle und auch in Zukunft immer wieder hinweisen. Für weitere Anregungen und Ergänzungen in diesem Feld wäre ich Ihnen dankbar.

Das Ludwigshafener "Ernst-Bloch-Zentrum" ist spezialisiert auf Themen, die in der Schnittmenge von Politikwissenschaft, Sozialtheorie und Philosophie zu verorten sind. Viele Veranstaltungen des Ernst-Bloch-Zentrums sind auch für den Besuch mit Schülerinnen und Schüler aus der Oberstufe gut geeignet.

http://www.bloch.de/Websites/www.bloch.de/Programm_Herbst_2018.pdf

Auch die "Kueser Akademie" bietet in Zusammenarbeit mit der VHS Berkastel-Kues immer wieder philosophische Veranstaltungen an.

http://www.kueser-akademie.de/

Der "Arbeitskreis philosophierender Ingenieure und Naturwissenschaftler" (APHIN) "ist ein wissenschaftlicher, bildungsorientierter, interdisziplinärer und gemeinnütziger Arbeitskreis im Spannungsfeld von Philosophie, Ingenieur- und Naturwissenschaft. Er ist offen für alle, die mit Freude und Neugierde über ihren eigenen fachlichen Tellerrand hinausschauen und in der Philosophie die Möglichkeit entdeckt haben, dieser Freude und Neugierde einen adäquaten Raum zu geben."
Die Veranstaltungen des APHIN finden in der Regel in Enkirch/Mosel oder Bernkastel-Kues statt.

https://www.aphin.de/veranstaltungen.htm

Das "Institut für angewandte Ethik Bad Dürkheim e.V." ist ein Verein, der sich selbst so beschreibt: "Viele Probleme der modernen, hochkomplexen Welt stellen den Menschen vor Herausforderungen, zu deren Lösung mehr als nur eine Disziplin aufgerufen ist. Als gemeinnütziger Verein verfolgt das Institut für angewandte Ethik e.V. den Zweck, Fragen der Ethik in ihren vielfältigen Anwendungsbereichen zu erforschen und in die interessierte Öffentlichkeit zu vermitteln.
Mit seinen Symposien versteht sich der Verein vor allem als ein Forum, auf dem in möglichst allgemein verständlicher Weise relevante Probleme der Gesellschaft unter moral- und rechtsphilosophischer Perspektive diskutiert werden können. "

https://www.ethik-institut.de/2019

Das Haus am Dom in Frankfurt/Main bietet immer wieder qualitätvolle Abendveranstaltungen mit philosophischem Schwerpunkt an. In diesem Halbjahr sind sie dem Thema "Vernunft und Instinkt" gewidmet.

https://hausamdomfrankfurt.de/fileadmin/redaktion/Bereiche/hausamdom.bistum-limburg.de/downloads/Veranstaltungen_2018/Hjp_02_2018.pdf

Das Frankfurter "Forum für Philosophie" lädt regelmäßig donnerstags zu philosophischen Abendvorträgen ein.

http://www.forum-ffm.de/start.htm

Christian Rabanus gibt in seinem Wiesbadener "Institut für Phänopraxie" mittels unterschiedlicher Veranstaltungsformate der "Lust am Denken" Entfaltungsmöglichkeiten, beschäftigt sich aber auch mit psychologischen und psychotherapeutischen Themen.

https://www.phaenopraxie.de/

Die "Abendakademie Mannheim" ist eine Volkshochschule, die sich sehr um die Pflege der Fachbereiche Philosophie und Ethik bemüht, u.a. durch die Einrichtung eines regelmäßig stattfindenden "Philosophischen Cafés".

https://www.abendakademie-mannheim.de/programm/gesellschaft-und-politik/bereich/kategorien/kategorie/Philosophie+-+Religion/kat/144/vaterid/140/#inhalt

Auch Heidelberg war und ist für die Philosophie natürlich immer eine gute Adresse. Aus den zahlreichen philosophischen Veranstaltungen, die dort angeboten werden, möchte ich nur eine herausgreifen:

Prof. Dr. Paul Kirchhof: Nach welchen Idealen wollen wir heute leben?

Freitag, 12. Oktober, 19 Uhr, Aula Abtei Neuburg, Stiftweg 2

http://www.fest-heidelberg.de/kommende-veranstaltungen/

3. Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt

In jedem Jahr erscheinen zahlreiche neue Bücher über Philosophie. Um einen Überblick darüber zu bekommen, möchte ich Ihnen die Zeitschrift "Information Philosophie" empfehlen, die am Ende jedes ihrer Hefte einen ausführlichen Überblick über neu erschienene philosophische Publikationen

bietet. (http://www.information-philosophie.de)
Ich werde künftig in jedem meiner Rundbriefe drei ausgewählte Neuerscheinungen vorstellen, besonders berücksichtigen werde ich dabei philosophiedidaktische Bücher.
Hier sind die ersten drei meiner Buchempfehlungen:

*Philipp **Richter** (Hrsg.): Professionell Ethik und Philosophie unterrichten. Ein Arbeitsbuch. Stuttgart: Kohlhammer 2016.*
ISBN 978-3-17-031141-1, € 26.-

Neben einer fulminanten Einleitung zur aktuellen Situation des Philosophie- und Ethik-Unterrichts in Deutschland und einigen Basisaufsätzen zu verschiedenen Unterrichtsmethoden enthält dieses Buch ein sehr ausführliches "Glossar für Sach- und Problemanalysen" (240 Seiten!) zu allen relevanten Themenbereichen unserer Fächer inklusive Unterrichtstipps und Literaturhinweisen. Besonders für Referendare/Referendarinnen und Berufsanfänger/innen ist der Band sehr geeignet.

*Barbara **Brüning** (Hrsg.): Fachdidaktik: Ethik/Philosophie Didaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen 2016.*
ISBN 978-3-58-915027-4, € 23,50

Ein kompaktes Übersichtswerk über die wichtigsten didaktischen und methodischen Aspekte unserer Fächer. Das Buch enthält auch informative Kapitel über neueste Themen der Philosophiedidaktik (Theatrales Philosophieren, Kompetenzorientierung, Digitalisierung etc.)

*Oliver **Schlaudt**: Die politischen Zahlen: Über Quantifizierung im Neoliberalismus. Frankfurt: Klostermann 2017.*
ISBN 978-3-46-504339-3, € 19,80

Eine sehr erhellende und gut lesbare Einführung in das zahlenfixierte Denken, das unsere Wirtschafts- und zunehmend auch unsere Gesellschaftsordnung bestimmt. Zahlreiche Bezüge zur Philosophie - z.B. zu den Grundlagen des Utilitarismus - werden hergestellt. Die Thesen Schlaudts werden von ihm immer wieder mit Hilfe von Beispielen aus der Populärkultur erläutert, ohne das hohe gedankliche Niveau des Buches zu verlassen. Auch für die Unterrichtsvorbereitung, etwa zum Themenbereich Wirtschaftsethik, ist "Die politischen Zahlen" sehr nützlich.

4. Kommende Veranstaltungen

Für dieses Schuljahr habe ich bis jetzt folgende Veranstaltungen geplant:

- Schulübergreifende Fachkonferenz für Trier und Umgebung, Humboldt-Gymnasium Trier, 26.10.2018, 14.00-16.00

- Schulübergreifende Fachkonferenz für Bad Kreuznach und das mittlere Nahetal, Emanuel-Felke-Gymnasium Bad Sobernheim, im November 2018

- Schulübergreifende Fachkonferenz in Bad Neuenahr-Ahrweiler, 2. Halbjahr 2018/2019

- Schulübergreifende Fachkonferenz in Speyer, 2. Halbjahr 2018/2019

- Schulübergreifende Fachkonferenz in Mainz 2. Halbjahr 2018/2019

- Fortbildung zum Mündlichen Abitur im Fach Ethik, PL-Außenstelle Koblenz (?), Januar/Februar 2019

Die noch ausstehenden Termine werde ich Ihnen auf meiner homepage, auf der moodle-Austauschplattform und - im Falle der schulübergreifenden Fachkonferenzen - in meiner diesbezüglichen Einladungs-e-mail mitteilen.

5. Experten für Unterrichtsentwicklung im Fach Ethik

Seit letztem Schuljahr gibt es beim PL eine Gruppe von "Experten für Unterrichtsentwicklung im Fach Ethik". Das Aufgabenspektrum der Kollegen besteht u. a. darin, im Rahmen regionaler Arbeitsgemeinschaften Ethiklehrkräfte - insbesondere auch fachfremd unterrichtende Ethiklehrkräfte - fachlich zu beraten und zu unterstützen sowie Unterrichtsmaterialien gemeinsam mit anderen Lehrkräften zu erproben und weiterzuentwickeln.
Falls Sie Interesse an der Zusammenarbeit mit den Kollegen haben, melden Sie sich doch bitte bei ihnen.

Die Gruppe besteht aus:

Joachim *Clemens*, Kaiserslautern (J.Clemens75@gmx.de)

Tilman *Gerlach*, Mainz (t.gerlach@gg.bildung-rp.de)

Achim *Jung*, Landstuhl (achim.jung.landstuhl@gmx.de)

moodle@RLP

E-Learning-Service-Team (Referat 1.51)

RheinlandPfalz
PÄDAGOGISCHES LANDESINSTITUT

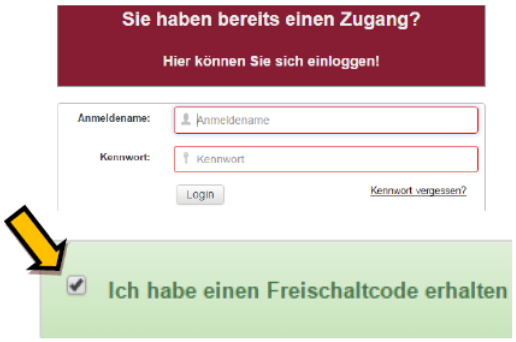
Ihr Zugang für den Kurs

„Austauschplattform Philosophie und Ethik“

Geben Sie in Ihrem Browser folgende Adresse ein: https://lms.bildung-rp.de
Haben Sie bereits einen Moodle@RLP-Zugang (z.B. von Ihrer Schule/Institution)?

JA **NEIN**

1. Aktivieren Sie die Checkbox im unteren Bereich.



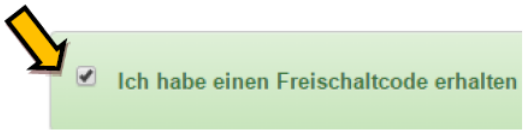
2. Loggen Sie sich mit Ihren bestehenden Zugangsdaten ein.

3. Tragen Sie den folgenden Freischaltcode ein:

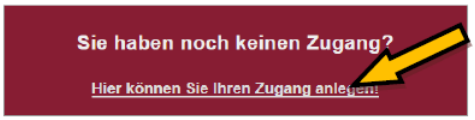
344-530-965

4. Sie erhalten im Anschluss eine Übersicht mit allen Informationen zu Ihrem Zugang.

1. Aktivieren Sie die Checkbox im unteren Bereich.



2. Klicken Sie auf „Hier können Sie Ihren Zugang anlegen!“



3. Füllen Sie alle Felder aus. Tragen Sie den folgenden Freischaltcode ein:

344-530-965

4. Sie erhalten im Anschluss eine automatisierte E-Mail, mit der Sie Ihre Anmeldung zunächst bestätigen müssen.

5. Nun können Sie sich einloggen:

https://lms.bildung-rp.de/arbeitsgruppen/course/view.php?id=59

Der Freischaltcode ist gültig bis: 31.12.2030

>> Bei Fragen und Problemen kontaktieren Sie bitte das E-Learning Service-Team (els@pl.rlp.de) <<

Anja Wienen, Jochen Risser, Marcus Lauer, Steffen Behrendt, Volker Mehrmann - Stand: 08. August 2018